

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-1	Schorndorfer Straße	<p>Ich halte eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40km/h auch in derschorndorferstr. für sinnvoll. Mehr jedoch ist anzumerken, dass im Abschnitt der Schorndorferstr zwischen Neckarstr. und Harteneckstr. insbesondere Motorradfahrer sich nicht an die Geschwindigkeit halten und mit teils der doppelten Geschwindigkeit dort fahren. Dies betrifft auch getunte Autos. Diese Verkehrsteilnehmer machen die größte Lärmbelastung aus. Insbesondere in den Sommermonaten am Wochenende ist das einfach zu beobachten. Eine Geschwindigkeitkontrollanlage würde hier starke Verbesserung bringen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Schwerpunktkontrollen von getunten Autos finden durch die Polizei statt.</p>
B-2	Friedrichstraße	<p>Ich möchte darauf Hinweisen, dass viele Schulkinder aus dem Rotbäumlesfeld die Friedrichstraße überqueren müssen, um an die Haltestelle Brünnerstraße zu gelangen.                  Viele Autofahrer halten sich nicht an die vorgegebenen Geschwindigkeitsbegrenzung und ich habe auch schon oft beobachtet, dass selbst schwere LKWs eine rote Ampel missachten. Das soll bedeutet, genau dort wo Kinder die Straße überqueren und sich auf die Ampeln verlassen, ist nicht immer Verlass auf die Autofahrer. Die höhere Geschwindigkeit der Fahrzeuge bringt somit zum einen Lärm und zum anderen die Gefahr noch schnell die umschaltende Ampel zu überqueren. Eine Verkehrsüberwachung in diesem Bereich wäre sehr sinnvoll. Hier war eine Verkehrsüberwachung, zumindest für die rote Ampel, vorhanden, die aber nicht mehr aktiv ist meine ich.                  Zusätzlich möchte ich erwähnen, dass die Idioten mit Ihren Schwanzverlängerungskarren genau hier nochmal Vollgas geben, damit man den Motor auch noch 5 Kilometer weiter hört, bis man dann stadtauswärts Richtung Obweil wieder bremsen muss, um dort nicht geblitzt zu werden, danach dann gerne wieder mit Vollgas weiter.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Hinweis wird geprüft. Eine flächendeckende Rotlichtüberwachung ist leider nicht umsetzbar.                  Möglichkeit mobiler Geschwindigkeitsüberwachung wird geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-3	Schorndorfer Straße	<p>ist ja toll, dass die Stadt Ludwigsburg sich endlich um die Lärmbelästigung kümmern will. Ja, ich weiß "die Stadt hat schon viel getan"...</p> <p>Ich verstehe nicht warum nicht im ganzen Stadtgebiet 30km gefahren werden kann. Es ist sehr schwierig für Autofahrer*innen sich mal an...50, dann 30 ja dann gibt es noch 40km zuhalten. GANZ einfach ab Eingangsschild für das gesamte Gebiet 30! Naja, auch die Geschwindigkeit muss natürlich überprüft werden. Ich persönlich wohne in einer sogenannten 30 Zone...leider lesen die Autofahrer*innen 50-80 Zone, hier wie in vielen Straßen wird keine Geschwindigkeit überprüft. Mal schnell die Straße runter rasen, ach ja die Ampel oben zur Schorndorfer Straße wird gleich grün, schnell hoch rasen. Taxi-Fahrer*innen am schlimmsten. Macht ja nichts, dass hier Menschen/Tiere wohnen.</p> <p>Von wegen Kontrolle, der Blitzer an der B-27 "Zone 40" der muss ja ausgeschaltet sein; sowohl für Geschwindigkeit, wie auch Roteampel. Ist ja leider ein Schulweg, mal sehen wie lange es dauert bis....</p> <p>Letztendlich wird sich das Problem: Lärm auch nur lösen, wenn das Auto mit "Soundmaschine" nicht mehr zugelassen werden, aber das wird nie passieren im Autoland BW, die Heimat von Porsche und Mercedes/AMG. Verkehrsberuhigung würde die Stadt wohnlicher machen, weniger Feinstaub und sicherer für alle! Ich würde mich freuen, wenn Ludwigsburg lieben/lebenswürdiger wird!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Regelgeschwindigkeit nach der StVO beträgt innerorts 50 km/h. Jede Abweichung von dieser Geschwindigkeit ist zu begründen. Der Lärmaktionsplan kann als Begründung für eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit dienen. Dies allerdings nur an Lärmschwerpunkten.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Hinweis wird weitergegeben.</p> <p>Die zulässigen Lärmemissionen von Fahrzeugen sind gesetzlich geregelt. Nicht zugelassene Modifikationen werden schwerpunktmäßig durch die Polizei kontrolliert.</p>
B-4	Abelstraße	<p>Ich begrüße den Lärmaktionsplan im allgemeinen und im speziellen für die Abelstraße</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt diese dankend zur Kenntnis.</p>
B-5	Abelstraße	<p>Die Abelstrasse und die ganze Innenstadt sollten als 30 KM Zone bestimmt werden.</p> <p>Begründung:</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Ist im Lärmaktionsplan vorgesehen</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>- Lärmreduzierung - ausreichende Sicherheit für Fußgänger , Kinder und Fahrradfahrer!</p>	
B-6	Solitudeallee	<p>Wir, auf der Solitudealle, haben schon leichte Verbesserungen erlebt: Reduzierung des Lastwagenverkehrs. Punktuelle Geschwindigkeitsüberwachung. Die Geschwindigkeitsüberwachung funktioniert aber nur auf Höhe des Blitzers. Davor und danach wird Gas gegeben.</p> <p>Der lückenlose Ausbau der Solitudeallee, vom Gießhaussteg zum Römerhügelweg, als sicherer Radweg wäre erstrebenswert. Das erschließt die Anbindung des ZOB an das Schulzentrum und und für Ausflügler der sicherer Zugang des Radwegenetzes Richtung Stuttgart und Schwieberdingen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Verbesserung der Radinfrastruktur ist als langfristige Maßnahme im LAP verankert. Eine Optimierung der genannten Route wird im Rahmen des Radroutenkonzepts erarbeitet.</p>
B-7	Schorndorfer Straße	<p>Als Anwohner begrüße ich die Senkung des Tempolimits in der Schorndorferstrasse sehr.</p> <p>1) Lärmbelastung bei offenem Fenster: unser Haus (Baujahr 2013) hat 3-fach verglaste Fenster und modernste Isolierung. Bei geschlossenen Fenstern hört man die Strasse in der Tat nicht. Aber wegen der sehr guten Isolierung müssen wir nachts alle Fenster in den Schlafräumen öffnen bzw. kippen und tagsüber mehrfach lüften da die Temperatur und Luftfeuchtigkeit durch die Isolierung schnell unerträglich wird. Das gilt sogar in Winter bei ausgeschalteter Heizung. Bei geöffneten Fenstern hört man die Strasse natürlich direkt, was meine Schlafqualität wesentlich beeinträchtigt. Daher finde ich eine Senkung des Tempolimits auf 40 (und idealerweise Nachts auf 30) für die Anwohner wesentlich sinnvoller als die im Lärmaktionsplan beschriebene Maßnahme "Dämmung der betroffenen Häuser" da man in einem gut gedämmten Haus eigentlich nur bei offenem</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Diese wird dankend zur Kenntnis genommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Fenster schlafen kann.</p> <p>2) Sicherheit für Fahrradfahrer: um aus unserem Carport rauszufahren muss ich den Gehweg traversieren. Leider passiert es oft das ich beim Ausfahren von Fahrradfahrern auf dem Gehweg überrascht werde - es ist eigentlich ein Wunder das noch nichts passiert ist. Ich kann nachvollziehen dass die Fahrradfahrer aktuell lieber auf dem Gehweg statt auf der Bus-Rad-Trasse fahren wo sie von Bussen mit Tempo 50 überholt werden, und glaube dass eine Tempolimitsenkung auf 30 die Fahrradfahrer ordnungsgemäß auf die Bus-Rad-Trasse lenken würde und weg vom Gehweg.</p> <p>In Summe begrüße ich die rasche Tempolimitsenkung auf Tempo 40, und fänd eine Senkung auf 30, vor allem Nachts, erstrebenswert.</p> <p>3) Lärm im Alten Friedhof: für uns ist der Alter Friedhof ein schöner, atmosphärischer Naherholungsort ideal für ruhige Spaziergänge. Der Park ist schön schattig was es zu einem gewissen Zufluchtsort im Sommer für Anwohner und das Krankenhaus-Personal macht. Leider ist es wegen der Strasse sehr laut, was dem Ort unwürdig ist. Auch hier würde eine Tempolimitsenkung helfen.</p>	<p>Auf Grund der Beeinträchtigung mehrerer Buslinien auf dieser wichtigen Achse wurde nach sorgfältiger Abwägung Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p> <p>Absenkung der Geschwindigkeit soll auch im Bereich Alter Friedhof gelten</p>
B-8	Abelstraße	Bitte endlich 30 er Zone in der gesamten Innenstadt !	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für den Hinweis. Dieser ist im Lärmaktionsplan vorgesehen.
B-9	Wilhelmstraße	<p>Im unteren Teil der Wilhelmstraße, nach der Kreuzung Gartenstraße, fahren insbesondere im Sommer Autos mit lauten Abgasanlagen schnell bis zur Ampel. Das Gas geben nach der Schikane im oberen Teil der Wilhelmstraße erhöht den Lärmpegel deutlich.</p> <p>Diese Strecke ist beliebt bei den Autoposern, die die Wilhelmstraße nutzen und sich auch gerne auf dem Arsenalplatz treffen. Durch das wiederholte</p>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Befahren der Wilhelmstraße kommen diese Autos auch mehrfach am Abend/ in der Nacht an den Häusern vorbei. Des Weiteren fahren diese Autos auch gefühlt schneller als die erlaubten 30 Km/h.</p>	<p>"Poserfahrzeuge" werden schwerpunktmäßig von der Polizei kontrolliert</p>
B-10	Aldinger Straße	<p>der Lärmaktionsplan ist sehr gut ausgearbeitet und hat viele Schwachstellen in Bezug auf den Lärmverkehr unserer Stadt abgedeckt. Speziell für die Aldinger Straße gibt es die sofortige Planung, das Tempolimit auf 40km/h festzulegen. Besser wäre 30km/h von 22-6h und 40km/h zum Schutz und zur Priorisierung der Gesundheit aller Anwohner. Ich bin mir sicher, dass eine Lösung für alle möglich ist, aber immer mit Rücksicht auf die Gesundheit der Ludwigsburger Familien. Ich bin gespannt auf die Maßnahmen zur Verbesserung unserer Stadt!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Diese wird dankend zur Kenntnis genommen</p> <p>Unter sorgfältiger Abwägung aller Belange wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>
B-11	Abelstraße	<p>Ihren Plan, die Abelstraße (neben einigen weiteren Straßen) auf eine Höchstgeschwindigkeit von 30km/h zu begrenzen, begrüße ich sehr. Es wird höchste Zeit, das Regelungswirrwarr 50-30-50-30-50 (wobei die Beschränkung auf 30km/h jeweils zu anderen Zeiten gilt!) zu beenden. Durchgängig (sowohl zeitlich wie räumlich) Tempo 30 von Feuerwehr bis zum Bahnhof ist vermutlich schnell und günstig umsetzbar und sollte unbedingt unverzüglich gemacht werden. Aber alleine Schilder anzuschrauben reicht langfristig nicht, da Autos auch mit Tempo 30 laut sind und sich bei der Straßenbreite kaum jemand daran halten wird. Daher schlage ich weitere Maßnahmen zur Reduktion des motorisierten Verkehrs und zur Förderung von Fuß- und Radverkehr vor, die unterschiedlich teuer und unterschiedlich wirksam sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie sollten die Markierung des Mittelstreifens soweit möglich entfernen, um der Straße die "optische Breite" zu nehmen.</li> <li>2. Sie sollten die Kreuzungen Abelstr./Asperger Str. und Uhlandstr./Wilhelmstr. umgestalten, vielleicht als Kreisverkehr - jedenfalls</li> </ol>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Maßnahme ist im Lärmaktionsplan enthalten</p> <p>Die Anregungen zu ergänzenden baulichen Maßnahmen werden zur Kenntnis genommen und im weiteren Planungsverlauf berücksichtigt. Eine Umsetzung ist abhängig von den verfügbaren</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>sollten die Ampeln entfernt werden. Autos, die stadteinwärts um die Kurve bei der Landhausstraße biegen, dann eine grüne Ampel an der Asperger Str. sehen und stark beschleunigen, sind SEHR laut. Die Kreuzung Uhlandstr./Wilhelmstr. ist für Fußgänger aufgrund wirklich unzumutbarer Wartezeiten eine Katastrophe.</p> <p>3. Sie sollten dem Fuß- und Radverkehr auch optisch den Vorrang einräumen. Dazu gehört, dass Autos nicht auf den Gehwegen parken sollten, die bisherigen "Markierungen" der Parkplätze durch Pflastersteine wird durchgängig ignoriert. Autofahrer haben Angst vor dem rollenden Verkehr und parken daher mit viel Abstand zur Fahrbahn - zu Lasten von Fußgängern.</p> <p>4. Ein Radweg von der Feuerwehr zum Bahnhof würde sowohl den Radverkehr fördern als auch dem motorisierten Verkehr zeigen, wie in Ludwigsburg die Prioritäten gesetzt werden.</p> <p>5. Die Fußgängerampeln an den Bushaltestellen sollten den motorisierten Verkehr bremsen und nicht zum Beschleunigen motivieren. Neben einer koordinierten Ampelschaltung (grüne Welle bei Tempo 30) gehört dazu, dass die Fußgänger normalerweise "grün" haben und der rollende Verkehr "rot".</p> <p>6. Überlegenswert wäre die Einrichtung eines guten Radwegs. Der Platz dafür könnte durch die Einrichtung eines Einbahnstraßenkonzepts erreicht werden: Marienstraße-Abelstraße-Uhlandstraße stadteinwärts, Kurfürstenstraße-August-Bebel-Straße stadtauswärts (oder umgekehrt).</p> <p>7. Falls auf Höhe der Kindergärten ein Blitzer zu teuer sein sollte, sollten andere Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit getroffen werden: Bodenwellen (viele!), Verengungen, Kreisverkehr Abelstraße/Landhausstraße, Zebrastreifen etc.</p> <p>8. Auch der Parkplatzsuchverkehr macht Lärm. In der Abelstraße kann kostenlos geparkt werden und ist daher offensichtlich die erste Wahl für</p>	<p>Finanzmitteln und der rechtlichen Zulässigkeit.</p> <p>Die Verbesserung der Radinfrastruktur ist als langfristige Maßnahme im LAP verankert. Eine Optimierung der genannten Route wird im Rahmen des Radroutenkonzepts erarbeitet.</p> <p>Eine Optimierung der Signalschaltungen wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.</p> <p>Auf Grund der Bedeutung der Straßen im Gesamtnetz und den mit einer Ausweisung von Einbahnstraßen verbundenen Nachteilen (Umfegfahrten, Verlagerungen, höhere Geschwindigkeiten) ist ein Einbahnstraßensystem auf den genannten Straßen nicht zu empfehlen.</p> <p>Ein Konzept zur Parkraumbewirtschaftung wird zurzeit erarbeitet.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Schnäppchenjäger (wenn die Geschäfte nicht wegen Corona geschlossen sind). Die Parkhäuser gehören VOR die Stadt, zwischen Parkhaus und Innenstadt ein Bus-Shuttle. Park&amp;Ride ist in Ludwigsburg noch nicht richtig angekommen.</p> <p>9. Zur Verbesserung der Pünktlichkeit von Bussen sollte den Bussen Vorrang vor dem individuellen motorisierten Verkehr eingeräumt werden, z.B. durch entsprechende Ampelschaltungen und Busspuren.</p> <p>10. Ludwigsburg braucht eine Verkehrsstrategie "Fußgänger vor Radfahrer vor ÖPNV vor Carsharing vor eigenem Auto" (oder "Fußgänger first", um es mit den Worten eines ehemaligen amerikanischen Präsidenten zu sagen), um langfristig das Problem aus Lärm, Abgasen und Staus zu lösen und konsequent den Wert der Stadt zu steigern.</p> <p>11. E-Autos könnten das Problem mit dem Lärm lindern - allerdings fehlen dafür in der Innenstadt Lademöglichkeiten. Einige Ladesäulen an Parkplätzen ("frei während des Ladevorgangs") könnte für Anwohner ein Anreiz sein, bei der nächsten Anschaffung auf ein Elektroauto zu setzen.</p> <p>Hoffentlich finden Sie eine gute, zukunftsweisende Lösung.</p>	<p>Im Rahmen der Digitalisierung der Signaltechnik wird in den kommenden Jahren die ÖPNV-Priorisierung optimiert.</p> <p>Eine Verkehrsstrategie wird mit der Fortschreibung des Masterplans Mobilität zur Zeit erarbeitet.</p> <p>Eine Strategie zur Förderung der Elektromobilität wurde gemeinsam mit den SWLB erarbeitet und in den nächsten Jahren umgesetzt. Ein wesentlicher Baustein ist die deutliche Verbesserung der Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur.</p>
B-12	Fichtestraße	<p>nicht einbezogen wurde der erhebliche Hubschrauberverkehr der direkt über unser Haus geht. Wir stehen nachts im Bett - als die Kinder noch klein waren, sind sie unter den Tisch gekrochen.</p> <p>Dieser hat erheblich zugenommen obwohl auf dem Robert-Bosch-Krankenhaus ein Normgerechter Landeplatz errichtet wurde, der nicht ausgelastet ist.</p> <p>Nicht einbezogen wurde der Lärm durch benachbarten "Freizeitpark" samt Open-Air Tribüne im Schlosshof. Schlaflose Nächte bis nachts um Null Uhr. Verschlechterung der Straßenlärmsituation von der marbacher Straße durch Abholzungen im Blüba.</p>	<p>Die Stadtverwaltung bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg. Die Anregungen werden im Rahmenplan Klinikum berücksichtigt.</p> <p>Veranstaltungslärm ist nicht Bestandteil des LAP. Für seltene Ereignisse gelten Ausnahmeregelungen</p> <p>Die Stadt hat keinen Einfluss auf grünpflegerische Maßnahmen im</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Weitere Frage: seit wann kann man Lärm durch Geld kassieren verringern-Mittelalterlicher Ablasshandel lässt grüßen. (Parkbewirtschaftungskonzept)</p>	<p>Blühenden Barock. Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept kann durch die Verlagerung auf andere Verkehrsmittel insgesamt eine Reduktion des Pkw-Verkehrs und damit auch der Lärmemissionen bewirken.</p>
B-13	Schorndorfer Straße	<p>Seit langer Zeit bemängle ich die Untätigkeit der Stadtverwaltung und das Ausbremsen des Gemeinderates, uns als Anlieger von Durchgangsstraßen signifikant von Lärmemissionen zu schützen.</p> <p>Im Jahr 2014 wurde ein Lärmaktionsplan erstellt und seitdem ist nichts passiert!</p> <p>Umso mehr freue ich mich, dass nun wieder Bewegung in dieses wichtige Thema kommt, denn die Gesundheit und Lebensqualität von uns Anwohnern sollte genauso wichtig genommen werden wie die der Anlieger der reinen Wohnstraßen mit Wendehammer.</p> <p>Was die Schorndorfer Straße im Bereich des Kindergartens St. Paulus anbelangt ist unbedingt eine 30km/h-Zone einzurichten. Der Gartenbereich dort ist tagsüber starken Lärmemissionen ausgesetzt.</p> <p>Es ist nicht nachvollziehbar warum Durchgangsstraßen wie Friesenstraße oder Neckarstraße eine 30km/h-Zone erhalten und die Schorndorfer Straße, wo die Distanz zu vielen Wohnhäusern noch viel kürzer ist, keine bekommt. Selbst der nächtliche Verkehr kann ohne Beschränkung seinen Lärm emittieren. Durch mangelnde Geschwindigkeitskontrollen und fehlende Blitzer können Verkehrsteilnehmer ungestraft auch mit 60 oder 80km/h durchfahren.</p> <p>Die Ergebnisse der aktuellen Messungen, in den neuen Lärmkarten dokumentiert, sind eindeutig - es muss etwas durchgreifendes unternommen werden um die Menschen in den anliegenden Wohnhäuser und Gärten vor Gesundheitsgefährdungen zu schützen.</p> <p>Daher fordere ich für den Bereich der Schorndorfer Straße, bei</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Überschreitung der gesetzlichen Grenzwerte, folgende Maßnahmen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einrichtung einer 30 km/h-Zone (zwingend jedoch zwischen 22:00Uhr und 6:00Uhr)</li> <li>2. Aufbringen von Flüsterasphalt</li> <li>3. Zuschüsse für den Einbau von Schallschutzfenstern, bei besonders straßennaher Bebauung.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufgrund der Beeinträchtigung mehrerer Buslinien wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h in Abstimmung mit dem Verkehrsunternehmen angestrebt.</li> <li>2. Lärmoptimierter Asphalt ist nur bei höheren Geschwindigkeiten wirkungsvoll. Der Einsatz wird bei zukünftig anstehenden Sanierungen geprüft. Ein Austausch der Fahrbahndecke nur aus Lärmschutzgründen ist finanziell nicht darstellbar. Die Prüfung der Einführung eines Förderprogramms ist als Maßnahme im LAP enthalten.</li> <li>3. Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</li> </ol>
		<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Verkehrsüberwachung durch stationäre und mobile Geschwindigkeitskontrollen</li> </ol> <p>Der fließende Verkehr, einschl. ÖPNV würde durch diese Maßnahmen nur unwesentlich beeinträchtigt werden. Eine Verlängerung der Transitzeit von wenigen Minuten sind durchaus vertretbar. Nicht zu vergessen; Die die neuen Wohnbaugebiete (z.B. Fuchshof und Sportanlagen) werden in Zukunft zusätzlichen Verkehr erzeugen.</p> <p>Meine Hausbewohner, sowie viele Anwohner in der Straße würden sich freuen, wenn hier überfällige Maßnahmen ergriffen werden, um die Lebensqualität im verkehrsreichen Osten der Stadt signifikant zu verbessern.</p> <p>In der Hoffnung, dass jetzt zeitnah positiv wirkende Entscheidungen der Verwaltung und des Gemeinderates getroffen werden</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</li> </ol> <p>Um die zusätzlichen Verkehrsmengen möglichst zu reduzieren wird das Wohngebiet Fuchshof als "verkehrsarmes" Wohngebiet mit einem reduzierten Stellplatzschlüssel geplant.</p>

Anlage 2 zur Vorlage 154/21: Abwägungsvorschläge zu den Anregungen und Bedenken aus der Bürgerschaft zum Lärmaktionsplan Stufe III der Stadt Ludwigsburg

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		verbleibe ich mit freundlichen Grüßen	
B-14	Uhlandstraße 2-30, 13-25	Die Abelstraße (Marien- u. Uhlandstr. )gehört zu den viel befahrenen Straßen in Ludwigsburg. Außerdem führt sie mitten durch ein Wohngebiet.  Aufgrund der Enge der Straße ist es gefährlich, wenn hier weiterhin 50 km schnell gefahren wird. Die Geschwindigkeit sollte auf 30 km oder evtl. auf 40 km/h begrenzt werden.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Vorschlag ist als kurzfristige Maßnahme im LAP vorgesehen.
B-15	Abelstraße	Die Verkehrssituation in der Abelstr hat in den vergangenen Jahren, zumindest empfunden, zugenommen. Viele Pendler nehmen die Abelstr als Abkürzung bei hohem Verkehrsaufkommen auf der B27.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Durch die vorgesehene Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sinkt die Attraktivität der Abelstraße als Ausweichroute.
B-16	Abelstraße	Als Anwohnerin der Abelstraße würde ich mir eine 30er Zone wünschen.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Ist als kurzfristige Maßnahme im LAP vorgesehen.
B-17	Abelstraße	als Anwohnerin an der Abelstraße würde ich (und der Rest meines Haushaltes - 4 weitere Personen) eine 30er Zone definitiv befürworten. Verkehrslärm und die problematische Parkplatzsituation sind hier immer wieder Gesprächsthema.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Ist als kurzfristige Maßnahme im LAP vorgesehen.
B-18	Stettiner Straße	Sehr ärgerlich ist der häufige und viel zu schnelle (und damit zu laute) Durchfahrtsverkehr in der Anlieger-Straße Stettiner Str. in der Oststadt. Insbesondere zu den Schulanfangs- und endzeiten sowie im Berufsverkehr morgens und abends kommt es zu gefährlichen Situationen mit dem Schüler-Verkehr (Radfahrer, Fußgänger) und den illegal durchfahrenden Fahrzeugen. Hier sind häufigere Kontrollen erforderlich! Insgesamt sind viele Fahrzeuge mit "Sport"-Auspuff-Anlagen (vor allem	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Kontrollen von Anliegerverkehren können nur durch die Polizei erfolgen.  Die zulässigen Lärmemissionen von Fahrzeugen sind gesetzlich

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>AMG-Mercedes, Porsche, Fiat Abarth, Alfa etc. ) VIEL zu laut und nerven Anwohner. Es ist absolut unverständlich, dass der Gesetzgeber diese Anlagen werksseitig noch erlaubt. Ich fürchte, da kann die Stadt wenig tun, außer häufige und regelmäßige Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrollen.</p>	<p>geregelt. Nicht zugelassene Modifikationen werden schwerpunktmäßig durch die Polizei kontrolliert.</p>
B-19	Schwieberdinger Straße	<p>Wir wohnen seit 2006 in an der Schwieberdingerstrasse und sind massiv mit Straßenlärm von Auto- und Motorradrasern betroffen.                      Ich habe bereits Leserbriefe zwecks nötigen dauerhaften Geschwindigkeitbeschränkungen von 40km/h (analog Friedrichstraße) erstellt.                      Desweiteren müssen mehrere stationäre Blitzer an der Schwieberdingerstrasse erstellt werden um das ständige Beschleunigen von einer zur nächsten Ampel zu vermeiden.                      Geschätzte Geschwindigkeiten von 80 km/h sind hier keine Seltenheit (insbesondere außerhalb der Rushhour oder am Wochenende).                      Ich habe bereits angeboten, dass ein Mitarbeiter der Stadt sich gerne mal bei uns im Garten hinsetzen kann um sich selber von der Situation überzeugen zu können.                      An der Schwieberdingerstrasse befinden sich auch Grundschule und Kindergärten. Kinder laufen auf dem Gehweg entlang der Schwieberdingerstrasse und überqueren diese währen der Viel zu kurzen Grünphasen der Fußgängerampeln.                      Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km/h nachts würde uns insbesondere im Sommer gut schlafen lassen.                      Wir würden uns freuen, wenn sie sich die Situation bei uns einmal anhören würden.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme                      Die Ausweisung von Tempo 40 ist als kurzfristige Maßnahme im LAP enthalten. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.                      Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.                      Die Längen der Grünzeiten werden regelmäßig geprüft und entsprechen den rechtlichen Vorgaben.</p>
B-20	Aldinger Straße	<p>Wenn die nötige Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40Km/h in der Aldinger Straße kommt, sollte auch die Kontrolle, vor allem in der</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Nacht, derselben nicht vergessen werden. Auch die vielen Durchfahrten der großen LKW's sollte beschränkt oder unterbunden werden.</p>	<p>Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>
B-21	Martin-Luther-Straße	<p>Als lärmgeplagte Anwohnerin an der Martin-Luther-Straße kann ich es nicht nachvollziehen, dass für den Straßenzug August-Bebel-/Kurfürsten-/Martin-Luther-Straße lediglich Tempo 40 vorgesehen ist. Den Lärmkarten kann entnommen werden, dass in diesem Straßenzug die Grenzwerte sowohl tags als auch nachts überschritten werden. Eine weitere Reduzierung der Geschwindigkeit, um eine möglichst große Entlastung der Anwohner*innen zu erzielen, ist daher dringend geboten.</p> <p>Da die Überschreitung der Grenzwerte selbst bei der geplanten Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 40 schon jetzt feststeht, ist es völlig unverständlich, warum die finanziellen Mittel nicht sofort für eine endgültige Beschilderung und Anpassung der Ampelphasen aufgewendet werden, sondern erst für die (von vornherein feststehend) nur vorübergehende Geschwindigkeitsreduzierung. Gerade in diesen finanziell extrem angespannten Zeiten ist eine möglichst effiziente Verwendung der Mittel zwingend geboten.</p> <p>Darüber hinaus sollte die Geschwindigkeitsreduzierung nicht das einzige Mittel für eine Lärminderung sein. Mit einer gezielten Förderung von Rad- und Fußverkehr sowie durch Pfortnerampeln und einem LKW-Fahrverbot könnte nicht nur die Lärmproblematik grundlegend angegangen werden, sondern es ließe sich auch eine wesentliche Verbesserung der Luftqualität erreichen. Dies wäre gerade in diesen Pandemiezeiten ebenfalls dringend geboten. Eine Verringerung der Luftschadstoffe ist auch hinsichtlich der</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme</p> <p>Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für den Hinweis. Die beschriebenen Maßnahmen werden abseits des LAP geprüft. Mit Projekten, wie z.B. der ÖPNV-Rad-Trasse, soll der Rad- und Busverkehr verstärkt gefördert werden. Die Prüfung von Lkw-Fahrverboten ist im LAP enthalten.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Klimaproblematik unerlässlich. Und zusätzlich werden auch die Erschütterungen der Gebäude durch den Schwerlastverkehr und die Busse erheblich reduziert werden.</p>	
B-22	Hegelstraße	<p>der vorliegende Lärmaktionsplan beschränkt sich im wesentlichen auf die Vorbehaltsstraßen Ludwigsburg und erfasst dort den Lärm durch Straßenverkehr. Da Ludwigsburg aber im Herzen der Stadt ein Klinikum besitzt ist die dort gegebene Sondersituation mit zu berücksichtigen. Bereits beim Bau der neuen Notaufnahme wurde vom Klinikum berechnet, dass die Lärmwerte bei Tag ganz knapp und Nachts gar nicht eingehalten werden können (nach damaligen Grenzwerten für Lärm). Die getroffenen Maßnahmen greifen nicht ausreichend, die Nachteinhausung steht offen, hektischer Betrieb rund um die Uhr. Dazu addiert sich LKW Verkehr im Logistikbereich und Fluglärm durch den Hubschrauber, beides auch in den Nachtstunden.</p> <p>Die vom RP genehmigten Flugbewegungen und das geltende Nachtflugverbot werden nicht eingehalten.</p> <p>Ich denke diese Sonderbelastungen in Summe müssen bei einem Großbetrieb wie dem Klinikum inmitten des Wohngebiets Berücksichtigung finden. Das Kinikum will expandieren, aber seine Probleme nicht beheben.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme Hubschrauberverkehr ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg. Die Anregungen werden im Rahmenplan Klinikum berücksichtigt.</p>
B-23	Friedrichstraße	<p>Ab der ARAL-Tankstelle Richtung Remseck ist der Verkehrslärm der Friedrichstraße enorm und lästig laut. Der Verkehr auf der Friedrichstraße hat inzwischen Autobahn-Charakter, pausenlose Rollgeräusche. Als permanente Geräuschkulisse hörbar wenn man auf der Terrasse sitzt bzw. sich draußen aufhält. Fenster abends oder nachts geöffnet zu lassen ist unmöglich. Nach der letzten Ampel stadtauswärts wird stark beschleunigt (oft schneller als 70 km/h um dann bei der Messanlage auf Höhe Einfahrt Oßweil, Mühlhäuser Str. wieder abzubremsen). Bereits vor dem Ortende-</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h als kurzfristige Maßnahme ist im Lärmaktionsplan enthalten. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Schild fahren die Kfz zu schnell, zusätzlich laut sind die sog. "Poser" und Motorräder, die ihre Motoren hören wollen. Durch die (Rtg.Remseck) langgezogene Rechtskurve bekommen wir am unteren Ende des Rotbäumlesfeld (Jugendfarm) die volle Verkehrs-Dröhnung ab. Eine Lösung sehe ich nur durch eine drastische Geschwindigkeitsbegrenzung (bis hinter Oßweil) inklusive einer Geschwindigkeitsüberwachung hier am Ortsausgang oder einen Lärmschutz-Wall bis weit nach Osten.</p>	<p>Für die Begrenzung der Geschwindigkeit außerorts liegen keine rechtlichen Grundlagen vor</p>
B-24	Robert-Franck-Allee	<p>mit Interesse habe ich den Lärmaktionsplan gelesen und bedanke mich für die bisherigen Maßnahmen, die zu greifen scheinen.</p> <p>Ich selbst wohne in der Robert-Franck-Allee 8. Aus meiner Sicht entsteht die höchste Lärmbelastung durch die LKW's und die oft zu hohe Geschwindigkeit der (zu vielen) PKW's. Ich würde es sehr befürworten, wenn die Maßnahmen des Lärmaktionsplanes auch hier umgesetzt würden. Da die Robert-Franck-Allee in die Aldingerstrasse übergeht, nehme ich an, dass das auch so kommen wird und begrüße dies sehr.</p> <p>Zusätzlich würde es mich natürlich freuen, wenn wir grundsätzlich weniger Verkehr hier hätten. Das Aufkommen steigt (gefühl) von Jahr zu Jahr.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme</p> <p>Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h als kurzfristige Maßnahme ist im Lärmaktionsplan enthalten.</p> <p>Mit der Förderung alternativer Verkehrsmittel soll das Umsteigen vom Pkw erreicht werden.</p>
B-25	Friedrichstraße	<p>Ich begrüße die Einführung von Tempo 40 ganztags auf der Friedrichstraße (und anderen Hauptstraßen in LB)</p> <p>Ich würde mir eine flächendeckende Ausweitung auf alle Durchgangsstraßen in LB wünschen - kein Flickenteppich wie aktuell.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt diese gerne zur Kenntnis.</p> <p>Die Vermeidung eines „Flickenteppichs“ ist ein Ziel der im LAP vorgeschlagenen Maßnahmen</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ich würde mir wünschen dass Tempo 40 bis zum Ortstausgangsschild der Friedrichstraße Richtung Remseck gilt (Höhe 1.TCL) und der Blitzer am Fußgängerüberweg wieder aktiviert wird (Tempoblitzer statt Rot-Blitzer). Aktuell wird schon vor der Ampel (Araltankstelle) extrem herausbeschleunigt. Ideal wäre auch Tempo 60 hinter dem Ortsausgang bis zur Ende des bebauten Gebietes in Ossweil. Alternativ eine Verringerung der Fahrspuren auf 1 Spur + Busspur um die lauten "Rennen" in Richtung Remseck zu vermeiden.</p>	<p>Tempo 40 ist bereits eingerichtet. Eine Umstellung der Messanlage ist von den finanziellen Mitteln abhängig und wird geprüft. Die Zuständigkeit der Straße außerorts liegt beim Landkreis, der Hinweis wird weiter gegeben.</p>
B-26	Aldinger Straße	<p>Die Aldinger Straße ist immer stärker mit Fahrzeugverkehr belastet und braucht dringend eine Lösung. Der örtliche Verkehr inklusive Busse und LKWs belastet sie immer mehr mit hoher Geschwindigkeit und mit dem hohen Lärmverkehr unabhängig von der Uhrzeit.</p> <p>Meine Vorschläge pro Priorität sind wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkehrsberuhigung (Zone "30,, 22 – 06h Lärmschutz / maximal „40“, leisere Reifen)</li> <li>2. Stärkere Überwachung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Sanktionierung (Geschwindigkeitsmesstafeln oder Dialogdisplays)</li> </ol>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf Grund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</li> <li>2. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</li> </ol>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>3. Schallschutzfenster : Mögliche Unterstützung durch die Regierung/Stadt zum Hinzufügen oder Renovieren von Schallschutzfenstern mit höherer Glasstärke.</p> <p>4. Konzentrieren den Fahrradweg auf eine Seite der Straße (heute ist eine Seite zum Hinunterfahren und die andere zum Hinauffahren) und ergänzen die Freiflächen mit mehr Grün: Zwischen der Straße und den Gebäuden - mehr Bäume</p> <p>5. Stadtlogistik - Begrenzung des Lkw-Verkehrs mit Lastbegrenzung zur Schonung des Straßenbelags, Vibrationen in Gebäudenähe und leisere Reifen.</p> <p>Diese Maßnahmen können zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Der Lärm kann hier, in der Aldinger Straße, mit technischen Maßnahmen eingedämmt werden. Ich zähle auf Sie, um unser Leben in Ludwigsburg zu verbessern!</p>	<p>3. Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</p> <p>4. Aus Verkehrssicherheitsgründen ist ein Zweirichtungsradweg kritisch und wurde als Lösung verworfen.</p> <p>5. Konzepte zur „City-Logistik“ sollen in den kommenden Jahren zu einer Reduzierung des Lieferverkehrs beitragen.</p>
B-27	Salonallee	<p>[...] geboren und aufgewachsen in Ludwigsburg, Salonallee, freue ich mich über die Möglichkeit, im Rahmen des Lärmaktionsplanes auf die jahrzehntelange Belästigung in der Südstadt am Ortsausgang Richtung Kornwestheim, hinweisen zu können.</p> <p>Die Lärmbelästigung hauptsächlich abends und an den Wochenenden</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die zulässigen Lärmemissionen von Fahrzeugen sind gesetzlich geregelt. Nicht zugelassene Modifikationen werden schwerpunktmäßig durch die Polizei kontrolliert.</p>





Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>treten immer wieder Gefahrensituationen auf. So wäre die Leonberger Straße einheitlich gestaltet und der Lärm reduziert, das Umfeld lebensfreundlicher.</p> <p>Gleiches gilt für die Solitudestraße, die größtenteils bereits Zone 30 ist. Der Verkehr wäre dann einheitlich geregelt und der Lärm angemessen reduziert.</p>	
B-29	Abelstraße	<p>Ich bin froh, dass man der zunehmenden Lärmbelastung entgegenwirken möchte. Ggf wäre eine nächtliche Einschränkung für LKW denkbar.</p> <p>Momentan vibrieren schier die alten Mauern der schönen Häuser, welche der Stadt Flair verschaffen. Die Nachtruhe ist, vor allem im Sommer bei geöffneten Fenstern, sehr gestört!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Durch die vorgesehene Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h sind deutliche Verbesserungen zu erwarten. Weitergehende Maßnahmen könnten nach Auswertung der Wirkungen geprüft werden.</p>
B-30	Stuttgarter Straße	<p>Straßenverkehrslärm B27</p> <p>Die Südbebauung der Südstadt ist von dem Straßenverkehrslärm der B27 stark betroffen, vor allem, nachdem der schützende Lärmschutzwall jedes Jahr um ein weiteres Teilstück abgeholzt bzw. "auf den Stock" gesetzt wird.</p> <p>Abhilfe: Verbesserung/Verdichtung des Lärmschutzwalls/Verlängerung der bestehenden Lärmschutzwand auf der Westseite der B27 bis Ludwigsburg Autokino.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Abstimmungen mit dem zuständigen Regierungspräsidium zur Verlängerung der Lärmschutzwand sind als Empfehlung im LAP enthalten. Durch die ebenfalls vorgesehene Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sind bereits Verbesserungen zu erwarten.</p>
B-31	Heilbronner Straße	<p>In der Heilbronner Straße hört man den Lärm der Fahrzeuge durchgehend. Der ständige Verkehr auf der B27 ist für Bewohner der Straße ziemlich störend. Da es auch nicht in der Nacht eine Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gibt, ist man ständig dem Lärm ausgesetzt. Da auch die Feuerwehr in dieser Straße ist, entsteht sehr viel Lärm Rund um die Uhr.</p> <p>Es wäre angemessen wenn man vorerst, die zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Nacht auf 30 km/h begrenzt. Man kann es</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Die Begrenzung der Geschwindigkeit auf 40 km/h ganztags wird als Prüfauftrag in den LAP aufgenommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>auch mit einer Höchstgeschwindigkeit von tagsüber 40 km/h testen. Eventuell muss man sogar eine individuelle Lösung suchen.</p>	
B-32	Solitudestraße	<p>Abends und an Wochenenden fahren die Autos, meiner Meinung nach, deutlich über 30 (besonders wenn die Abbiegerampel auf rot schaltet um noch schnell geradeaus über grün zu kommen). Dazu kommen am Wochenende die Fahrzeuge hinzu von Personen die eben nur laut und auffällig sein wollen. Mir ist klar das es in der Innenstadt nicht ruhig ist, dass die 30km/h in der Solitudestraße eingehalten werden wird nie geprüft. Tagsüber können die 30 wegen den Staus sowieso nicht überschritten werden (seitdem die Schillerstraße eine Einbahnstraße ist, fahren viele die aus dem Westen kommen über die Solitudestraße in die Stadt). Die Störungen am Wochenende sind wirklich belastend (besonders für unseren 1 jährigen Sohn) da etliche „Angeber“ (mir fällt kein anderer Begriff ein) meinen sie müssen mit ihren lauten AMGs &amp; co. durch die Straße jagen. Es würde uns sehr freuen wenn der Lärm reduziert werden könnte und wir bedanken uns dass wir auf dieser Seite unsere Anregungen äußern können</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>„Poserfahrzeuge“ werden schwerpunktmäßig von der Polizei kontrolliert.</p>
B-33	Abelstraße	<p>Ich finde es gut, dass die Abelstrasse zu einer 30er Zone werden soll. Noch lieber wäre mir zwar eine niedrigere Geschwindigkeit - aber 30 ist zumindest ein guter Anfang!</p> <p>Trotzdem habe ich Bedenken, dass das Aufstellen von 30er Zonen-Schildern alleine zum Erfolg führt. Bereits heute gibt es Schilder, die zu bestimmten Uhrzeiten 30 km/h fordern. Diese werden gerne übersehen und so ist es an der Tagesordnung, dass Autos schneller als 50 km/h auch durch diese Zonen fahren.</p> <p>Ich wäre sehr glücklich darüber wenn die 30 km/h Geschwindigkeit durch</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Zusätzliche bauliche Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer finanziellen und bautechnischen Machbarkeit in weiteren Schritten geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>weitere Maßnahmen unterstützt werden könnten. Sehr effektiv sind in meinen Augen Fahrbahnverengungen, wie beispielsweise in der Berliner Straße in 71679 Asperg. Diese Verengungen könnten dann idealerweise noch mit Bäumen bepflanzt werden um gleichzeitig den Umweltgedanken, die Luftqualität, etc. zu verbessern.</p> <p>Fahrbahn-, bzw. Bodenschwellen sind andere effektive 30-er Zonen "Unterstützer" die ich mir gerne wünschen würde.</p>	
B-34	Schorndorfer Straße	<p>Ich begrüße die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Schorndorferstrasse sehr! Es gibt meines Erachtens zwei schützenswerte Naherholungsorte direkt angrenzend an diese Strasse: erstens der alte Friedhof mit dem Grabmal vom König Wilhelm II und den vielen schattigen Sitzbänken die besonders im Sommer viel Zulauf finden - von Krankenhauspersonal und Patienten bis zu uns Nachbarn mit Kindern. Direkt gegenüber ist die schöne Spielwiese von der Auferstehungskirche mit einem kleinen Spielhaus, einer Wippe und einer Rasenfläche zum toben. Beide sind direkt an der Schorndorferstrasse, und direkt vom Lärm dieser Strasse betroffen. Für die Naherholung an diesen schützenswerten Orten wäre Tempo 30 noch besser.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>
B-35	Schorndorfer Straße	<p>Als Anwohnerin und Lastenradfaherin begrüße ich die Tempobegrenzung auf 40 kmh in der Schorndorferstrasse sehr. Noch erstrebenswerter fände ich Tempo 30 da ich es äußerlich erschreckend finde, die Bus-Rad-Trasse in der Schorndorferstrasse mit vorbeirasenden Bussen zu teilen. Da ich ein Lastenrad fahre habe ich in der Schorndorferstrasse wenig Ausweichmöglichkeiten wenn ein Bus an mir vorbeifährt. Tempo 40 ist natürlich besser als aktuell 50, aber als Radfaherin würde ich mich</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		deutlich wohler fühlen wenn die Busse, mit denen ich die Spur teilen muss, mit 30 kmh fahren würden.	
B-36	Aldinger Straße	die Aldinger Straße ist sehr befahren und laut. Ich fände es gut, wenn auch hier die Geschwindigkeit auf mindestens 40 km/h gerne auch 30 km/h beschränkt würde.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.
B-37		Die Straße L1100 Richtung ost.  Wir haben ständig sehr großen Lärm bis mitten in der Nacht die Leute fahren hier keine 60 sondern meistens 100 km/h und aufwärts. Unsere Kinder können nicht in Ruhe hinter dem Haus spielen ohne das wir Angst haben zu müssen das ein Auto rein kracht! Es muss sich etwas ändern !	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Mobile Kontrollen werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.
B-38	Gartenstraße 25-49, 26-40	Lärmbelästigung nicht nur unmittelbar durch die Aspergerstraße, sondern auch massiv durch Parkplatzsuchverkehr, insbesondere aber nicht nur, wenn die Parkhäuser (z.B. Asperger) am WOchenende geschlossen sind. Es wird oftmals im Haltverbot geparkt und damit Anwohner neben der Lärmbelästigung auch noch durch Falschparken belästigt. Vorschlag wäre, die Gartenstraße vollständig als Anwohnerparkgebiet und gleichzeitig als Spielstraße oder Fahrradstraße auszuweisen, Falschparker noch massiver zu kontrollieren, ggf. das Asperger Parkhaus auch an Wochenenden zu öffnen. In einem weiteren Schritt sollte der Innenstadtverkehr massiv reduziert werden.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.  Ein Konzept für die Regelung des Parksuchverkehrs ist in Arbeit.  Hinweis auf verstärkte Kontrollen wird weitergegeben.  Durch Konzepte wie z.B. ZIEL könnte sich der Individualverkehr in der Innenstadt reduzieren lassen. Die Erreichbarkeit des Einzelhandels muss dabei sichergestellt werden.
B-39	Laurentiusstraße, Neckartalstraße	Die Blöcke 12 + 14 haben einen geringeren Abstand zur Neckartalstrasse, die Lärmbelastung ist sehr stark, auch durch die Zufahrt zum Wertstoffhof	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>(es entstehen öfters kurze Autoschlangen vor der Einfahrt!) Ausserdem wird die Neckartalstrasse spät abends und nachts als Rennstrecke für getunte Autos missbraucht (eine absolute Zumutung) Eine Temporeduzierung auf 40 reicht meiner Meinung nach nicht aus, zumindest nicht ohne fester Radarkontrolle (welche ständig misst!!) Unterhaltung von Balkon zu Balkon ist NICHT möglich, nur absolut schreiend und ständig wiederholend. Eine Lärmschutzwand wäre wirklich sinnvoll, auch zur Verringerung der Staubbelastung von der Straße und dem Gebiet her, sicher auch auf unserem Privatgrund möglich wenn sinnvoll und erforderlich. Lebe bereits seit 4 Jahren hier, fühle mich sehr wohl nur die L1100 ist eine Zumutung, und leider zeigen alle Balkone zu dieser Seite, auch die Fenster der Wohnzimmer und Kinderzimmer. Platz für entsprechende Maßnahmen ist da. Vielen Dank</p>	<p>zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Mobile Kontrollen werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p> <p>Der Bau einer Lärmschutzwand wurde geprüft (S. 44 im LAP). Auf Grund von fehlender Flächenverfügbarkeit und der resultierenden Verschattung wird er momentan nicht weiter verfolgt. Regelmäßige Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium sollen erfolgen.</p>
B-40	Neckartalstraße	<p>Ich bin für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h und für eine Verkehrsüberwachung.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Mobile Kontrollen werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>
B-41	Markgröninger Straße	<p>Wir sind Bewohner der Markgröninger Str. 6. Die Wohn- und Schlafräume sind leider zur Straße hin ausgerichtet. Die Gebäudefassade ist lediglich eine schmale Gehwegbreite von der Straße entfernt.</p> <p>Trotz Schallschutzfenster mit einem Wert von 54 dB sind wir extrem verkehrsbelastet, da alle Fahrzeuge (PKW, Motorrad und LKW) von der B27 einscherend in Richtung Asperg unmittelbar vor unserem Haus in einem niedrigen Gang hochbeschleunigen. Etliche LKW (auch die Müllabfuhr SITA) fahren/donnern tagtäglich an unserem Haus vorbei. Die gerade</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Reduzierung auf 30 km/h ist im LAP als Maßnahme enthalten. Unterstützung wird zur Kenntnis genommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Straße lädt förmlich dazu ein, Gas zu geben. Insbesondere Motorradfahrer fahren nicht nur am Wochenende äußerst rücksichtslos. Wir sind schon länger darüber verwundert, dass die Markgröninger Str. nicht in den kurzfristigen Geschwindigkeitsreduzierungsplanungen enthalten ist. Daher unterstützen meine Familie und ich ein generelles Tempolimit von 30 km/h. Wir hoffen sehr, dass diese Maßnahmen zeitnah zur Umsetzung kommen.</p>	
B-42	Schützenstraße	<p>Ich wohne in der Schützenstraße und fühle mich durch den Lärm- und Abgasbelastung in meiner als auch der benachbarten Abelstraße stark belästigt.</p> <p>Es ist mir ein Rätsel wie in diesen dichtbesiedelsten Straßen, mit vielen Familien und Kindergärten 50 km/h erlaubt sein können. Aufgrund der fehlenden Überwachung wird selbst diese Marke häufig überschritten ohne dass es Konsequenzen hätte. Der Lärm stellt eine große Belastung dar! Tempo 30 wäre aus Lärm- und Umweltgesichtspunkten mehr als geboten!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Reduzierung auf 30 km/h in der Abelstraße ist im LAP als Maßnahme enthalten.</p>
B-43	Abelstraße	<p>Ich wohne schon seit über 20 Jahren in der Landhausstr. , die Wohnung + Balkon grenzt aber an die Abelstraße. Der Verkehrslärm und die Belastung durch die Abgase ist enorm.</p> <p>Ich würde mir sehr wünschen, dass wenigstens eine durchgehende 30er Zone eingerichtet wird. Das käme auch den Kita-Kindern und deren Eltern entgegen. Zudem wäre ein Fahrradweg sehr wichtig, denn der Fahrradverkehr hat (erfreulicherweise) stark zugenommen - die Gefahren für die Radfahrer aber dadurch leider auch.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Reduzierung auf 30 km/h in der Abelstraße ist im LAP als Maßnahme enthalten.</p> <p>Aufgrund des engen Querschnitts ist der Bau einer separaten Radwegführung nicht möglich. Mögliche Verbesserungen werden im Rahmen des Radroutenkonzepts geprüft.</p>
B-44	Stuttgarter Straße	<p>Ergänzung zur Stellungnahme vom 2. März</p> <p>Aufgrund der Strassenschäden und gesenkten Kanaldeckeln auf der Stuttgarter Strasse B27, Orsausgang in Richtung Kornwesteheim, auf Höhe</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Beantragung einer Geschwindigkeitsreduzierung außerorts ist als Maßnahme im LAP enthalten.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>der Rechbergstrasse 8, gibt es anhaltenden Infraschall und Vibrationen, die im ganzen Haus zu spüren sind.</p> <p>auch hier bitten wir um aufnahme in den Lärmaktionsplan und um Maßnahmen z.B. ein LKW-Fahrverbot für nachts oder ein 40 km/h Bereich tagsüber und 30km/h Bereich nachts mit Kontrollen!</p>	<p>Zuständig für die Straßensanierung ist das Land, Hinweise werden weitergegeben.</p>
B-45	Friedrichstraße	<p>nachdem ich schon ca. 35 Jahre in diesem Gebiet wohne, möchte ich Ihnen meinen Eindruck mitteilen.</p> <p>Im Bereich der Friedrichstraße Ost wird der Lärm, der zu den vielzähligen Wohnbereichen der Hindenburgstraße dringt, nach meinem Empfinden durch die hohe Verkehrsmenge, Ampelschaltung und zusätzlich extern, durch die Lautstärke des Gebäudes Kaufland-Ost (Kühlung/Lüfter? ..auch Nachts und am Wochenende) verursacht.</p> <p>Die gut gemeinte Geschwindigkeitsverringering des Straßenverkehrs auf Tempo 40 brachte nach meinem Empfinden mehr Lärm mit sich!</p> <p>Grund wäre die hohe Verkehrsmenge, v.a. die vielen LKW's. Diese fahren im Wechsel mit den anderen Kraftfahrzeugen nun dicht an dicht mehrspurig hintereinander und der Verkehr fließt insgesamt durch die Geschwindigkeitsreduzierung nun langsamer ab, was zu länger andauernden Geräuschen, die aufgrund der anderen Fahrweise auch zu mehr Krach führt. Viele Kraftfahrzeuge werden durch die 40 dazu gezwungen, höhertourig in kleineren Gängen zu fahren, womit sich der Lärm erhöht. Dieses Phänomen erkennt man auch in der parallel verlaufenden Hindenburgstraße bei Tempo 30. Mir persönlich kam der laufende Verkehr mit 50 auf der Friedrichstraße immer ruhiger vor.</p> <p>Desweiteren kommt es z.B. durch die Ampelschaltung im Bereich des Kaufland Ost -welche auch für die Fußgänger absolut notwendig ist- zu einem Abstoppen des Verkehrs mit Anhaltetaubildung und Stand- und Anfahrgeräuschen der Fahrzeuge. Seit der Geschwindigkeitsreduzierung</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Zuständigkeit für Gewerbelärm liegt beim Landratsamt. Hinweise werden weitergeleitet.</p> <p>Die Verringerung der Geschwindigkeit wurde durch das Regierungspräsidium aus Luftreinhaltegründen angeordnet. Rechnerisch ergibt sich dadurch auch eine Lärmreduzierung, da ab 30 km/h die Rollgeräusche der Reifen die Motorengeräusche übertönen.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>kommt es v.a. in Richtung Stadtmitte an dieser Ampel zu einem Abstoppen des Verkehr mit mehrspuriger Staubildung, Stand-/Anfahr-/Hochschaltgeräuschen der KfZs. Kann es sein, dass die Ampelschaltung nicht auf die 40 angepasst wurde?</p> <p>Vorher floß der Verkehr insgesamt schneller und gleichförmiger und somit vom Empfinden her mit weniger Lärm ab. Nun stehen ständig Fahrzeuge in langen Schlangen 2 oder 3- spurig an der Ampel Friedrichstraße/Danziger Straße vor dem Kaufland in Richtung Stadtmitte.</p> <p>Wenn ich die Wahl hätte, wäre ich der Friedrichstraße Ost für 50 oder 60 bei möglichst Grüner Welle.</p> <p>Er scheint, als hat sich der Verkehr seit der 40-Regelung teilweise auf die parallel verlaufende Hindenburgstraße und die Verbindungsstraßen zur Friedrichsstraße (Oststraße, Danziger, Breslauer, Brünner Straße) verlagert. Manche wollen dem Ampelstop und auch den Blitzer umgehen und bei nur 10 h/km Unterschied scheint sich das anscheinend nun eher zu lohnen, als es damals bei 20 h/km Unterschied.</p> <p>Zur ergänzenden Info am Rande, in den letzten Jahren wurden mehrere der großen alten Bäume zwischen den Wohnblocks ggü. dem Kaufland Ost in Richtung Hindenburgstraße gefällt und nicht mehr ersetzt. Da ich bereits seit ca. 1985 hier wohne weiß ich, dass auch diese zur Lärminderung beitragen. Vielleicht wäre hier auch eine Möglichkeit neue, möglichst hohe blattreiche Bäume im Bereich der Friedrichstraße zu pflanzen, die auch die Luft verbessern. Diese wurde sicherlich durch die oben genannte Problematik auch eher schlechter, als besser.</p> <p>Noch einen großen Dank an die Stadt Ludwigsburg für Ihr Engagement und auch für den vor einiger Zeit aufgebrauchten geräuschhemmenden Straßenbelag, der tatsächlich die Rollgeräusche vermindert. Bitte nicht durch Bauarbeiten wieder zum lauterem Flickenteppich machen.</p>	<p>Eine Optimierung der Ampelschaltungen zur Verbesserung des Verkehrsflusses wird im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten geprüft. Eine optimale Grüne Welle ist auf Grund der Randbedingungen wie z.B. der Abstände der Signalanlagen nicht realisierbar.</p> <p>Aus Lärmschutzgründen und zur Luftreinhaltung ist eine Erhöhung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht machbar.</p> <p>Eventuelle Verkehrsverlagerungen können bei zukünftigen Verkehrserhebungen abgeschätzt werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen dagegen entwickelt.</p> <p>Hinweis wird an den zuständigen Fachbereich Tiefbau und Grünflächen weitergeleitet.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-46	Hoferstraße	<p>- entlang der Hoferstraße (trotz Einbahnstraße) ist extrem laut. Verkehrsberuhigte Zonen sollten eingeführt! 30km/h Zonen innerhalb der Wohngebiete und das Anbringen von Blitzanlagen wäre sinnvoll. Allgemein sollte der Lärmpegel bei Motorräder und geturnte Autos überprüft werden. Das Ordnungsamt hat sehr viele Möglichkeiten um für Ordnung zu sorgen. Die Myliusstr. wird von vielen Verkehrssündern ausgenutzt und entgegen der Fahrtrichtung gefahren. Für Taxi- und Busfahrer gelten diese Regelungen nicht. Das ist auch gut so, solange keine Alternativmöglichkeiten gegeben sind.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p> <p>Die zulässigen Lärmemissionen von Fahrzeugen sind gesetzlich geregelt. Nicht zugelassene Modifikationen sowie Verstöße gegen Verkehrsregeln werden schwerpunktmäßig durch die Polizei kontrolliert.</p>
B-47	Bahnhofstraße	<p>Viele Rasen durch den Tunnel am Bahnhof bzw. Drehen den Motor/Radio voll auf.</p> <p>Gegen Radios hilft nicht viel gegen das Rasen im Tunnel würde ein Blitzer helfen wichtig wäre einer der auch nach hinten blitzt da Motorradfahrer den Tunnel gerne nutzen zum auf heulen der Maschinen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>
B-48	Stuttgarter Straße	<p>Bitte sorgfältig prüfen, ob hier (nach der Shell-Tankstelle Richtig Stuttgart) nicht Lärmschutzwände installiert werden können.</p> <p>Das wird die Lage zusammen mit dem Tempo 30 Limit deutlich verbessern</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Regelmäßige Abstimmung mit dem Regierungspräsidium über die Möglichkeiten, einer höheren Priorisierung der Optimierung oder des Neubaus von Lärmschutzwänden werden im LAP empfohlen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-49	Odenheimstraße	<p>Ich finde es gut, dass endlich Maßnahmen gegen die Lärmbelastung ergriffen werden. Ich wohne direkt am Ortsschild Poppenweiler. Das Problem ist die Fahrtrichtung Marbach.</p> <p>Ortsauswaerts beschleunigen viele Auto- und besonders Motorradfahrer extrem. Teilweise höre ich die Motoren bis Marbach, Stichwort Autoposer. Man kann nachts kein Fenster offenlassen, was besonders im Sommer ein Problem ist. Bitte bauen Sie ein Verkehrshindernis, ordnen Sie Tempo 30 an und stellen Sie Blitzanlagen auf. Anders geht es leider nicht mehr. Rückfragen oder Gespräch gerne. Vielen Dank.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Beantragung einer Reduzierung der Geschwindigkeit beim Straßenbaulastträger ist als Maßnahme im LAP enthalten.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>
B-50	Schillerstraße	<p>alternativ zur Stadtbahnplanung könnte man die alte Bahnstrecke LB-Markgröningen als Radschnellweg-Trasse ausbauen und an die Planungen nach Stuttgart, Heilbronn, Vaihingen, Waiblingen, etc. anbinden. Innovative Techniken zeigen schon heute, dass selbst solche befahrenen Strecken zur nachhaltigen Stromgewinnung genutzt werden können. Mit den eingesparten Kosten sollte die Anschaffung von E-bike's, sowie der Busverkehr subventioniert werden. Eine deutliche Lärmentlastung dürfte sich zudem ergeben.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und die Hinweise. Die Vorschläge sind nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Die Reaktivierung der Bahnstrecke liegt in der Zuständigkeit des Landkreises. Hinweis wird weitergegeben.</p>
B-51	Brenzstraße	<p>Hinter den Bahnhof ist zwar eine beruhigte Zone, jedoch wird diese kaum beachtet. Es herrscht enorm viel Verkehr in der Brenzstrasse und dabei werden regelmäßig die Verkehrsregeln missachtet.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hinweis auf verstärkte Kontrollen wird an die Polizei weitergegeben.</p>
B-52	Aldinger Straße	<p>Sehr laute Straße, Rennstrecke Tag sowie Nacht.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Reduzierung auf 40 km/h ist im LAP als Maßnahme vorgesehen.</p>
B-53	Rechbergstraße	<p>Laut der vom Land durchgeführten und in der Petition 16/03828 dokumentierten Messung werden an den Gebäude Rechbergstrasse 8 und 10 die Auslösewerte nachts deutlich überschritten und tagsüber auch</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die entsprechend der geltenden Vorschriften durchgeführten lärmtechnischen Berechnungen weisen keine Überschreitung der</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>durch Poser/Raser direkt nach dem Blitzer. Wir bitten diese Gebäude, vor allem die Rechbergstrasse 8 diesbezüglich zu markieren und im Lärmaktionsplan zu bedenken.</p> <p>Vorschläge: 40 kmh bis zur Höhe Achalmstrasse mit mobilen Kontrollen oder einer stationären Blitzanlage.</p> <p>Nachts (22-6 Uhr) 30km/h wie in Eglosheim.</p>	<p>Auslösewerte an den Gebäuden Rechbergstraße 8 und 10 nach. Störende Einzelereignisse gehen allerdings in den Mittelungspegel nicht ein. Auf Grund der Überschreitung der Grenzwerte nach der 16.BImSchV sind Maßnahmen trotzdem gerechtfertigt. Eine Reduzierung auf 40 km/h ist im LAP als Maßnahme vorgesehen. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft. Von der Maßnahme profitieren auch die genannten Gebäude.</p>
B-54	Talallee	<p>Die Talallee dient häufig besonders LKWs als Ausweichstrecke, Tempo 30 fährt hier niemand, besonders nicht sehr früh morgens, zw 5 und 9 Uhr ist hier Rennstrecke, und zu Feierabendzeiten ist Stau.</p> <p>Es sollten Verkehrsinseln oder ähnliches eingebaut werden, der Verkehr muss abgebremst werden, damit die Raserei ein Ende hat, zudem einen 2. Zebrastreifen, es wohnen in dem Wohngebiet viele Kinder. Zu der Lärmbelastung von der Straße soll nun auch noch die Stadtbahn von der anderen Seiten kommen, als würde das den Verkehr wirklich abmildern. Es werden Bäume gefällt und der Naturpark West gefährdet! Das ist der falsche Ansatz!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Bauliche Maßnahmen sind auf Grund des Busverkehrs nur schwer umzusetzen.</p> <p>Die Einrichtung eines zusätzlichen Zebrastreifens wird geprüft. Die Einflüsse einer möglichen Stadtbahn werden in dem jeweiligen Genehmigungsverfahren ermittelt.</p>
B-55	Comburgstraße, Schumannstraße	<p>Viele fahren 50 statt 30 km/h. Viel Durchgangsverkehr - Abkürzung Kreisell Oßweil nach Neckarweihingen oder andersrum.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-56		<p>Der Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg beschränkt sich im wesentlichen auf den Straßenverkehr. Der Fluglärm am Klinikum mit Auswirkungen nicht nur auf die Anwohner, sondern auch auf das "Blühende Barock", wird nicht berücksichtigt. Auf unserem Grundstück in der Erlachhofstrasse haben wir oft über 100 Dezibel beim An- und Abflug des Hubschraubers gemessen. Wie Ihnen bekannt ist, fliegt er nicht nur tagsüber, sondern auch nachts! Es ist an der Zeit, dass der Hubschrauberlandeplatz auf das Dach des Bettenhochhauses verlegt wird. Des Weiteren ist die Lärmbelästigung durch den Lieferverkehr (LKW und PKW) nicht berücksichtigt. Gerade der LKW-Verkehr ist nachts besonders laut, da sich viele Fahrer nicht an Tempo 30 halten.</p> <p>Ich bitte Sie, entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung des Hubschrauber- und Straßenlärms zu veranlassen.</p>	<p>Hubschrauberverkehr und der Lärm des Klinikums im Allgemeinen ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg.</p> <p>Die Verlegung des Landeplatzes ist im Zusammenhang mit dem Rahmenplan des Klinikums vorgesehen. Eine Entscheidung darüber trifft das Regierungspräsidium im Rahmen der luftfahrtrechtlichen Genehmigung.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p>
B-57		<p>danke für die Möglichkeit der Stellungnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beihinger Str.: die Anzahl der vom Lärm belästigter Personen ist aufgrund neuer Mehrfamilienhäuser in den letzten 2 Jahren gestiegen. Eine Begrenzung der letzten 100 m von der Ampel bis zum Ortsausgang mit 30km/h ist überfällig. Die längere Fahrzeit des Bus kann kein Argument sein, da bei Stau dies unerheblich ist und bei freier Fahrt es ein einstelliger Sekundenbereich ist, der völlig unerheblich ist. Bitte denken Sie über eine Weiterführung des Radweges Bottwartalstrasse/Beihinger str. nach, damit Fahrradfahrer ab Anfang Ortsteil Hoheneck nicht ungeschützt auf der stark befahrenen Bottwartalstr./Beihingerstr. fahren müssen.</li> <li>- Danziger Str.: der Durchgangsverkehr (Verbindungsachse zwischen Aldinger Str. und Friedrichstr) nimmt stetig zu. Eine Umgehung oder mind. Verengung der Fahrbahnbreite ist wichtig (die Beeinträchtigung des Bus ist akzeptabel, da es kein Stadtbus ist, der alle 10min fährt und es in vielen</li> </ul>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Eine Neugestaltung der OD Hoheneck ist abhängig von der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und der Prioritätensetzung im städtischen Haushalt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>anderen Straßen mit Busverkehr deutlich enger ist)                      - insgesamt sollte über die seit langem eingestellte Förderung von Lärmschutzfenstern nachgedacht werden. In anderen Städten funktioniert es gut um damit die betroffenen Menschen vom "unvermeidbaren" Lärm effektiv zu schützen                      - Naherholung Hoheneck Uferwiesen: bitte renaturieren sie den Neckar in Richtung Alt-Hoheneck weiter um die Attraktivität weiter auszubauen                      - die L1100 ist nicht nur eine Lärmbelästigung für die Anwohner in Neckarweihingen, sondern auch für viele Anwohner in Alt-Hoheneck, da Wiesen und der Neckar den Lärm bei 70km/h - insbesondere bei sehr lauten Motorrädern und LKWs - nicht abhält. Bitte berücksichtigen sie das bei bei Lärmschutzmassnahmen ...                      Glückwunsch zum Lärmaktionsplan! Ich hoffe, dass die eine oder andere Anregung darin noch seinen sinnvollen Niederschlag finden wird.</p>	<p>Änderungen der Verkehrsmengen können in den kommenden Verkehrserhebungen ermittelt werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Vermeidung von Ausweichverkehren erarbeitet.</p> <p>Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm für Schallschutzfenster in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</p> <p>Nicht Bestandteil des LAP, wird zur Kenntnis genommen und weiter gegeben.</p> <p>Die Beantragung einer Reduzierung der Geschwindigkeit beim Straßenbaulastträger ist als Maßnahme im LAP enthalten.</p>
B-58		<p>Ich freue mich darüber, dass die Geschwindigkeit auf vielen Strassen deutlich reduziert werden soll. Der Einfachheit halber wäre ja Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet optimal!                      - in der Schlossstrasse gibt es 3 Querungen (für Pkw bzw. Fussgänger bzw. beide). Alle Querungen sind Bedarfs-Schaltungen. Sobald an einer Stelle der Bedarf gemeldet wird, steht der Verkehr auf dem gesamten Streckenabschnitt. Dennoch werden die anderen beiden Querungen nicht freigegeben. Das ist vor allem an den beiden Fussgänger-Querungen sehr ärgerlich, da man die gesamte Ampelphase warten muss, und dabei dem intensiven Lärm und Gestank ausgesetzt ist. Die Ampelsteuerung sollte, wie in der Wilhlemstrasse, so gesteuert sein, dass die Anmeldung des Bedarfs in einer der drei Querungen alle drei Querungen grün schaltet.                      - Die Heilbronnerstrasse ist auf Höhe des Grünstreifens der Marienwahl nicht in die Geschwindigkeitsreduktion eingeplant. Das bedeutet eine</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die generelle Beschränkung auf 30 km/h ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.</p> <p>Die Stadt bedankt sich für den Hinweis. Dieser wird zur Kenntnis genommen und geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Erhöhung der Geschwindigkeit auf dieser kurzen Strecke. Ein verbesserter Verkehrsfluss ist bei Geschw.Reduktion davor und danach nicht zu erwarten. Daher bitte: kein Loch in der Geschw.Reduktion.</p> <p>- der Stadtgebiet Reuteallee (östlich S-Bahn-Gleisen) mit den Schulen und der Hochschule hat zwar wenig Wohnbebauung, aber extrem viel Fussgänger-Verkehr. Hier gilt jedoch komplett Tempo 50. Das ist nicht nachvollziehbar, da von dem hohen Verkehrsaufkommen eine große Gefahr ausgeht. Könnte das Gebiet in die 30-Zone von Eglosheim einbezogen werden?</p>	<p>Die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 40 km/h wird als Prüfauftrag in den LAP aufgenommen.</p> <p>Die Reuteallee ist eine Gewerbestraße und aus diesem Grund von der Reduzierung der Geschwindigkeiten ausgenommen. Längerfristig könnte eine Ausweisung von Tempo 40 geprüft werden.</p>
B-59		<p>Der Lärm vom Rettungshubschrauber ist unaufhaltbar( meine Freundin wohnt direkt gegenüber der Rettungsstelle vom KH ) . Mir ist bewusst , dass es gut ist so etwas zu haben .</p> <p>Dennoch könnte man den Landeplatz sicher auf die andere Seite verlegen, an der keine Wohnhäuser gebaut sind . Diesen Vorschlag gab es doch bereits . ... und viele wären glücklich 👍</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr und der Lärm des Klinikums im Allgemeinen ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg.</p> <p>Die Verlegung des Landeplatzes ist im Rahmenplan des Klinikums vorgesehen. Eine Entscheidung darüber trifft das Regierungspräsidium im Rahmen der luftfahrtrechtlichen Genehmigung.</p>
B-60		<p>als Anwohner des Krankenhauses ist es mir unverständlich, dass Fluglärm, verursacht durch Einsätze der Rettungshubschrauber, in der Planung nicht einmal erwähnt wird. Selbstverständlich fällt dieser im zeitlichen Mittel geringer aus als Strassenlärm, die sehr hohe Momentanbelastung geht jedoch weit über den Strassenlärm hinaus. Daher sollte die Stadt endlich ein tragfähiges Konzept zur Reduzierung des Fluglärms, wie z.B. eine Verlegung des Hubschrauberlandeplatzes auf das Hochhausdach in Angriff nehmen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr und der Lärm des Klinikums im Allgemeinen ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg.</p> <p>Die Verlegung des Landeplatzes ist im Rahmenplan des Klinikums vorgesehen, eine Entscheidung darüber trifft das Regierungspräsidium im Rahmen der luftfahrtrechtlichen Genehmigung.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-61		<p>Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, mit Verwunderung nehme ich zur Kenntnis, dass im Lärmaktionsplan vor allem der Lärm von Autoverkehr berücksichtigt wird, nicht aber andere Lärmquellen. In den Mindestanforderungen lese ich: Beschreibung der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind. Unter anderen Lärmquellen würde ich die Lärmbelastung durch die Hubschraubereinflugschneisen zum Krankenhaus zählen, und bitte darum, diese im Lärmaktionsplan zu berücksichtigen und im weiteren Verfahren Maßnahmen zur Verminderung tagsüber und nachts zu ergreifen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr und der Lärm des Klinikums im Allgemeinen ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg. Die Verlegung des Landeplatzes ist im Rahmenplan des Klinikums vorgesehen, eine Entscheidung darüber trifft das Regierungspräsidium im Rahmen der Luftfahrtrechtlichen Genehmigung. Die zu berücksichtigenden Emissionsquellen sind in der EU-Umgebungslärmrichtlinie definiert</p>
B-62		<p>Bitte nehmen Sie auch die tags und mittlerweile nachts stattfindenden Hubschrauberflüge am Klinikum Ludwigsburg mit in den Plan auf.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr und der Lärm des Klinikums im Allgemeinen ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg.</p>
B-63		<p>Ich befürworte eine einheitliche Geschwindigkeit von am liebsten 30 max. 40 km innerhalb des Stadtgebiets, da es sonst sehr nervig ist wenn es viel Wechsel gibt wie zur Zeit teilweise sogar im Verlauf einer Strasse. Gleiche Geschwindigkeit bringt wohl auch gleichmäßigen Verkehrsfluß. und gleichmäßigere Verteilung des Verkehrs. Denn wenn nur eine Strasse beruhigt wird, verlagert sich der Verkehr in die Parallelstrassen.</p> <p>Z.B. in der Hohenzollernstrasse ist nur ein paar Meter auf Höhe des Pflegeheims eine Zone 30, die garnichts bringt. Da dort insbesondere die Schüler rasen und sogar rücksichtslos über die Kreuzung am Hohenzollerplatz fahren ohne Rücksicht auf die Fußgänger die an der</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Das im LAP beschriebene Konzept hat eine möglichst einheitliche Geschwindigkeitsregelung im Stadtgebiet zum Ziel. Dabei werden auch potenzielle Verlagerungen berücksichtigt.</p> <p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Hohenzollernstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ampel überqueren . Hier bitte die ganze Strasse Zone 30. Etwas Entlastung hat in der Hohenzollernstrasse schon der Blitzer für LKWs gebracht, wenn auch so mancher LKW noch direkt davor abbiegt. Etwas mehr wird hoffentlich das neue Parksystem entlasten. Große Sorge bereitet mir allerdings der Durchgangsverkehr zu W &amp; W im Tambour der zunimmt und der Ost-West-Verkehr über die Elmar-Doch-Str.</p> <p>Auch in der ganzen Schorndorfer Str. ist Zone 30 wichtig zum einen für die Besucher von Blüba und Bärenwiese und die Bewohner der Altenheime in der unmittelbaren Nähe. Ich finde der Verkehr hat in der Schorndorfer Strasse sehr zugenommen durch das Wohngebiet Hartenäcker Höhe.</p> <p>(Es wäre zum Lärmschutz auch wichtig, daß Autos und Motorräder schon leiser wären von der Herstellung her und nicht getunt werden dürften, dann wäre der Spaß am Posen schon geringer. )</p>	<p>Die Verkehrsentwicklung im Zuge der Erweiterungen bei W&amp;W werden planerisch so gut wie möglich berücksichtigt und weiter beobachtet.</p> <p>Auf Grund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde auf der Schorndorfer Straße Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p> <p>Leider hat der LAP keinen Einfluss auf die Anpassung der geltenden Emissionsgrenzwerte bei der Kfz-Herstellung</p>
B-64		<p>Was ist das Lauteste, das die Stadt im Angebot hat? Der Hubschrauberlandeplatz am Klinikum! Anwohner am Zuckerberg, in Gebieten rund um die Robert-Koch-Straße und die Rosenstraße, aber auch in anderen Stadtgebieten werden hochgradig belästigt! Tags und nachts! Glauben Sie nicht? Fragen sie doch mal konkret in den entsprechenden Wohngebieten nach! Und fragen Sie mal die Besucher des Blühenden Barocks und die Kinder dort. Oder Herrn Kugler, den Gartenchef. Es ist eine Schande, dass die Stadt ihre „Sahnestücke“ in Sachen Lärm so vernachlässigt und sich so sehr vom Klinikum leiten - nein, bevormunden lässt. Seit Jahrzehnten! Eine Schande!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Hubschrauberverkehr ist nicht Bestandteil des Lärmaktionsplans sondern wird als Gewerbelärm eingestuft. Zuständig ist hierfür das Landratsamt Ludwigsburg. Die Anregungen werden im Rahmenplan Klinikum berücksichtigt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-65		<p>Selbst wenn der Feinstaub durch die neuen 40er Zonen geringer seien sollte(was ich nicht wirklich glaube) so verursachen die 40er Zonen mehr Lärm da man gezwungen wird permanent im 2. Gang zu fahren.</p> <p>Mein Vorschlag:</p> <p>40er Zonen wieder in 50er machen und die öffentlichen Verkehrsmittel günstiger machen. Kurzstrecke 1€ und 5 Stationen statt 3. Dadurch weniger Verkehr in der Stadt und dann müssen auch keine neuen Parkhäuser oder Plätze gebaut werden sondern kann das Grundstück für Wohnraum genutzt werden, der sehr dringend gebraucht wird. Zusätzlich die E-Mobilität ausbauen in Form von Busse komplett auf E oder zumindest Hybrid umstellen und mehr E-Tankstationen stellen. Durch die Förderung fahren weniger Verbrennungsmotoren was zu weniger Lärm führt.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und die Hinweise.</p> <p>Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass bei einer stetigen Geschwindigkeit von 40 km/h eine Verringerung der Luftschadstoffemissionen erreicht werden kann. Ab 30 km/h überwiegen bereits die Rollgeräusche der Reifen die Motorgeräusche.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel und der E-Mobilität werden parallel zum LAP erarbeitet und umgesetzt.</p>
B-66	Beihinger Straße, Bottwartalstraße	<p>als Anwohner der Bottwartalstraße und Mitglied der Bürgerinitiative „Sicheres, lebenswertes Hoheneck) möchte ich nachfolgend meine Stellungnahme zum Lärmaktionsplan auf den Bereich der Ortsdurchfahrt LB-Hoheneck (Bottwartalstr. / Beihinger Str.) beschränken.</p> <p>Ausgangssituation</p> <p>Die L 1129 (Bottwartalstr. / Beihinger Str.) wird im Entwurf des Lärmaktionsplans als Hauptverkehrsstraße mit einem Kfz-Volumen /Jahr &gt; 6 Millionen Fahrzeugen aufgeführt. Die Lärmbelastung durch das Kfz-Volumen wird in der Zeit nach der Covid-19-Pandemie voraussichtlich noch zunehmen, so dass ein konsequentes Handeln dringend angezeigt ist.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Die Entwicklung der Verkehrsmengen wird durch regelmäßige Erhebungen beobachtet.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Aktuelle Maßnahmen</p> <p>Zentraler Ansatzpunkt für eine Senkung des Lärms im betroffenen Bereich ist die Ausdehnung von Tempo 30 auf die Beihinger Straße. Durch die Einführung von Tempo 30 auf Teilen der Bottwartalstraße vor einigen Jahren wurde ein erster Ansatz geschaffen, die Situation der Anwohner etwas zu verbessern. Allerdings ist eine Temporeduzierung bei weitem nicht ausreichend, um die rechtlichen Vorgaben und Grenzwerte einzuhalten. Ich möchte daher folgende ergänzende Punkte anregen und bitte um Prüfung einer möglichst zeitnahen Realisierung.</p> <p>Konsequente Geschwindigkeitsüberwachung</p> <p>Ein Tempolimit ist nur dann zielführend, wenn auch eine regelmäßige (idealerweise permanente) Geschwindigkeitsüberwachung erfolgt. In diesem Kontext wird angeregt, einen Blitzer an der Ampelanlage Übergang Hubertusstr./Liebenzellerstr. zu installieren (idealerweise mit einer Rotlichtüberwachung kombiniert). Dies würde sowohl die Situation „Lärm“ als auch die Verkehrssicherheit erheblich verbessern.</p> <p>Durchfahrtsverbote für Lastkraftwagen</p> <p>Ein Durchfahrtsverbot für Lastkraftwagen (zumindest zeitabhängig) sollte für die Ortsdurchfahrt weiterhin angestrebt werden. Der Schwerlastverkehr ist der Hauptverursacher von Lärm! Die aktuelle Belastung durch LKWs ist inakzeptabel. Im Kontext der bereits bestehenden Durchfahrtsverbote (u.a. Freiberg a.N.) ist die aktuelle Menge an Fahrzeugen in LB-Hoheneck nicht nachvollziehbar. Dies sollte daher überprüft werden.</p>	<p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Rückbau Bottwartalstraße</p> <p>Die aktuell bestehenden großen Fahrbahnbreiten der Bottwartalstraße/Beihinger Str. mindern die Bereitschaft, die Geschwindigkeitsbegrenzung einzuhalten. Es wird daher vorgeschlagen, die Straße zugunsten eines Radweges zu verengen.</p> <p>Umsetzung bauliche Maßnahme Ampelanlage Heilbadweg/Bottwartalstraße (Ortseingang)</p> <p>Es bestehen bereits Planungen seitens der Stadt, den Ortseingang von LB-Hoheneck (Fahrtrichtung Freiberg a.N.) gestalterisch zu verändern, um damit u.a. die Geschwindigkeit zu reduzieren. Die Maßnahme sollte kurzfristig umgesetzt werden.</p> <p>Installation Pfortnerampel (Ortseingang von Freiberg a.N. kommend Richtung stadteinwärts)</p> <p>Die Maßnahme entlastet ebenfalls die Ortsdurchfahrt und trägt damit zur Vermeidung von Lärm bei. Besonders im verkehrsstarken (morgendlichen) Berufsverkehr kann damit der Verkehr direkt im Ort deutlich reduziert werden. Ein Nachteil für die Verkehrsteilnehmer entsteht nicht. Der ÖPNV würde dadurch sogar profitieren.</p> <p>Ich bitte um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen sowie um möglichst zeitnahe Umsetzung.</p>	<p>Weitere Lkw-Durchfahrtsverbote sind als Prüfauftrag im LAP enthalten. Voraussetzung ist eine aktualisierte Datenlage im Rahmen des Regionalverkehrsplans</p> <p>Eine Neugestaltung der OD Hoheneck ist abhängig von der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und der Prioritätensetzung im städtischen Haushalt.</p> <p>Eine Umsetzung der Planungen ist abhängig von der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und der Prioritätensetzung im städtischen Haushalt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
			Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Pfortnerampel sind dort nicht gegeben. Eine Optimierung des Verkehrsflusses wird geprüft. Der Busverkehr aus Freiberg kommend ist zu berücksichtigen.
B-67	Uhlandstraße 2-30, 13-25	Tempolimit 30kmh  Viel zu viel Verkehr und laut, Ausweichstrasse!	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Uhlandstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.
B-68	Schorndorfer Straße	Hello! My name is Olessya Titow and I would like to give my opinion on why speed limit at my street should be 40km/h and not 50 km/h. It is very loud outside my window all day and night, whenever I open my window, which is facing the road I can't sleep because the cars are driving too fast and are too noisy. So I do highly agree with a speed limit change. I think it would definitely help.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Vorschlag ist als kurzfristige Maßnahme im LAP vorgesehen.
B-69	Abelstraße	Die Straße ist viel befahren. Durch den Flickenteppich an Zonen (30/50) beschleunigen und Bremsen die Fahrzeuge, was viel mehr Lärm verursacht, wie wenn einfach Tempolimit 30 gefahren würde. Zudem fahren die meisten sowieso schneller als 30, weil es keine Kontrollen gibt. Ich bin dafür, dass der komplette Abschnitt 30 erhält, da so Lärm vermieden und mehr Sicherheit (Kindergärten) gewährleistet werden kann.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Vorschlag ist als kurzfristige Maßnahme im LAP vorgesehen.
B-70	Friedrichstraße	Als Bewohner des Rotbäumlesfelds möchte ich in Bezug auf die Friedrichstraße anmerken: die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 40 km/h ist ein erster richtiger Schritt; die Einhaltung der Reduzierung sollte konsequent, mit mobilen Radaranlagen kontrolliert werden. Der Bereich ab der Aral-Tankstelle, und der dortigen Ampelanlage (in Richtung Oßweil/Remseck) ist sowohl aus Lärmschutzgründen, als auch wegen der	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.  Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Verkehrssicherheit problematisch: es gibt etliche Autofahrer, die auf dem zweispurigen Stück bis zur nächsten Kreuzung (nur zum Linksabbiegen) nach Oßweil massiv beschleunigen und dann wieder abbremsen. In umgekehrter Richtung ist es auch nicht besser. Für diese Strecke würde ich dringend eine Lösung empfehlen. Am Besten eine Reduzierung der Geschwindigkeit!</p> <p>Längerfristig wird nur helfen, die Nutzung des Fahrrads und des ÖPNV total attraktiv zu machen und den Auto-Individual-Verkehr "unattraktiv" zu machen.</p>	<p>Ergänzende Konzepte zur Förderung alternativer Verkehrsmittel werden parallel zum LAP erarbeitet und umgesetzt.</p>
B-71	Markgröninger Straße	<p>Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 auf allen Nebenstraßen der B27 sollte in Ludwigsburg generell eingeführt werden.</p> <p>Meiner Meinung nach sollte daher auf allen Nebenstraßen in Eglosheim, wie z.B. Markgröninger Straße und August-Bebel-Straße, so bald als möglich Tempo 30 vorgeschrieben werden und auf der B27 (Frankfurter Straße und Heilbronner Straße) durchgängig tags Tempo 40 und nachts Tempo 30. Alles andere wäre nur verwirrend und unlogisch.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Das im LAP beschriebene Konzept hat eine möglichst einheitliche Geschwindigkeitsregelung im Stadtgebiet zum Ziel.</p> <p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Markgröninger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Auf Grund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde auf der August-Bebel-Straße Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt. Der MTU hat die kurzfristige Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 ganztags abgelehnt.</p>
B-72	Bottwartalstraße	<p>Der Verkehrslärm hat durch den schlechten Zustand der Bottwartalstrasse ( Durchgangsstr. nach Freiberg ) drastisch zugenommen.</p> <p>Vor allem LKW und Busse fahren hier häufig über Gullideckel, welche dann</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Sanierung von Straßen erfolgt entsprechend der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln nach einer Prioritätenliste. Die Anregung wird weitergegeben.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>lautes Klappern verursachen. Auch die Rollgeräusche hören wir überdeutlich selbst bei geschlossenen Fenstern in unserem Haus in der Bottwartalstrasse 83. Dieser Zustand hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter verschlechtert. Es muss dringend eine Erneuerung der Fahrbahndecke vorgenommen werden. ( z.B. Flüsterasphalt )</p>	
B-73	Harteneckstraße	<p>1. Die Harteneckstrasse wird trotz bestehender 30er Zone regelmässig bishin permanent mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Im Bereich Ecke Zuckerberg besteht starke Beschleunigungs und Durchstart-Tendenz um grüne Ampeltakte zu durchfahren (auch bei den Bussen!). Da es wenig Kontrollen gibt und diese zu sichtbar sind, wären Entschleunigungsmassnahmen durch Bodenschwellen und Einengungen sinnvoll. Insbesondere im Bereich der langgezogenen Kurven der Harteneckstrasse und am unteren Friedhofsparkplatz um ausparkende Friedhofbesucher besser zu berücksichtigen.</p> <p>2. Eine Bushaltestelle 2m vor dem Balkon führt zu extremer Lärm- und Emissionsbelastung . Eigentlich nicht haltbar.</p> <p>3. Diese Bushaltestelle wird jeden Samstag als Umschlagplatz für Prospekt/Wochenblattverteilung genutzt und die manche Verteiler lassen in der Wartezeit die Motoren durchgehend laufen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Aufgrund des Busverkehrs sind bauliche Einschränkungen schwer umsetzbar.</p> <p>Die Haltestelle dient der Förderung des ÖPNV und trägt zu einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs und damit auch der Lärmimmissionen bei.</p> <p>Hinweis wird weitergegeben. Kontrollen können nur entsprechend der personellen Kapazitäten erfolgen.</p>
B-74	Aldinger Straße, Robert-Franck-Allee	<p>Entlang des Salonwalds sollte die Geschwindigkeit generell auf 30 km/h reduziert werden.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde auf der Robert-Franck-Allee Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-75	August-Bebel-Straße	<p>Die August-Bebel-Straße fehlt bislang im Lärmaktionsplan. Sie wäre jedoch die einzige Straße in Eglosheim, auf der noch Tempo 50 erlaubt ist. Die Anwohner leider unter dem Lärm, der von der nackten Betonwand des Bahndammabschlusses noch zurückgeworfen und dadurch verstärkt wird. Im Namen des Bürgervereins Eglosheim bitte ich um Aufnahme der August-Bebel-Straße in die Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde auf der August-Bebel-Straße Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>
B-76	Laurentiusstraße	<p>Da ich jetzt nichtmehr in Haus nummer 18 wohne ist es nichtmehr so schlimm. Trotz allem ist der Lärm vom Wertstoffhof und der Hauptstraße nach remseck ab und an unangenehm.</p> <p>Für sie leute auf der anderen seite ist es noch schlimmer, war letzgens bei jemand zu besuch wenn die die balkontür offen hatten musste man um einiges lauter sprechen oder den TV lauter machen etc.</p> <p>Und wer hat im Sommer nicht gerne die Fenster offen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Die Lärmbelastung an der Laurentiusstraße ließe sich damit reduzieren.</p>
B-77	Markgröninger Straße	<p>wir befürworten als Anwohner der Markgröninger Straße eine Tempo Reduktion insbesondere in der Nacht auf Tempo 30.</p> <p>Wir bitte bei einer möglichen Umsetzung die Tempobeschränkung bis zum Ortsausgang Eglosheim aufrecht zu erhalten, um eine übermäßige Lärmbelastung zu vermeiden, die aus Beschleunigungen im Kreuzungsbereich Nagoldstr. / Markgröninger Straße resultieren würde.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Hinweise werden dankend zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Hinweis wird bei der genauen Festlegung der Regelung berücksichtigt.</p>
B-78	Neckartalstraße	<p>seit 15 Jahren leben mein Mann und ich in der Laurentiusstrasse, wo die Häuser auf der Rückseite zur Neckartalstrasse ausgerichtet sind L1100 Richtung OST. Der Verkehr hat in den letzten Jahren dermaßen</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>zugenommen, dass man bei gutem Wetter weder auf dem Balkon, noch bei geöffnetem Fenster oder geöffneter Balkontüre in der Wohnung sitzen möchte, da es zum Einen viel zu laut ist(3 -fache an TV-Lautstärke wird benötigt)und zum Anderen nach Abgasen stinkt. Ganz zu schweigen von den Rasern! Hier hätte die Stadt auf jeden Fall täglich sehr hohe Einnahmen zu verzeichnen. Durch ambulante Blitzer incl. ein Herabsetzen des Tempolimits, oder gar zeitlich eingeschränkte Tempolimits(Frankfurter strasse in LB ist ein sehr gutes Beispiel)oder gar einen Tunnel unter dieser Strasse, wäre Abhilfe zu schaffen. Die Häuserreihe wird hier gerne von getunten Pkw-Fahrern als "Schallmauer" bezeichnet, (was dem Namen auch immer wieder gerecht wird) genutzt, so dass man sich selbst bei geschlossenen Fenstern erschreckt, wenn mal wieder einer der Pkw's vorbei fährt. Aber auch Motorräder sind oft sehr laut. Wenn man in den Sommermonaten bei geöffnetem Fenster in der Küche steht(ebenfalls in Richtung Neckartalstrasse ausgerichtet) riecht man an manchen Tagen die Straße. Auch kann man beim täglichen Abwischen der Arbeitsflächen in der Küche feststellen, dass alles grau von der Straße ist. Da wir direkt gegenüber der Ausfahrt zum Recyclinghof und auch zur Ein-und Ausfahrt der Fa. Stachelski wohnen, ist ohnehin ein hohes Verkehrsaufkommen an dieser Stelle. Die Baumreihe, die hier auf unserer Seite ist, sollte aber zwingend betsehen bleiben, da sie wenigstens in den Sommermonaten ein wenig die Sicht zur Straße und den Gestank abhält. Zudem gibt sie einen schönen Ausblick.</p> <p>Wir wünschen und hoffen auch sehr, dass diesem Zustand mit der Straße Abhilfe geschaffen werden kann.</p>	<p>Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Die Lärmbelastung an der Laurentiusstraße ließe sich damit reduzieren.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p>
B-79	Talallee	meine Familie wohnt in der Talallee und empfinden den Verkehrslärm wie unsere Nachbarn als recht störend. Gespräche im Vorgarten mit dem	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Nachbarn sind der Woche nur schwer möglich und auch samstags morgens herrscht reger Verkehr. Die 30er Zone ist eine gute Sache und trägt eigentlich zur Reduktion des Lärmes bei. Folgende Punkte sind uns allerdings aufgefallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unser Haus ist das letzte in der Talallee und die 30km/h werden oft überschritten, da die Straße hier recht abschüßig ist und viele noch die grüne Ampel bekommen wollen. Der schnelle Verkehr an der Kreuzung zur Kurfürstenstraße strahlt ebenfalls rüber. Geschwindigkeitskontrollen finden typischerweise nur oben in der Nähe der Osterholzkreuzung statt.</li> <li>- der Busverkehr führt ebenfalls an unsere Straße entlang und das Gasgeben der Busse aufgrund Ampel und Steigung ist deutlich zu vernehmen</li> <li>- durch die Bauarbeiten in der Martin-Luther Straße/Schwieberdingerstraße/Markgröninger Straße ist der Ausweichverkehr deutlich gestiegen. Bei Autobahnsperrungen führt die offizielle Ausweichroute auch über die Talallee --&gt; Wir hatten teilweise schon vor 7:00 Uhr morgens Stau vor unserer Haustür.</li> </ul> <p>Das sind die vorwiegenden Störungen durch den Straßenverkehr. Darüber hinaus kommt noch der Schienenverkehr. Was uns hier aufgefallen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der S-Bahn Schienenverkehr und Güterverkehr hinter der Saftmanukator Rösch hat zur Talallee hin keinerlei Lärmschutz. Der Erdwall mit der nur selten genutzten alten Bahnlinie Richtung Markgröningen bietet einen gewissen Schutz für das Erdgeschoss. In den oberen Stockwerken gelangt der Schall aber deutlich hin.</li> <li>- Die eigentlich stillgelegte Bahnlinie Richtung Markgröningen wird noch von der Firma Lotter genutzt. Außerhalb der Pandemie fuhr sie jeden Tag um 6:00 Uhr morgens und hat dann sehr großen Lärm gemacht (altes</li> </ul>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Hinweis wird weiter gegeben.</p> <p>Eine Umstellung der Busflotte auf Elektrobusse ist mittelfristig vorgesehen.</p> <p>Eine Verbesserung der Steuerung von überregionalen Ausweichverkehren wird gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart erarbeitet.</p> <p>Schienenverkehrslärm liegt in der Lärmaktionsplanung für Schienenverkehrswege. Hier ist das Eisenbahn-Bundesamt zuständig. Der Hinweis wird weitergegeben.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Fabrikat und schwer)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der geplanten Reaktivierung der Stadtbahn befürchten wir eine weitere Steigerung der Lärmpegels insbesondere weil die Stadtbahnlinie auf recht hohem Niveau verläuft.</li> </ul> <p>Summa summarum würden wir folgende Punkte sehr begrüßen, bzw. möchten folgende Anregungen geben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine stärkere Geschwindigkeitsüberwachung auch im unteren Bereich der Talallee</li> <li>- Aufnahme der Talallee in den Lärmaktionsplan als Lärmschwerpunkt, gerade im unteren Bereich, da sich Schienen- und Straßenverkehrslärm überlappen</li> <li>- Lärmschutzmaßnahmen gegen Schienenverkehrslärm (Stadtbahn+Güterverkehr) , Dialog mit Deutscher Bahn bzgl. Geschwindigkeitsdrosselung des Güterverkehrs etc.</li> <li>- endlich ein Fahrradweg, der nicht auf den Gehweg der Kurfürstenstraße mündet (offizieller Fahrradweg für Schulkinder)</li> </ul> <p>Es wäre schön, wenn sich etwas umsetzen lassen würden, um das Leben in der Stadt lebenswerter zu machen.</p>	<p>Die Auswirkungen einer Reaktivierung der Strecke werden im Rahmen des Verfahrens ermittelt und abgewogen. Die Zuständigkeit hierfür liegt beim Vorhabenträger, dem Landkreis Ludwigsburg bzw. dem Zweckverband. Der Hinweis wird weitergegeben.</p> <p>Hinweis wird weitergegeben</p> <p>Die Immissionspegel sind in den Lärmkarten enthalten. Gemäß den Berechnungsvorschriften werden Schienen- und Straßenlärm getrennt beurteilt.</p> <p>Hinweis wird weitergegeben</p> <p>Nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung, Hinweis wird aufgenommen.</p>
B-80	Osterholzallee	<p>Die Kreuzung "Osterholzallee/Schlieffenstraße/Strombergstraße" in der Weststadt wird stetig lauter. Es ist inzwischen so, dass wir im Homeoffice mit Ohropax bzw. Kopfhörern arbeiten und nicht zu allen Zeiten auf dem Balkon sitzen können. Es ist einfach viel zu laut.</p> <p>Meines Erachtens gibt es hier mehrere Ursachen für den Verkehrslärm:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LKWs nutzen die Strecke Talallee/Osterholzallee als Abkürzung um Staus</li> </ul>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>auf der Autobahn zu umgehen. Was ist nicht verstanden, da extra eine Umgehungsstraße in Asperg gebaut wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach dieser Kreuzung fährt man in Richtung Asperg. Dieser kurze Abschnitt wird sehr oft als "Rennstrecke" genutzt und es wird durchgerast. (Vor allem wenn die Motorrad-Saison anfängt ist es schlimm.)</li> <li>- Obwohl die Osterholzallee eine 30er Zone ist, wird kurz vor der Ampel stark beschleunigt, um noch über "Gelb" fahren zu können.</li> <li>- Selbst in verkehrsberuhigten Zeiten ist es laut, weil das ständige Anfahren verursacht den meisten Lärm. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle wäre eine extreme Verbesserung. Beim Thema Kreisverkehr müsste Ludwigsburg viel mehr machen.</li> <li>- Die Gäste der Diskothek Waldhaus laufen zum Teil grölend spät nachts durch die komplette Weststadt in Richtung Bahnhof. Besonders mittwochs und wenn die Temperaturen steigen ist das sehr nervig. Zwar ist es aktuell kein Thema wegen Corona, aber die Zeiten werden sich ja irgendwann wieder ändern.</li> </ul>	<p>Die Entwicklung der Verkehrsmengen wird durch regelmäßige Erhebungen beobachtet. Durch die im Bau befindliche Westrandstraße werden Entlastungen erwartet.</p> <p>Der Streckenabschnitt liegt nicht in der Zuständigkeit der Stadt LB. Hinweis wird an den zuständigen Baulastträger weitergegeben.</p> <p>Mobile Kontrollen können im Rahmen der personellen Kapazitäten stattfinden.</p> <p>Ein Kreisverkehr für die Kreuzung Talallee/Osterholzallee liegt als Planung vor, wurde aber aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Strombergstraße/Schlieffenstraße ist auch wegen der notwendigen Grundstücke nicht darstellbar.</p> <p>Nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Bei Bedarf können Kontrollen durch die Polizei erfolgen.</p>
B-81	Schorndorfer Straße	<p>Die Schorndorfer Straße zwischen Neckarstraße und Harteneckstraße wird oftmals zur "Autobahn". Immer dann, wenn sich nach dem Berufsverkehr der Rückstau zu den Ampeln aufgelöst hat, fahren PKWs, Busse des öffentlichen Nahverkehrs und Lastwagen mit sicher fast 60km/h durch diesen Bereich. Im Sommer nimmt die Lärmbelastung durch Motorräder zusätzlich zu, vor allem am Abend. Unseren Balkon, der in "2. Reihe " hinter den Häusern an der Schorndorfer Straße liegt, wollen wir aufgrund der anhaltenden Lärmbelastung kaum nutzen. Für Radfahrer ist diese</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Teilstrecke sehr unangenehm zu befahren, obwohl die Busspur für Fahrräder freigegeben ist.</p>	<p>Kapazitäten durchgeführt. Eine Verbesserung für den Radverkehr ist mit den Planungen für die ÖPNV-Rad-Trasse zu erwarten.</p>
B-82	Abelstraße	<p>Wir wohnen direkt an der Abelstraße und trotz Doppelverglasung der Fenster ist der Autolärm sehr laut und vor allem nachts extrem störend. Bei offenen Fenster muss man sich fast anschreien, damit man sich unterhalten kann.</p> <p>Eine dreißiger Zone würden wir sehr begrüßen, nicht nur wegen der Lautstärke, sondern insbesondere wegen der Sicherheit unserer Kinder. Viele Autofahrer rasen die Abelstraße entlang. Wir haben kleine Kinder und sind jedesmal in großer Sorge, wenn sie in unserer Einfahrt stehen, da viele Autofahrer diese nutzen um schnell zu wenden. Wenn man die Geschwindigkeit auf 30 begrenzt, müssten viele dieser Autofahrer sich nicht so beeilen beim wenden und würden höchstwahrscheinlich auch weniger rasen, was wiederum zu mehr Sicherheit der vielen Kinder in der Abelstraße führen würde.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p>
B-83	Abelstraße	<p>Hallo, die Abelstrasse soll durchgängig zur 30er Zone mit Blitzer umgestaltet werden. Vor dem Kindergarten wäre ein 10 km Tempo unerlässlich.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Eine Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h ist an dieser Stelle rechtlich nicht möglich.</p>
B-84	Beihinger Straße	<p>Ich wünsche mir für die Beihingerstraße durchgehend eine 30er Zone!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- /</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
			mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.
B-85	Abelstraße	<p>Ich wohne seit 10 Jahren in ca. der Mitte der Abelstr. Das Verkehrsaufkommen hat sich vermehrt. Es wird rücksichtslos und viel zu schnell durchgeschossen. Kinder die hier spielen sind gefährdet.</p> <p>Ich fühle mich durch die hohe Tempozone und das darüber hinaus „gefahrene“ Lautstärken-technisch beeinträchtigt.</p> <p>Ich wünsche mir (auch im Namen meiner Nachbarn im Haus) da die Tempozone verringert wird, oder nur für Bewohner zugänglich ist.</p>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.
B-86	Abelstraße	Der Verkehr ist viel zu laut	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.
B-87	Abelstraße	Der Lärm-Aktionsplan der Stadt ist für das Wohnen in der Abelstraße sehr zu begrüßen und ein wichtiger Anfang.	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Hinweis wird dankend zur Kenntnis genommen
B-88	Laurentiusstraße	<p>L1100 Richtung OST</p> <p>Seiten 12-26</p> <p>Bitte Reduzieren lassen auf 40 km und Schutzwänden Anbringen lassen .</p>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu beantragen. Eine Lärmschutzwand wäre nur auf Privatgrund möglich und würde zu Verschattungen führen.
B-89	Meisenweg	unser Grundstück ist mit einer erhöhten Lärmbelastung in Ihren Plänen eingetragen. Die vorgesehenen Maßnahmen halte ich allerdings für unzureichend. Auf mich wirken sie wie Lückenfüller, damit das Kästchen	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Der Meisenweg ist vom Verkehrslärm der Autobahn 81 betroffen. Die

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>nicht frei bleibt.</p> <p>Es wäre wünschenswert, wenn nachdrücklicher bei den entscheidenden Stellen, auf eine Verbesserung gedrängt würde.</p> <p>So könnte ich mir vorstellen, dass die Kommunen an der A 81 gemeinsam beim Regierungspräsidium vorstellig werden. Auch ein gemeinsamer Vor-Ort-Termin mit dem Landesverkehrsminister und Herrn Bilger als Staatssekretär wären evtl. sinnvoll. Zudem könnten die Kommunen in Vorleistung gehen und ein Konzept von Maßnahmen zur Lärmreduktion entwickeln und den zuständigen Stellen zur Umsetzung vorlegen.</p> <p>Ich würde mich freuen, wenn Sie noch einmal nacharbeiten würden und hier konkretere Maßnahmen entwickeln könnten.</p>	<p>dort zu ergreifenden Maßnahmen liegen nicht in der Verantwortung der Stadt LB.</p> <p>Abstimmungen zu möglichen Maßnahmen mit dem Regierungspräsidium sind im Gange.</p>
B-90	Abelstraße	<p>Abelstrasse: ganztägige Beschränkung auf 30km oder wenigstens 40km mit Blitzerkontrolle.</p> <p>Reduktion des Verkehrsaufkommens!</p> <p>Parken nur für Anwohner auch in den angrenzenden Straßen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Umsetzung von Bewohnerparken ist in der Prüfung.</p>
B-91	Abelstraße	<p>Ich befürworte den Lärmaktionsplan für die Abelstrasse und hoffe sehr dass die Marienstrasse ebenfalls Teil des Lärmaktionsplan ist und sowohl die Abelstrasse und die Marienstrasse ganztägig Tempo 30 bekommen da der Verkehrslärm unerträglich ist und die Geschwindigkeit der Autos von der B27 kommend viel zu hoch ist und oftmals sogar die 50 überschreitet.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße und der Marienstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-92	Abelstraße	<p>ein durchgängiges Tempo-Limit in der Abelstrasse würde ich als Anwohnerin sehr begrüßen! Die Lärmbelastung seitens des Durchgangsverkehrs ist schon sehr groß, besonders zu Zeiten des Berufsverkehrs. Die 30er-Zone vor dem Kindergarten hat eine kleine Verbesserung gebracht, andererseits beschleunigen die Autos dann wieder, was den Lärm dann wieder erhöht. Durchwegs Tempo 30 und bitte kontrolliert, sonst hält sich niemand dran! Vielen Dank!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen. Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p>
B-93	Friedrichstraße	<p>Permanenter Verkehrslärm und Rollgeräusche, das ist eine gesundheitliche Belastung!!</p> <p>Wir hören das ganze Jahr den Verkehrslärm der Friedrichstraße enorm und lästig laut. Ab der ARAL-Tankstelle Richtung Remseck hat der der Verkehr auf der Friedrichstraße inzwischen Autobahn-Charakter, pausenlose Rollgeräusche. Als permanente Geräuschkulisse hörbar wenn man auf der Terrasse sitzt bzw. sich draußen aufhält. Fenster abends oder nachts geöffnet zu lassen ist unmöglich. Nach der letzten Ampel stadtauswärts wird stark beschleunigt (oft schneller als 70 km/h um dann bei der Messanlage auf Höhe Einfahrt Oßweil, Mühlhäuser Str. wieder abzubremsen). Bereits vor dem Ortende-Schild fahren die Kfz zu schnell, zusätzlich laut sind die sog. "Poser" und Motorräder, die ihre Motoren hören wollen. Durch die (Rtg.Remseck) langgezogene Rechtskurve bekommen wir am unteren Ende des Rotbäumlesfeld (Jugendfarm) die volle Verkehrs-Dröhnung ab.</p> <p>Eine Lösung sehe ich nur durch eine drastische Geschwindigkeitsbegrenzung (bis hinter Oßweil) inklusive einer Geschwindigkeitsüberwachung hier am Ortsausgang oder einen Lärmschutz-Wall bis weit nach Osten.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. „Poserfahrzeuge“ werden schwerpunktmäßig von der Polizei kontrolliert. Hinweis auf Kontrollen außerorts wird weiter gegeben.</p> <p>Der Abschnitt außerorts liegt nicht in der Zuständigkeit der Stadt LB, Hinweis wird weiter gegeben.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Auch der Innenstadt (Wilhelmstraße) würden weniger Fahrzeuge guttun und unsere Aufenthaltsqualität verbessern!</p>	<p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen und bei weiteren Planungen (z.B. ZIEL) berücksichtigt.</p>
B-94	Abelstraße, Marienstraße	<p>zum Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg, Stufe 3 gem. § 47d BImSchG, Entwurf vom 30.10.2020, möchte ich als Grundstückseigentümer eines Grundstücks in der Wilhelm-Keil-Straße und damit vom Straßenverkehrslärm in der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße unmittelbar Betroffener Folgendes mitteilen:</p> <p>1. Zur vorgeschlagenen Maßnahme in der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße</p> <p>Wie Sie zutreffend unter 3.4.2 „Gesamtstädtisches Geschwindigkeitskonzept“ auf S. 22 ausführen, würde die Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße als Ausweichstrecke genutzt, sollte die Stadt lediglich für die B27 (Schlossstraße/ Stuttgarter Straße) eine Geschwindigkeitsbegrenzung vorsehen.</p> <p>Diese Straßen werden bereits heute – bei Stau auf der B27 - hierfür genutzt. Denn in der Abel- und Marienstraße ist – mit Ausnahme im Bereich des Kindergartens der AWO zu eingeschränkten Zeiten – Tempo 50 erlaubt. Würde die B27 von der Geschwindigkeit herungesetzt, wird noch mehr Verkehr regelmäßig seinen Weg durch die Abel- und Marienstraße suchen. Das muss verhindert werden, da es sich hier um Straßen in der Innenstadt mit vornehmlich Wohnen handelt.</p> <p>Die vorgeschlagene Maßnahme (unter b) 3.4.2) „Gesamtstädtisches Geschwindigkeitskonzept“ auf S. 33ff), dauerhaft und ganztags Tempo 30</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Zustimmung wird zu Kenntnis genommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>im Bereich Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße vorzusehen, halte ich daher im Gesamtkonzept für folgerichtig und damit zwingend.</p> <p>Der Unterzeichner geht davon aus, dass mit „ganztags“ auch nachts gemeint ist. Auch das ist richtig, denn nur so kann das Ziel „gesunder Schlaf“ für die Anwohner überhaupt annähernd realisiert werden.</p> <p>Nach der Rechtsprechung besteht eine Gesundheitsgefährdung bereits ab 70 dB(A) tagsüber bzw. 60 dB(A) nachts. Und diese Werte werden nach der Tabelle im Lärmaktionsplan (siehe dort S. 35) leider im Bereich der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße überschritten.</p> <p>Wie bereits zutreffend von der Stadt erkannt, wird dieser Weg zur Umfahrung der B27 genutzt. Es ist für jedermann spürbar, dass der Verkehr in der Stadt in den letzten Jahren zugenommen hat und weiter zunehmen wird. Berücksichtigt man, dass eine Verdoppelung der Verkehrsbelastung bereits + 3 dB(A) bewirkt und damit für den Menschen spürbar belastend wahrnehmbar ist, so ist jedes Kraftfahrzeug weniger in diesen Straßen eine Entlastung für die Anwohner der unteren Stadt und dem Wohngebiet Imnröder-, Wilhelm-Keil-Straße etc.</p> <p>2. Wohn- und Lebensqualität in der „unteren Stadt“ - zu laut Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf dauerhaft tags und nachts Tempo 30 in der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße ist entscheidend für die Weiterentwicklung der sog. unteren Stadt in Ludwigsburg. Die untere Stadt in Ludwigsburg wurde in den letzten Jahrzehnten stiefmütterlich behandelt, obwohl hier aber vornehmlich Wohnen dominierend. Eine gute Lebensqualität ist und wird im Bereich der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße nicht gegeben sein, solange</p>	<p>Ganztags bezeichnet den Zeitraum von 0-24 Uhr</p> <p>Die Überschreitungen sind der Grund für die vorgeschlagenen Maßnahmen.</p> <p>Die Entwicklung der Verkehrsmengen wird durch regelmäßige Erhebungen beobachtet. Durch die Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Abelstraße ist eine Verringerung des Ausweichverkehrs zu erwarten.</p> <p>Eine Geschwindigkeitsbegrenzung ist vorgesehen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Kraftfahrzeuge diese Straßen weiterhin regelmäßig mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h (und faktisch mehr) nutzen können.</p> <p>3. Mehr Rad, weniger PKW – senkt den Lärm                      Hinzukommt, dass der Radwegeverkehr zwingend weiter ausgebaut werden muss. Unzweifelhaft kann bzw. muss dies nur zulasten der Autofahrer passieren. Alles unter einen Hut zu bekommen wäre die Quadratur des Kreises. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Autofahrer 80 Prozent der Straßen in Beschlag nehmen und Radfahrer und Fußgänger sich den Rest teilen müssen, wenn in einer Stadt mehr Menschen als Autos existieren. Ebenso ist es nicht nachvollziehbar, wieso man sich als Radfahrer auf den Straßen der Stadt von Autofahrer beschimpfen lassen muss, wenn man auf der Straße fährt (und man sich so an das Gesetz hält). Bis auf ein wenig „rote Pinselei mit weißen Fahrradsymbolen am Boden“ das sich auch Radfahrer auf den Straßen befinden dürfen – was sie sowieso nach dem Gesetz dürfen - hat sich in der Stadt nicht viel getan. So endet z.B. die „Fahradmarkierung in der Talstraße“ bei der Einmündung in die Marienstraße/Abelstraße. Dabei wäre genau auf diesen Straßen eine Markierung sinnvoll und nicht in einer bereits verkehrsberuhigten Nebenstraße. Eine konsequente Fortführung dieses „Radweges“ bis zum Bahnhof, über die Asperger Straße zum Bildungszentrum West, bis zum Favoritengarten wäre nur konsequent und folgerichtig in einem gesamtstädtischen Geschwindigkeits- und Radwegekonzept.</p> <p>Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass vom Bahnhof her kommend die Uhlandstraße, anschließend die Abelstraße und sodann die Marienstraße auch aufgrund des Gefälles Kraftfahrzeugführer verleiten, auch zwischen den den Verkehrsfluss bremsenden Ampeln mit hoher Geschwindigkeit und damit vermeintlich Zeit sparend durch diese Straßen abzukürzen.</p>	<p>Der Ausbau des Radverkehrs ist Teil der langfristigen Mobilitätsstrategie der Stadt Ludwigsburg.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>4. Lärmoptimierter Asphalt            Außerdem befürworte ich die Maßnahme, bei Austausch des Asphalts einen lärmoptimierten Asphalt in der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße aufzubringen. Die Abrollgeräusche der Kraftfahrzeuge auf einem solchen lärmoptimierten Asphalt sind deutlich geringer als auf herkömmlichem Asphalt. Der lärmoptimierte Asphalt wurde auch bereits in der Praxis erprobt. Weniger Lärm durch lärmoptimierten Asphalt sollte hier über den Aspekt eines langlebigeren herkömmlichen Asphalts gestellt werden. Die Gesundheit der Bewohner sollte Vorrang haben.</p> <p>5. Fazit            Für eine innerstädtische Straße, die vornehmlich durch Wohnbebauung geprägt ist, ist der vorhandene Schallpegel von tags über 70 dB(A) und nachts 60 dB(A) offiziell gesundheitsgefährdend und somit den Bewohnern unzumutbar. Die Stadt muss daher handeln.</p> <p>Ich appelliere daher an die Stadtverwaltung und an den Gemeinderat, für den Bereich Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße die dringend notwendigen lärmindernden Maßnahmen zu ergreifen und insbesondere die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge auf tags und nachts dauerhaft in diesem Bereich 30 km/h zu beschränken.</p> <p>Ich nehme zur Kenntnis, dass Sie ein entsprechendes ganztägiges Tempolimit in der Marienstraße/Abelstraße/Uhlandstraße bereits im Entwurf zum Lärmaktionsplan von 2014 geplant hatten. Daher ist es nicht nachvollziehbar, dass fast sieben Jahre später immer noch diskutiert wird und die Stadt es versäumt hat, die vor kurzem abgeschlossenen</p>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Lärmoptimierter Asphalt entfaltet seine lärmindernde Wirkung vor Allem bei höheren Geschwindigkeiten. Mit der geplanten Ausweisung von 30 km/h ist keine maßgebende zusätzliche Lärminderung zu erwarten.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für den Hinweis.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Straßenbaumaßnahmen in der Abelstraße - für die Wahrnehmung ihrer Pflichten - für sich zu nutzen (z.B. Einbau von Inseln o.ä).</p>	
B-95	Laurentiusstraße	<p>Betreff: Lärmbelästigung und Luftverschmutzung durch die L1100 Richtung Ost</p> <p>Hier besteht akuter Handlungsbedarf. Es ist unmöglich ein Fenster auch nur zu kippen, geschweige denn offen zu lassen, denn dann versteht man sein eigenes Wort nicht mehr. Dieser Zustand zieht sich durch den ganzen Tag und die ganze Nacht, also 24 Stunden</p> <p>Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h mit konstanter Kontrolle und dementsprechender Ahndung bei Überschreitung ist hier mit Blick auf die Gesundheitsgefährdung absolut erforderlich.</p> <p>LÄRMAKTIONSPLAN Seite 39 Abschnitt C Teilkonzept 3</p> <p>Bei einem täglichen Verkehrsaufkommen von etwa 12500 Fahrzeugen wären bei Tempo 30 für jeden einzelnen Fahrer ungefähr 20 Sekunden längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen. Für uns Anwohner heißt es bei bestehender Situation täglich 12500 mal etwa 60 dB zu ertragen.</p> <p>Auf der Grünfläche zwischen den Gebäuden der Laurentiusstraße und der L1100 befinden sich 3 Sandkästen für Kinder. Diese sind etwa 12 Meter von der L1100 entfernt. Das Gebüsch unter den Bäumen dazwischen wurde total ausgedünnt, so daß nicht mal wenigstens so etwas wie ein Sichtschutz besteht. Wie eingangs schon gesagt: <b>HIER BESTEHT AKUTER HANDLUNGSBEDARF !!!</b></p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Im LAP ist vorgesehen, für die Neckartalstraße eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h zu beantragen. Eine Reduzierung auf 30 km/h ist auf Grund der Charakterisierung der Straße voraussichtlich nicht möglich.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-96	Abelstraße, Marienstraße, Uhlandstraße 2-30, 13-25, Uhlandstraße 33	<p>Ich begrüße es ausdrücklich, dass der Flickenteppich aus 30km/h und 50km/h angegangen werden soll, des Weiteren kann ich die Belästigung durch Lärm, Abgas und deutlich zu schnell fahrenden Autos bestätigen. Ich würde mir wünschen, dass nach der Änderung auf ganztägig durchgängig 30km/h auch eine verstärkte Verkehrsüberwachung stattfindet, damit die Beschränkung auch durchgesetzt wird. Busse, LKW und PKW fahren auch zu Kindergarten Zeiten deutlich über dem Tempolimit. Radfahrer in der Abelstrasse, Uhlandstrasse und Marienstrasse sind häufig Gefahrensituationen ausgesetzt. Top, dass das Thema jetzt angegangen wird!</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von 30 km/h auf der Abelstraße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p>
B-97	Beihinger Straße	<p>vielen Dank, dass eine Beteiligung der Bürger möglich ist.</p> <p>Aus meiner Sicht gibt es insbesondere an der Beihinger Straße Verbesserungspotenzial. Als Anwohner der Lichtenbergstraße und mit fast direktem Kontakt an der Beihinger Straße, sind folgende Probleme täglich erkennbar.</p> <p>Aus Freiberg kommend sind die Fahrzeuge oft sehr viel schneller als die 70 kmh unterwegs und nach dem Ortsschild wird die dann vorgeschriebene Geschwindigkeit von 50 kmh oftmals überschritten. Die Geschwindigkeitsmessung auf Höhe des Krauthofs ist viel zu spät. Und auch aus Hoheneck in Richtung Freiberg wird häufig nach dem „Blitzer“ frühzeitig beschleunigt. Aus meiner Sicht erschwerend kommt hinzu, dass die dortige Fußgängerampel, durch die erhöhten Geschwindigkeiten, nicht immer sicher überquert werden kann. Speziell der Weg zur Kugelberghalle den auch viele Kinder und Jugendliche nehmen und dabei die Ampel überqueren müssen, wäre damit ein sicherer Weg ermöglicht.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>In Richtung Freiberg, also im Stadtgebiet Ludwigsburg, wäre das Tempo 30 deutlich angebrachter, zumal dieses Tempo in ganz Hoheneck sowieso bereits gilt. Auch eine Versetzung des „Blitzers“ in Richtung der Ampel, wäre eine Alternative, die zur Sicherheit beitragen würde.</p> <p>Weiterhin sind durch die beiden Bushaltstellen an der Beihinger Straße immer wieder gefährliche Situationen entstanden, da die Fahrzeuge mit 50 kmh sehr zügig die Busse überholen und die Fahrgäste dabei nicht beachtet werden.</p> <p>Aus Richtung Freiberg kommend, wäre es schlüssig, wenn der Berg bereits nur mit 50 kmh erlaubt wäre, da dann eine mildere Abbremsung nach dem Ortschild weniger spürbar ist.</p> <p>Durch die geringen Geschwindigkeiten ist auch der Lärm deutlich reduziert, da durch die erhöhten Geschwindigkeiten der Geräuschpegel deutlich höher ist, als es notwendig wäre.</p>	<p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Die Beantragung einer Reduzierung der Geschwindigkeit außerorts hat auf Grund der geringen Betroffenheit wenig Aussicht auf Erfolg.</p>
B-98	Beihinger Straße	<p>Wir wohnen angrenzend an die Beihingerstraße.</p> <p>Ich persönlich finde die Lärmbelastung und der damit verbundene Stress als extrem hoch. Wir können nachts nicht bei geöffneten Fenster schlafen, da bereits sehr früh morgens ein hohes Verkehrsaufkommen ist.</p> <p>Das Sitzen im Garten ist besonders in der Nachmittagszeit aus denselben Gründen eher unangenehm.</p> <p>Gefühlt hat auch das Aufkommen von LKWs extrem zugenommen.</p> <p>Ich kann es nicht anders sagen: Der Lärm belästigt mich. Extrem.</p> <p>Da wir kurz vor Ortsausgang wohnen ist hier die Geschwindigkeit bei vielen Autofahrern deutlich höher als die (bereits zu hohen!) 50 kmh. Viele sehen</p>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>das 70er Schild und drücken schonmal auf das Gas oder kommen mit 70 reingebrettert.                      Dies führte auch bereits an der Fußgängerampel zu vielen Schreckmomenten. Ich muss die Fußgängerampel täglich auf dem Weg zu Arbeit passieren. Des Öfteren kam es schon vor, dass Autofahrer bei vermeintlich orange noch drüberbrettern und ich mehrmals zurück auf den Bürgersteig springen musste. Diese Ampel wird auch von extrem vielen Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zum Sportverein genutzt! Auch morgens kommen mir Kinder auf dem Weg zur Grundschule über die Ampel entgegen. Es ist leider keine Untertreibung wenn ich sage, dass es hier wöchentlich zu gefährlichen Situationen kommt.                      Der Blitzer beim Krauthof ist meiner Meinung deplatziert. Dieser gehört an den Ortsausgang um sicherzugehen, dass solch ein Fahrverhalten verhindert werden kann.                      Ich bitte Sie inständig. Handeln Sie!</p> <p>Eine 30er Zone in der Beihingerstraße wie im gesamten Rest von Hoheneck sowie eine Umplatzierung des Blitzers. Ich danke Ihnen von Herzen!</p>	<p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>
B-99	Heilbronner Straße	<p>Im Abschnitt Hausarbeit 2 bis Ausfahrt Tankstelle Hoffmann kann mir hoher Begrünung oder Lärmschutzwänden sowohl auf den Seitenstreifen als auch auf dem Mittelstück der Lärm für Anwohner deutlich reduziert werden.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Lärmschutzwände innerorts sind auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit schwer realisierbar. Verbesserungen werden durch die reduzierten Geschwindigkeiten erreicht.</p>
B-100	Friedrichstraße	<p>als Anwohner der westlichen Friedrichstraße bin ich von der Verkehrssituation vor der Haustür direkt betroffen. Mit Interesse habe ich daher den neusten Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg gelesen, von der ersten bis zur letzten Seite. Ehrlich gesagt, ich bin enttäuscht.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Untersuchung der Firma Accon beruht auf statischen Daten und einem Rechenmodell. Die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort können und werden dadurch nicht berücksichtigt. Der Straßenabschnitt zwischen der Kepler Straße und der Stuttgarter Straße ist sehr eng mit hohen Häusern bis an den Straßenrand bebaut. Die Schallreflexion verstärkt das Lärmempfinden deutlich. Gelegentlich besuche ich Freunde, die ebenfalls in der Friedrichstraße wohnen, allerdings am östlichen Eingang des Tunnels. Der Unterschied im Lärmempfinden ist gravierend, obwohl beide Bereiche auf der Lärmkarte als gleich stark betroffen markiert sind.</li> <li>• Das Rechenmodell von Accon berücksichtigt nicht die Poser die entweder auf zwei oder vier Rädern richtig Spaß haben an der Tunneleinfahrt das Gaspedal durchzudrücken und die Auspuffklappen aufzumachen. Es knallt ja so schön in der Unterführung.</li> <li>• Es berücksichtigt nicht die leeren Baustellen LKWs und Autotransporter die ab 5 Uhr morgens sich auf den Weg machen und Riesen Krach veranstalten.</li> <li>• Last but not least, werden dabei keine Einsatzfahrzeuge berücksichtigt. Die Häufigkeit mit der Polizeifahrzeuge und Rettungskräfte / Krankenwagen diesen Straßenabschnitt passieren hat in den letzten Jahren dramatisch zugenommen. Ich spreche nicht davon, dass alle paar Stunden ein Fahrzeug mit Martinshorn vorbeifährt. Nein, mittlerweile gibt es Tage an denen mehrmals pro Stunde ein Wagen mit Signalhorn auf der höchsten Stufe vorbeikommt. Bei den Polizeikräften habe ich noch den Eindruck, dass sie in der Lage sind zu unterscheiden, ob sie nur das Blaulicht einschalten oder ob die Sirene wirklich nötig ist. Krankenwagenfahrer sind von diesem Zweifel frei. Ich vermute, dass sie auf Anweisung handeln und</li> </ul>	<p>Die Berechnungen erfolgen nach den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie. Reflexionen werden dabei berücksichtigt.</p> <p>Mit dem vorgeschriebenen Mittelungspegel werden die über das Jahr gemittelten Lärmimmissionen dargestellt. Einzelereignisse werden leider nicht berücksichtigt.</p> <p>Das Signalhorn von Einsatzfahrzeugen dient der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz und wird daher nicht als Lärmquelle berücksichtigt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>beim einsteigen in den Rettungswagen das Horn ein- und das Hirn ausschalten. Anders kann ich es mir nicht erklären wieso man auch um 2:30 Uhr das Signalhorn auf höchste Stufe schaltet (die niedrigere ist schon laut genug). Sicherlich nicht um sich den Weg durch den Mordsverkehr zu bahnen. Zu dieser Nachtstunde ist sogar in der Friedrichstraße der Verkehr sehr übersichtlich. Manchmal habe ich den Verdacht die würden auch die Bürger für die Nachtschicht mit Blaulicht und Sirene holen. Einsam an der Spitze und uneinholbar sind hier die ASB Fahrzeuge. Meine Bitte an den Stadtrat wäre, mit den Verantwortlichen zu sprechen und sie für die Situation zu sensibilisieren. So geht das nicht weiter.</p> <p>Unter dem Strich sind die von Accon berechnete und in Ihren Karten ausgewiesene Werte eher die untere Grenze der statistischen Streuung und spiegeln nicht wirkliche Belastung.</p> <p>Unter Punkt 3.2 sind die „Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung“ aufgelistet. Bis auf die Geschwindigkeitsbegrenzung 40km/h, die aus Gründen der Luftreinhaltung erfolgte, konnte ich nichts entdecken, dass die Situation hier vor Ort lindern könnte.</p> <p>Ein großer Teil des Verkehrs in der Friedrichstraße ist Durchgangsverkehr zwischen der A81 und Neckar-Rems-Kreis. Kein Fernradweg und keine Stadtbustaktung wird je diesen Teil des Verkehrs merklich reduzieren können. Was verbleibt ist eine Kombination aus stärkerer Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h, LOA-5D Straßenbelag und Schallschutzfenster (s. 3.1).</p> <p>Neben der Grundsätzlichen Lärminderung von -3dB hätte Tempo 30km/h den charmanten Nebeneffekt, dass Poser und andere Soundfetischisten weniger Anreiz haben die Auspuffklappen zu öffnen. Im ersten Gang den</p>	<p>Der Hinweis auf eine mögliche Sensibilisierung von Fahrzeuglenkenden wird aufgenommen.</p> <p>Die Werte beruhen auf über das Jahr gemittelten Verkehrsbelastungen und stellen den mittleren Lärmpegel dar.</p> <p>Eine Reduzierung auf 30 km/h wird langfristig angestrebt. Die Auswirkungen auf die Luftqualität sind dabei detailliert zu prüfen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Motor hoch zu drehen macht nicht wirklich Spaß.</p> <p>Nach meinem Kenntnisstand ist das Teure an LOA-5D Asphalt der Strassenunterbau. Der Belag selbst ist nicht wesentlich teurer als eine andere nicht lärmoptimierte Straßendecke. Aktuell werden in dem betroffenen Abschnitt der Friedrichstraße neue Versorgungsleitungen verlegt. Die komplette Straße wird dabei aufgegraben. Der Unterbau muss daher ohnehin neu gemacht werden. Die Mehrkosten für die Verlegung von LOA-5D dürften sich deswegen sehr in Grenzen halten. Zusammen mit Tempo 30k/h würde dieser Belag eine tatsächlich spürbare Lärmentlastung bringen. Umso mehr wundert es mich, dass die Stadt diese Option „aus Kostengründen“ nicht mal in Betracht zieht. Im weiteren Verlauf der Friedrichstraße und ich meine auch in der Schwieberdinger Straße ist dieser Asphalt verlegt worden. Da ist es schon ein Hohn, dass ausgerechnet da wo es bitter nötig wäre diese Option verweigert wird. Irgendwie klingt es eher nach nicht wollen als nach nicht können. Wollen wir wirklich etwas zur Lärminderung unternehmen, oder ist hier die Erstellung der Studie das Endziel?</p> <p>Diesen Verdacht nährt auch die Begründung für die Weigerung einer Neuauflage für eine Bezuschussung von Schallschutzfenstern. Eine mangelnde Nachfrage nach diesem Programm von vor knapp 30 Jahren kann als Grund nicht ernsthaft geltend gemacht werden. Seit damals hat sich viel verändert. Vor 30 Jahren hat kein einziges Dieselfahrzeug ein Partikelfilter gehabt. Heute wird kein Diesel ohne Filter ausgeliefert. Die Verkehrsdichte hat in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr stark zugenommen und damit auch die Lärmbelastung. Schallschutzfenster sind auch das einzige Mittel die in der Lage sind den Lärm des Martinshorns der Einsatzfahrzeuge soweit zu dämpfen, dass man hoffentlich schlaffen kann.</p>	<p>Lärmoptimierter Asphalt entfaltet seine lärmindernde Wirkung vor Allem bei höheren Geschwindigkeiten. Mit der geplanten Ausweisung von 40 km/h ist keine maßgebende zusätzliche Lärminderung zu erwarten. Durch die geringere Haltbarkeit des Asphalts ist mit kürzeren Sanierungsintervallen zu rechnen, wodurch die Kosten steigen.</p> <p>Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm für Schallschutzfenster in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ich bin aktiver Wähler. Damit meine ich, dass ich mich vor der Wahl informiere und überlege welche Personen und welche Partei am ehesten die Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode meistern könnte. Von den Volksvertretern, egal ob das der Bund, das Land oder die Gemeinde sind, erwarte ich dass sie klug, weitsichtig und vor allem pragmatisch die Rahmenbedingungen festlegen und notwendigen Entscheidungen treffen. Ich wähle die Volksvertreter damit diese die Zukunft gestalten, nicht damit sie mir etwas von der Unmöglichkeit einer Veränderung erzählen. In den letzten Jahren habe ich immer mehr den Eindruck gewonnen, dass meine Erwartungshaltung sich immer mehr von der Realität entfernt (oder ist es umgekehrt?). Anstatt pragmatisch die Ärmel hochzukrempeln sind immer mehr Entscheidungsträger damit beschäftigt populäres zu verkünden, notwendiges zu ignorieren und ansonsten nichts falsches zu tun. Zum Teil kann ich diesen Reflex sogar nachvollziehen. Es hilft uns aber nicht weiter. Ein Lärmaktionsplan in dem nur aufgelistet wird wie schlimm die Lage ist und dass man leider nichts machen kann, ist das Papier nicht wert auf dem es gedruckt wird.</p> <p>Grundsätzlich bin ich eher ein Optimist. Deswegen hoffe ich, dass die Stadtverwaltung in diesem Fall die Lage neu bewertet. Die Gelegenheit der Straßensanierung beim Schopfe packt und Maßnahmen beschließt die eine reelle Entlastung für die Anwohner der westlichen Friedrichstraße mit sich bringen.</p>	
B-101	Aldinger Straße	<p>wir nehmen hiermit zum Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg, Entwurf vom 30.10.2020, als Betroffene der Aldinger Straße Stellung:</p> <p>Tempo 40 für die Aldinger Straße/Robert-Franck-Allee tags und nachts ist</p>	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>das Mindeste – damit der Lärm für die Anwohner etwas erträglicher wird. Die Tabelle des Lärmaktionsplans auf S. 31 zeigt deutlich, dass die Grenzwerte der Gesundheitsgefährdung von tags über 70 dB(A) und nachts über 60 dB(A) überschritten sind. Ein Handeln ist dringend geboten!</p> <p>Diese Überlegung zu Tempo 40 hätte auch längst umgesetzt werden müssen. Denn die Friedrichstraße ist bereits seit Längerem auf Tempo 40 beschränkt und die Aldinger Straße/Robert-Franck-Allee damit prädestiniert als Ausweichstrecke („Schleichweg“). Es sind mittlerweile so viele Kraftfahrzeuge unterwegs, dass nicht nur die Anwohner unmittelbar an der Aldinger Straße/Robert-Franck-Allee von dem Lärm betroffen sind, sondern u.a. auch die Anwohner in der Geschw.-Scholl-Straße.</p> <p>Unseres Erachtens ist Tempo 40 nicht ausreichend, um die Anwohner ausreichend vor Lärm zu schützen. Es sollte Tempo 30 realisiert werden. Es ist das Mindeste, wie im Lärmaktionsplan angemerkt, diese Option zu prüfen; wenigstens eine Geschwindigkeitsreduzierung auf nachts Tempo 30 muss doch umsetzbar sein.</p> <p>Mit Bedauern haben wir festgestellt, dass unsere letzte Stellungnahme zum Lärmaktionsplan von 2014 ist. Die Gemeinde Hagnau am Bodensee hat es schon vor Jahren geschafft, mit Geschwindigkeitsreduzierungen den Lärm zugunsten der Anwohner zu senken – so u.a. mit Tempo 30 auf der B31. Wann endlich sind wir in Ludwigsburg so weit?</p>	<p>Aufgrund der Beeinträchtigung des ÖPNV wurde Tempo 40 als kurzfristige Maßnahme aufgenommen. Mittel- bis langfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p>
B-102	Heilbronner Straße	<p>wir haben uns in der Heilbronner Strasse (Hausnummer 10) ein Haus gekauft. Da dies renoviert werden muss, sind wir des Öfteren dort und auch vor dem Haus bzw. im Garten tätig. Was uns auffällt ist, dass sich Autofahrer idR selten an die Geschwindigkeit halten, sofern die Straße frei</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>ist. Dies betrifft die B27. Unsere Meinung ist, wenn die Stadt generell Tempo 40 vorschreiben würde und dies durch verstärkten Einsatz von 'Blitzer'-Säulen unterstützen würde, der Lärm zurückgehen würde. Nur ein Schild reicht kaum. Auch dem Kreuzungsbereich am Schloss, Richtung Stuttgart bzw. Marbacher Straße würde ein Blitzer mehr als guttun was das Thema über rot fahren angeht (im Sinne von: noch kurz beschleunigen damit es langt). Mal davon abgesehen, wenn man in der ganzen Stadt Tempo 40 auf den Hauptstraßen hat, spart die Stadt sich Schilder und es gibt nicht so viele unterschiedliche 'Zonen'.</p> <p>Des weiteren die Anliegerstraße an der Heilbronner Straße 10 betreffend, auch dort wird vereinzelt zu schnell gefahren, was Lärm verursacht.</p> <p>Ich möchte auch erwähnen, dass der Lärm der Polizei/Krankenwagen etc natürlich auch laut ist, aber dies notwendig ist und von da keine Anmerkungen kommen.</p> <p>Selbstverständlich wissen wir was es bedeutet in die Nähe der B27 zu ziehen (wenn alles renoviert ist), der Autoverkehr wird immer da sein.</p> <p>Allerdings, die Möglichkeit einer generellen Reduzierung des Tempos in der ganzen Stadt, ist zwar nervig für Autofahrer, aber sinnvoll für Umwelt und Anwohner.</p>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p> <p>Ziel des Konzepts im LAP ist eine möglichst einheitliche Regelung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten.</p>
B-103	Abelstraße	Wir freuen uns sehr, dass die Abelstraße im Verbund mit der Uhland- und Marienstraße in den Lärmaktionsplan aufgenommen wurden und der unübersichtliche Schilderwald von Tempo 30 und 50 abgeschafft werden	Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Zustimmung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>soll. Dies wurde auch in Folge des Ortstermins am 7.9.2020 bei der Anwohnerinitiative 3B2 angeregt. Ein durchgehendes Tempo 30 Tag und Nacht würde uns Anwohnern in vielerlei Hinsicht sehr helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung von Verkehrslärm und Abgasen</li> <li>- mehr Sicherheit für Fahrradfahrer, vor allem auch radelnde Schulkinder</li> <li>- wie oben beschrieben Abschaffung des unübersichtlichen "Schilderwaldes" von Tempo 30 und 50 im Wechsel durch die zeitliche Beschränkung vor den Kitas in der Abelstr. und der Uhlandstr. - wer hat Zeit, während des Fahrens zu lesen, dass dies Mo bis Fr von 6 bis 17.30 gilt, ohne abgelenkt zu sein?</li> <li>- kein ständiges Gasgeben und Bremsen mehr wegen der ständigen Wechsel von Tempo 30 und 50</li> <li>- keine nächtlichen Raser, die hier teilweise mit Tempo 70 durchfahren</li> </ul> <p>Was wir uns noch wünschen würden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Tempolimits sollten regelmäßig mit dem Enforcement Trailer kontrolliert werden, da momentan Lkws, Pkws und selbst der ÖPNV sich nicht an die Beschränkungen halten, auch tagsüber</li> <li>- in diesem Zusammenhang sollte das Gespräch mit dem Betreiber LVL Jäger gesucht werden, da manche Busse viel zu schnell fahren, vor allem in den Abendstunden, und so Fahrradfahrer und kreuzende Fußgänger gefährden.</li> </ul>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Der Hinweis wird aufgenommen</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-104	Bottwartalstraße	<p>Ich begrüße die Einführung der Tempo 30 Zone in der Bottwartalstraße und die Erweiterung für die Beihinger Straße. Auf beiden Straßen fällt durch den geraden Streckenverlauf aus, dass die erlaubte Geschwindigkeit oft nicht eingehalten wird. Besonders der Beginn in der Bottwartalstr. von der Stadt kommend, wird Tempo 30 erst "spät" in der 30er Zone erreicht. Ein Kreisverkehr hier könnte ein guter Einstieg sein.</p> <p>Nach vielen Jahren als Berufspendler nach Waiblingen habe ich die Entwicklung in Hegnach erlebt und sehe die dortige Veränderung der Durchfahrt als ein gelungenes Verkehrsberuhigungs Projekt. Unter anderem wurden die Fahrbahnen verengt, was bei Tempo 30 gut machbar ist.</p> <p>Ich finde den Lärmaktionsplan gut und habe so auch von Belastungen an anderen Stellen in der Stadt erfahren.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Zustimmung wird mit Dank zur Kenntnis genommen.</p>
B-105	Abelstraße	<p>Der Lärm durch den LKW-Verkehr ist besonders werktags sehr störend. Ich befürworte eine generelle Tempo-30-Zone.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt die Zustimmung zum LAP gerne zur Kenntnis.</p>
B-106	Talallee	<p>ich begrüße es ausdrücklich, dass die Kommunen durch das BImSchG dazu aufgefordert sind, sich mit dem Thema Lärm und dessen Einfluss auf die Bevölkerung auseinanderzusetzen. Es ist wichtig, die Bevölkerung bestmöglich vor externen Einflüssen, wie dem Lärm, unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte zu schützen. Obwohl das Team durch die Stadtverwaltung sehr detailliert bearbeitet wurde, enttäuscht mich der aktuelle Status. Die zahlreichen zu berücksichtigenden Aspekte und die vielseitigen Möglichkeiten, dem Thema zu begegnen, werden m.E. nicht ausgeschöpft. Ich empfinde es so, als ob nur in EINE Richtung gearbeitet wird.</p> <p>Im Folgenden finden Sie meine Stellungnahme zum Entwurf des</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Lärmaktionsplans Stufe 3 der Stadt Ludwigsburg. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen, war es mir nicht möglich alles im Detail zu lesen. Ich denke dennoch, dass ich diese wesentlichen Punkte erfasst habe.</p> <p>Ausgangssituation / Datenlage Da sich die Daten sowohl für DEN als auch für NIGHT überwiegend gleich verhalten, werde ich diese im Weiteren nicht unterscheiden. Aus den erhobenen Daten ergibt sich, dass die gesundheitskritischen Grenzwerte für ca. 4,5% der Ludwigsburger BürgerInnen überschritten werden. Davon besteht für rund 1% der LudwigsburgerInnen ein vordringlicher Handlungsbedarf.</p> <p>Bei einer „flächendeckenden Umsetzung“ des Maximal-Szenarios „Tempo 30“ reduziert sich der gesundheitskritische Prozentsatz um ca. 1,5% auf 3%. Das entspricht rund 1.400 Bürgern. Die Werte mit vordringlichem Handlungsbedarf reduzieren sich um ca. 0,6% auf 0,4%. Das entspricht rund 600 Bürgern.</p> <p>Geschmälert werden diese Werte, da viele bereits umgesetzte Geschwindigkeitsbegrenzung im Absprung-Datenmodell noch nicht verarbeitet wurden. Gemäß Ihrer Tabelle 10 schätzen Sie, dass letztendlich für rund 300 Menschen die sehr hohe Belastung entfällt, für rund 250 Einwohner die hohe Belastung. Ob in diesen Zahlen der vorher genannte Aspekt bereits berücksichtigt ist, ist mir unklar.</p> <p>Selbstverständlich bedeuteten diese Zahlen nicht, dass kein Handlungsbedarf bestünde. Jede und jeder Einzelne sollte soweit möglich vor Lärm geschützt werden. Gleichzeitig zeigen die Werte, dass die Maßnahmen der Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht ausreichen.</p>	<p>Bereits bestehende Geschwindigkeitsbeschränkungen sind im Berechnungsmodell des Bestands berücksichtigt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Auch sollte man die Zahlen zu den Menschen, die von Geschwindigkeitsbegrenzungen betroffen sein werden, ins Verhältnis setzen. Selbstverständlich ist die Geschwindigkeitsbegrenzung im ersten Schritt eine deutlich geringe Einschränkung als die Lärmbelastung für Anwohner. Gleichzeitig muss man darauf achten, ob das Szenario am Ende wirklich zum gewünschten Effekt führt oder ob es evtl. zu Wechselwirkungen mit (temporären) Höherbelastungen kommt, die am Ende für die zu Schützenden nachteilig wirken. Dazu später mehr.</p> <p>Verifizierung der Betroffenen und Konkretisierung der zielführenden Maßnahmen</p> <p>Die Lärmsituation einer kompletten Stadt zu erfassen, ist eine hochkomplexe Aufgabe. Über die computergestützte Untersuchung der ACCON GmbH, konnten kritische Bereiche nun hinreichend gut eingegrenzt werden. Gleichzeitig handelt es sich hier um eine komplexe Simulation mit einer Vielzahl an Parametern. Trotz aller Expertise und Sorgfalt, können Abweichungen zur Realität nie ausgeschlossen werden. Sicherlich braucht man im ersten Schritt eine solche Herangehensweise, doch muss die Ermittlung der Betroffenen damit nicht abgeschlossen sein. Um die Richtigkeit der ermittelten Daten zu verifizieren, wäre es m.E. sinnvoll nun stichprobenartig reale Messungen durchzuführen. Hier könnten beispielsweise 10 – 20 kritische oder nahezu kritische Punkte in der Stadt gewählt werden. Die gemessenen Werte könnten dann auf dem simulierten Niveau oder eben auch darunter oder darüber liegen. Sollte es viele Abweichungen in die gleiche Richtung geben, müsste die Gesamtsimulation evtl. mit einem Korrekturfaktor versehen werden.</p> <p>Werden Sie eine solche Verifizierung unterstützen?</p> <p>Die Ermittlung der Betroffenen bietet eine weitere Möglichkeit der</p>	<p>Das Konzept zielt darauf ab, Verkehrsverlagerungen möglichst zu vermeiden. Durch regelmäßige Erhebungen können Verlagerungen identifiziert und Maßnahmen dagegen entwickelt werden.</p> <p>Die Berechnungen erfolgten nach den geltenden Berechnungsvorschriften und bilden bestmöglich die mittlere Lärmbelastung nach. Alle Beurteilungen werden an Hand der über das Jahr gemittelten Lärmpegel vorgenommen. Diese lassen sich durch Messungen nur mit erheblichem Aufwand ermitteln. Eine Beurteilung von Kurzzeitmessungen ist in den Richtlinien nicht vorgesehen.</p> <p>Zertifizierte Lärmmessungen können nur durch entsprechende Fachfirmen vorgenommen werden.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Verifizierung in Bezug auf die Lärmbelästigung, aber auch in Bezug auf die zu treffenden Maßnahmen. Wir sprechen von rund 4.000 Betroffenen, das entspricht rund 2.000 Haushalten. Aus meiner Sicht wäre es sinnvoll, diese 2.000 Haushalte konkret zu kontaktieren, ähnlich wie man das beim Thema Baulückenabfrage kürzlich gemacht hat. Mithilfe einer (Online-)Umfrage könnte man den persönlichen Eindruck der Ermittelten erheben („Wie stark werden Sie vom Lärm beeinträchtigt?“ usw.). Schließlich hält man sich selten an der eigenen Fassade auf 4 m Höhe auf. Natürlich braucht man im ersten Schritt diesen Referenzpunkt. Im zweiten Schritt geht es aber darum, feiner zu werden. Wenn die Wohnung „nach hinten“ ausgerichtet ist, wenn ich gute Fenster habe, etc. dann ist meine Beeinträchtigung eben eine ganz andere, als wenn sich die Situation anders darstellt. Noch wichtiger ist jedoch, dass man diese Personen fragen könnte, was Ihnen am Ehesten dabei helfen würde, weniger stark vom Lärm beeinträchtigt zu werden. Diese konkrete Nachfrage ist daher so wichtig, weil sich die beste Lösung überall anders darstellen kann. Man könnte den Adressaten mögliche Anregungen an die Hand geben und ihnen auch die Möglichkeit geben, kreativ zu werden. Wenn wir das „Lärm-Problem“ dieser Bürger – und nicht andere verkehrliche Themen - lösen möchten, sollten wir sie miteinbeziehen.</p> <p>Geschwindigkeitsbegrenzungen Tempo 30 + Tempo 40                  Wenn ich das richtig sehe, beschränkt sich die Stadtverwaltung bei den Maßnahmen einzig und allein auf Tempo 30- und Tempo 40-Limits – abgesehen von übergreifenden Themen wie Radwegenetz, etc., die beim Thema Lärm aber nur sehr bedingt helfen.</p> <p>Für Tempo 40 wird dabei auch bereits festgestellt, dass nur eine „wenig wahrnehmbare Minderung um ca. -1 db(A)“ erreicht wird. Das muss man sich schon auf der Zunge zergehen lassen. Das steht nicht geringe</p>	<p>Die Ermittlung der Betroffenen erfolgt nach den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie und wird zur Aufwandsreduzierung mit gewissen Vereinfachungen durchgeführt. Die Möglichkeit zur Beteiligung und Einbringung von persönlichen Eindrücken und Befindlichkeiten ist mit der formalen Auslegung des LAP gegeben.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Minderung, sondern wenig wahrnehmbar. Merken die Menschen den Unterschied wirklich? Diese Einstufung bedeutet, dass die geplanten Tempo-40-Abschnitte nicht zweckmäßig sind. Vermutlich handelt es sich hier um einen „faulen politischen Kompromiss“. Ganz ehrlich Tempo 40 ist was den Lärm anbelangt „Käse“.</p> <p>Vielleicht sind diese Geschwindigkeitsbegrenzungen die naheliegenden Lösungen innerhalb des Fachbereichs Nachhaltige Mobilität. Das sind natürlich denkbare Maßnahmen, da sie die Lärmemission des Verkehrs reduzieren. Gleichzeitig scheinen diese Maßnahmen nicht auszureichen und die Maßnahme haben gewiss Einfluss auf den Verkehrsfluss. Das macht die Maßnahmen nicht illegitim, dennoch sollte man bei einem so umfassenden Eingriff - also an derart vielen Stellen – die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss geprüft haben. Ich persönlich traue mir hier keine Prognose zu. Gleichzeitig kann ich mir gerade zur Spitzenlast, wie beispielsweise zu Feierabend, durchaus Staus vorstellen. Vielleicht ist das Geschmacksache, aber ich als Anwohner empfinde eine verstopfte Straße, evtl. sogar mit hupenden Autos und mit gefühlt mehr lokalen Abgasen als deutlich unangenehmer als fließenden Verkehr. Evtl. kommt es zu blockierten Kreuzungen und ähnlichem, die das Ganze noch schlimmer machen oder auch zu Rückstaus außerhalb der Stadt. Man kann das machen, man sollte sich aber einigermaßen sicher sein, dass kein Lärm-Bumerang zurückkommt und ich finde diese alleinige Lösungsstrategie deutlich zu einseitig.</p> <p>Erfolgen die nun aufgezählten Prüfungen noch im weiteren Verlauf der Umsetzung des LAP?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind die Vorgaben der StVO, z.B. in Bezug auf ein Vorrangstraßen-Netz, geprüft und erfüllt? Zumindest zum Zeitpunkt des LAPs Stufe 2 waren flächendeckende Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht zulässig.</li> </ul>	<p>Aufgrund der logarithmischen Skala der Lärmpegel bewirken auch Minderungen um 1 dB(A) zwar keine direkt hörbaren aber für den Organismus spürbare Verbesserungen.</p> <p>Tempo 40 hat sich auf manchen Strecken nach sorgfältiger Abwägung vieler Belange als Kompromisslösung ergeben. Die Abwägung z.B. von Einflüssen auf den ÖPNV oder auf den Verkehrsfluss sind auf den Seiten 19 und 22 ff im Textteil des LAP ausführlich dargestellt.</p> <p>Geschwindigkeitsbegrenzungen sind allgemein anerkannte Mittel, die mit einem geringen Aufwand eine Lärminderungswirkung entfalten. Sie werden landesweit eingesetzt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann die Stadtverwaltung eine valide Prognose treffen, wie sich die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Gesamtverkehrsfluss und die Gesamtsituation für Lärm, Abgase, Luftreinhaltung, etc. auswirken werden? Plant die Stadt ergänzende Untersuchungen zu Folgewirkungen? Hat die ermessensfehlerfrei Abwägung stattgefunden oder wird sie stattfinden?</li> <li>• Auch in Bezug auf die Luftreinhaltung kann, wie von Ihnen dargestellt, nicht zwangsläufig mit einer Verbesserung der Situation durch die Geschwindigkeitsbegrenzung gerechnet werden. Wird dies vor Umsetzung untersucht?</li> </ul> <p>Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die zeitliche Differenzierung. Der Lärmschutz nachts hat aus gutem Grund geringere Grenzwerte. Nachts sind die Menschen i.d.R. daheim und haben ein erhöhtes Ruhebedürfnis. Tagsüber sind viele Menschen bei der Arbeit oder unterwegs, somit sind diese Menschen in dieser Zeit, zumindest nicht von Ihrem „Wohnsitzlärm“ betroffen. Das schmälert die Zahl der Betroffenen erheblich. Außerdem ist das Lärmempfinden ein ganz anderes als nachts. Schließlich hören die Menschen dann auch Musik oder ähnliches und wollen nicht unbedingt schlafen.</p> <p>Wenn man nur nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzungen aussprechen würden, wäre diese wichtige nächtliche Ruhe im Fokus. Daneben kann nachts aufgrund des deutlich geringeren Verkehrsaufkommens, weitgehend ausgeschlossen werden, dass es zu erheblichen verkehrlichen Wechselwirkungen kommen wird.</p> <p>Da bei Tempolimits natürlich schnell auch die Frage der Kontrolle und damit die Frage der Bußgelder hochkommt, möchte ich der Stadtverwaltung ans Herz legen, Zusatzeinnahmen, die durch diese Maßnahme entstehen, zweckgebunden in Lärmschutzthemen, z.B. Flüsterasphalt,</p>	<p>Das Verfahren zur Prüfung ist im Textteil des LAP auf den Seiten 19 und 22 ff ausführlich dargestellt. Die Prüfung einer ermessensfehlerfreien Abwägung wird im Antragsverfahren durch die Straßenverkehrsbehörden des Landes ausgeführt.</p> <p>Alle Maßnahmen werden evaluiert und bei Bedarf angepasst.</p> <p>Die Einflüsse auf die Luftreinhaltung werden entsprechend der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt.</p> <p>Aus diesem Grund sind die einzuhaltenden Richt- und Grenzwerte nachts niedriger und es werden stellenweise nachts niedrigere zulässige Höchstgeschwindigkeiten als tags angeordnet. Nichtsdestotrotz sind auch die Richtwerte für den Tageszeitraum einzuhalten. Auch am Tag halten sich insbesondere Kinder und andere schutzbedürftige Personen zu Hause auf.</p> <p>Die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen der Lärminderung und nicht der Erhöhung der städtischen Einnahmen. Die Verwendung der Einnahmen ist nicht Bestandteil des LAP.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Schallschutzfenster, Lärmschutz im Rahmen des Stadtbahnprojekts, etc. fließen zu lassen. Man kann das ganz unbürokratisch machen und eben den Anstieg bei den Bußgeldern im Vergleich zur Ist-Situation nehmen, unabhängig davon wo nun wie viele Fahrzeuge geblitzt wurden.</p> <p>Alternativer Ansatz für Geschwindigkeitsbeschränkungen im LAP</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tempo 40 – Maßnahmen entfallen ersatzlos. Ihre geringe Wirkung rechtfertigt die Umsetzung nicht.</li> <li>• Auf alle Hauptverkehrsachsen gilt tagsüber Tempo 50 und nachts aufgrund des höheren Schutzbedürfnisses der Menschen und dem geringeren Verkehrsaufkommen Tempo 30.</li> </ul> <p>Eine Anpassung von Signalanlagen kann hoffentlich entfallen um Kosten zu vermeiden. Die genaue Definition der Hauptverkehrsachsen überlasse ich dem Gemeinderat und dem Regierungspräsidium.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für alle weiteren betroffenen Straßen gilt ganztags Tempo 30, sofern über ein Gutachten sichergestellt ist, dass es zu keinen verkehrlichen Wechselwirkungen kommt, deren negative Folgen, die positiven überwiegen.</li> </ul> <p>Wäre das nicht deutlich einheitlicher und nachvollziehbarer für die Menschen? Würde damit nicht die zielführende Komponente für Geschwindigkeitsbeschränkungen besser genutzt?</p> <p>Ergänzende bzw. alternative Maßnahmen zur Reduktion der Lärmbeeinträchtigung von BürgerInnen sowie präventive Maßnahmen Wie bereits erwähnt, wünsche ich mir bei der Maßnahmenauswahl deutlich mehr Vielfalt.</p> <p>Bezeichnend für die sehr eingeengte Betrachtung ist folgender Auszug aus</p>	<p>Eine Beibehaltung von Tempo 50 tagsüber ist nicht ausreichend, um die Richtwerte einzuhalten.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>dem Schalgutachten:</p> <p>„In Abstimmung mit der Stadt Ludwigsburg wurden zwei Planfälle als mögliche Lärminderungsmaßnahmen zur Untersuchung ausgewählt [23] [24]. Bei dieser Auswahl wurde der Blick vor allen Dingen auf Realisierbarkeit, Finanzierbarkeit und Akzeptanz beim Bürger gerichtet.“</p> <p>Für mich liest sich das so, als ob die ACCON GmbH, als Fachspezialistin, bei der Auswahl der zu untersuchenden Maßnahmen von der Stadt klar eingeschränkt wurde. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass gar keine andere Lösungsstrategie in Frage kam und dass die Stadtverwaltung von vorneherein wusste, worauf sie raus will und sich mit dem Lärmgutachten die rechtliche Begründung holen wollte. Eine ergebnisoffene Untersuchung sieht anders aus. Ob die Tempolimits auf eine hohe Akzeptanz bei den Bürgern treffen, erachte ich als mehr als fraglich. Vermutlich gibt es hier zwei Lager in der Bürgerschaft.</p> <p>Wenn ich mich mit einem solchen Thema beschäftigte, versetzte ich mich immer in meine eigene Situation. Was hilft mir? Was stört mich? Diese Punkte habe ich im Folgenden miteinfließen lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierbarkeit</li> </ul> <p>Eine Vielzahl an Möglichkeiten wird im LAP aufgrund der Finanzierbarkeit ausgeschlossen. Dabei kommt es durch die Geschwindigkeitsbegrenzungen durchaus auch zu Kosten. Für die Umstellung aller Signalanlagen wird ein Betrag von über 1 Million Euro genannt. Das ist auch nicht wenig. Maßnahmen dürfen nicht so einfach des Geldes wegen ausgeschlossen werden. Vor allem sind Themen wie Schallschutzfenster und Lärmschutzwände durchaus skalierbar. Da kann man evtl. auch mit</p>	<p>Der Fokus wurde auf kurzfristig und mit vertretbarem Aufwand realisierbare Maßnahmen gelegt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>100.000 € einen Anfang machen. Sie werden jedoch bei der aktuellen Fokussierung des LAP auch in den Folgejahren im „Abseits“ stehen. Zudem gibt es mittlerweile doch für praktisch alle Förderprogramme. Evtl. kann man Kooperationen schmieden, z.B. mit dem BlüBa. „Geht nicht, kein Geld“ – da ist nicht legitim. Können Sie diesen Punkt nachvollziehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schallschutz-Fenster: Ich wohne in der Talallee. Im Grunde eine 30er Zone, dennoch haben wir hier viel Verkehr als Achse „um den Naturpark West“. Das Grundrausch stört mich aber nicht sonderlich. Wir wohnen in einem Neubau und haben gut isolierende Fenster. Mit diesen Fenstern ist es mir egal, ob draußen nun Tempo 30, 40 oder 50 gefahren wird. Wäre es nicht eine Möglichkeit Menschen mit schallisolierten Fenstern zu helfen? Ähnlich wie beim Thema Energiesparen, wo aktuell Freiwillige gesucht werden, könnte man lärmgeplagte Menschen mit einem Zuschuss für bessere Fenster unterstützen. Das beworbene Thema Energieeffizienz würde dabei genauso unterstützt. Diese Fenster stellen für die Bewohner eine massive Verbesserung dar. Nur weil ein Programm vor 25 Jahren – also vor einem viertel Jahrhundert nicht angenommen wurde, muss das doch heute nicht auch so sein. Die BürgerInnen sind inzwischen ganz anders auf diesem Thema sensibilisiert. Außerdem gibt es viel bessere Möglichkeit BürgerInnen anzusprechen und zu erreichen, z.B. über soziale Medien. Sie schließen diese Möglichkeit auch aufgrund der Finanzierbarkeit aus. Dabei wäre doch erstmal wichtig zu ermitteln, wie viele Interessenten es überhaupt gibt (siehe Anschreiben an die Bürger). Einen pauschalen Ausschluss aus finanziellen Gründen halte ich für nicht zielführend. Auch hier könnte wieder eine zweckgebundene Verwendung von Mehreinnahmen greifen. Was halten Sie davon? Gibt es nicht auch Förderprogramme der</li> </ul>	<p>Weitergehende Maßnahmen werden im LAP ebenfalls beschrieben und können abhängig von den Finanzmitteln umgesetzt werden.</p> <p>Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm für Schallschutzfenster in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>öffentlichen Hand, die hier unterstützen könnten, das Problem zu lösen, auch wenn die Finanzsituation der Stadt Ludwigsburg aktuell angespannter ist als üblich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lärmspitzen anstatt Lärmdurchschnitt</li> </ul> <p>Ich nehme an, das geht nicht nur mir so. Schlimm ist nicht unbedingt ein gleichbleibender Lärmpegel, sondern plötzliche Spitzen. Das Lauteste bei mir sind die „Lotter-Rumpelbahn“, Güterzüge auf der Hauptstrecke, Busse, die Müllabfuhr und Baustellen.</p> <p>o Busse Vielleicht täusche ich mich, aber irgendwie lesen sich die Unterlagen so, als ob Busse geräuschlos durch die Stadt fahren würden und nur bevorrechtigt werden soll. Auch wenn LVL Jäger, die Flotte als moderne Hybrid-Flotte darstellt, so handelt es sich doch im Großteil einfach um diesel-betriebene Busse, die nun wirklich nicht leise sind. Auch die Start-Stopp-Funktion von Bussen ist für die Geräuschemission, bei der Zündung nicht unbedingt förderlich. Gleiches gilt für den doch recht sportlichen Fahrstil einiger BusfahrerInnen. Entspricht diese Flotte und dieses Fahrverhalten wirklich dem Anspruch der Stadt? Gibt es hier Aktivitäten geräuschärmere Fahrzeuge einzusetzen?</p> <p>o Müllabfuhr / Baustellen Manchen Lärm kann man schwer vermeiden. Vielleicht kann man ihn aber zeitlich verschieben. Wie wäre es, wenn Müllabholung in Wohngebieten erst ab neun Uhr erlaubt wäre? Baustellen könnten ebenfalls mit Auflagen belegt werden, dass Tätigkeiten mit großer Lärmentwicklung nur zwischen 9 und 17 Uhr zulässig sind. Ich weiß, für die Müllabfuhr ist der Landkreis zuständig, aber Sie wissen sicherlich wen Sie da anrufen müssen. Das</p>	<p>Einzelereignisse sind tatsächlich vor allem nachts besonders störend. Sie werden in den geltenden Berechnungsvorschriften allerdings nicht berücksichtigt.</p> <p>Eine Umstellung eines Teil der Busflotte auf Elektrobusse ist mittelfristig vorgesehen. Dennoch gehört der heutige Fuhrpark der LVL zu den Modernsten in der ganzen Region.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für den Hinweis und nimmt diesen gerne auf. Die Stadt hat jedoch keinen Einfluss auf die Entleerungs-Routen der AVL.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>sollen einfach auch Beispiele sein, wie man im Kleinen hier und da eine Verbesserung für die Menschen erreichen kann, auch wenn sich dies nicht in Ihrem Lärmgutachten widerspiegeln würde. Was halten Sie davon? Ist das realisierbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lärmschutzwände Ich gebe Ihnen Recht, dass Lärmschutzwände nicht die Lösung im großen Stil sein werden. Vielleicht sind sie aber hier und da durchaus sinnvoll. Das weiß ich jetzt nicht, das wissen Sie jetzt nicht, daher lege ich so viel Wert auf eine Befragung der Betroffenen. Das Thema Lärm ist zu komplex, als das eine Einheitslösung ausreichen würde und als das eine zentrale Einheit, die besten Lösungen entwickeln könnte. Evtl. gibt es gute Stellen für Lärmschutzwände, die von den BürgerInnen vorgeschlagen werden. Oder Sie schützen das BlüBa durch eine Lärmschutzwand. Der Effekt wäre besser als durch Tempo 40 auf der B27. Die Wand könnte auch dekorativ bepflanzt werden. Können Sie sich das vorstellen? Auch hier stellt sich die Frage, ob es Fördermöglichkeiten gibt.</li> <li>• Alternativer Fahrbahnbelage Der lärmoptimierte Asphalt wird zunächst auf Seite 15 angeführt, später im Text wird dessen Einsatz dann aus Kosten- und Haltbarkeitsgründen revidiert, obwohl er eine hohe Wirkung zur Lärminderung erzeugt. Okay, der „klassische Flüsterasphalt“ ist nicht langlebig genug. Die Entwicklung geht durchaus weiter. Die Verantwortlichen für die Autobahn setzen inzwischen auf einen Gussasphalt, der lange lebt und flüstert. Wäre das nicht wichtig für die verkehrsintensivsten Achsen unabhängig davon, ob nun Tempo 50 oder 40 oder 30 gilt? Gibt es hier Chancen der Umsetzung? Gibt es hier Chancen der Kostenbeteiligung von Bund und Land?</li> </ul>	<p>Baustellen richten sich nach den geltenden Vorgaben für Gewerbelärm (z.B. TA-Lärm). Dort sind entsprechende Ruhezeiten festgelegt.</p> <p>Im LAP sind die sinnvollen Stellen für Lärmschutzwände geprüft und beschrieben worden. Eine Realisierung wird zukünftig weiter verfolgt. Förderprogramme werden geprüft.</p> <p>Ein Austausch von Fahrbahndecken ausschließlich zur Lärmreduzierung ist finanziell nicht darstellbar. Im Rahmen von notwendigen Sanierungen wird immer eine mögliche Reduzierung der Pegel durch entsprechende Beläge berücksichtigt. Insbesondere bei niedrigen Geschwindigkeiten entfalten lärmarme Beläge nur geringe zusätzliche Minderungswirkungen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ist es wirklich richtig diesen Aspekt auszuklammern? Provokant formuliert: Ist der Lärmschutz der BürgerInnen, der Stadt doch nicht so wichtig um Geld in die Hand zu nehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekt Stadtbahn / Naturpark West.</li> </ul> <p>Ich unterstütze die Implementierung einer Stadtbahn im Landkreis Ludwigsburg. Gleichzeitig ist eine solche Stadtbahn auch eine Lärmquelle. Aufgabe der Stadt ist es auch, lärmarme Gebiete zu erhalten. Außer einer Aufzählung der Gebiete, wird im LAP nicht auf diese Thematik eingegangen. Wie schützt die Stadt diese Bereiche aktiv?</p> <p>Die Markgröninger Bahn führt, gemäß den aktuellen Planungen auch am Naherholungsgebiet „Naturpark West“ vorbei. Zum einen ist die Trassenwahl verkehrlich für die Weststadt von großem Nachteil, da die Weststadt mit diesem Trassenverlauf nicht bzw. nahezu nicht erschlossen würde. Zum anderen führt dieser Trassenverlauf dazu, dass aufgrund der Bahn im Naturpark West deutlich höhere Lärmwerte erreicht werden. Auch in Bezug auf die Lärmsituation der Anwohner bedeutet diese Trassenführung eine deutliche Verschlechterung. Ich bin Anwohner in der Talallee, die Talallee ist auch von viel Straßenverkehr betroffen, weshalb sich die Balkone und Gärten auf der von der Straße abgewandten Seite befinden. Auch auf dieser Seite gibt es durch die Haupttrasse der Bahn in Richtung Bietigheim-Bissingen und den Lärm der Autobahn heute schon durchaus relevante Beeinträchtigung der Anwohner. Die Intensität ist dabei auch abhängig von der Windrichtung und der Vegetation („lärmschützendes Laub“). Mit der jetzigen Stadtbahntrasse, die direkt an die Gärten dieser Häuser angrenzt, wären die Bewohner vom Lärm „eingekesselt“. An dieser Stelle möchte ich auch nochmals darauf hinweisen, dass die Durchschnittsbetrachtung nicht immer die richtige Perspektive für das persönliche Empfinden ist. Beispiel: Man schläft besser bei einem</p>	<p>Die Planungen für die Stadtbahn liegen in der Verantwortung des Landkreises. Als Mitglied des Zweckverbands wird die Stadt Ludwigsburg die entsprechenden Interessen vertreten. Lärmtechnische Auswirkungen einer Stadtbahn werden in dazugehörigen Verfahren geprüft und abgewogen.</p> <p>Darüber hinaus ist Lärm aus Schienenverkehr Teil des Lärmaktionsplan Schiene, für den das Eisenbahn-Bundesamt verantwortlich zeichnet.</p> <p>Der Hinweis kann somit nicht im Rahmen des Lärmaktionsplan Straße berücksichtigt werden.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Grundrauschen, anstatt wenn man alle 15 Minuten von einem Zug aufgeweckt wird.</p> <p>Da der Stadt Ludwigsburg das Thema Lärm sehr wichtig zu sein scheint, habe ich folgende Erwartungshaltungen bzw. Fragen:</p> <p>o Wie wird das Naherholungsgebiet Naturpark West vor Lärmbeeinträchtigung durch die Stadtbahn geschützt? Wird der Aspekt Lärmschutz des Naturparks und der Anwohner im gesamten Stadtgebiet hinreichend in den aktuellen Planungen berücksichtigt? Gibt es hier Aktivitäten über den kurzen Abschnitt im LAP Stufe 3 hinaus? Bitte verweisen Sie hier nicht ausschließlich auf den Zweckverband oder das Eisenbahnbundesamt.</p> <p>o Eine Trassenführung durch die Weststadt, anstatt um die Weststadt wäre aus verkehrlichen und aus Lärmschutzaspekten für den Naturpark West geboten. Wie ist Ihre Meinung hierzu? Werden Sie den Zweckverband auffordern, die Planungen in diese Richtung zu forcieren? Hierzu gibt es auch ein Konzept des VCD und BUND, das Ihnen sicherlich bekannt ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A81 Tempo 100</li> </ul> <p>Das Thema wurde nicht umgesetzt, oder doch? Wissen Sie warum nicht?</p> <p>Kritik am Verfahrensablauf</p> <p>In der übergeordneten Perspektive ergeben sich für mich als Außenstehender viele Parallelen zum Thema der Parkraumbewirtschaftung. Das gesamte Verfahren wirkt auf mich nicht ergebnisoffen und beschränkt sich in der Auswahl der betrachteten Lösungsmaßnahmen einzig und allein auf den Ast der Geschwindigkeitsbeschränkungen. Daraus ergibt sich für mich eine wenig differenzierte Betrachtungsweise der Problemsituation und der Lösungsvarianten. Während die LAP Stufe 1+2 aus dem Jahr 2014 auf</p>	<p>ie in den LAP aufgenommenen „Ruhigen Gebiete“ werden wie beschrieben zukünftig im Zuge der weiteren Bauleitplanung besonders geschützt.</p> <p>Die Abwägung der Trassenführung wird im Genehmigungsverfahren stattfinden.</p> <p>Die Zuständigkeit liegt bei der Autobahn GmbH bzw. dem Regierungspräsidium. Hinweis wird aufgenommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>insgesamt knapp 200 Seiten eine Vielzahl an Möglichkeiten untersucht, schafft man es nun in der Stufe 3 mit knapp 60 Seiten und mit der ausschließlichen Betrachtung der Geschwindigkeitsbegrenzungen auszukommen. Natürlich wurden in der Stufe 1+2 sicherlich schon wichtige Grundlagen geschaffen, dennoch ergibt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen den beiden Dokumenten, was die betrachteten Maßnahmenvielfalt angeht.</p> <p>Wie auch bei der Parkraumbewirtschaftung können Aspekte, die man weglässt, genau so wichtig sein, wie die, die man formuliert. Lärmkarten, in denen auch gesundheitsunkritische Bereiche bereits leuchtend rot markiert sind, erwecken nur einen bedingten Eindruck der Sachlichkeit. Die Farbwahl in der Unterlage der Stadt ist besser gewählt. Wie auch beim Thema Parkraumbewirtschaftung erachte ich die zugewiesene Zuständigkeit für das Thema Lärmaktionsplan innerhalb der Stadtverwaltung an den Fachbereich Nachhaltige Mobilität als unglücklich. Die betrachtete Lärmquelle ist der Straßenverkehr. Überspitzt: Man fordert auch nicht die Tabakfirmen dazu auf, eine Anti-Rauchkampagne zu planen. Die Lösungen für diesen verkehrlich erzeugten Lärm können auch in nicht-verkehrlichen Maßnahmen liegen. Für diese alternativen Maßnahmen liegt die Expertise innerhalb der Stadtverwaltung ggf. in anderen Fachbereichen. Wie bereits beim Thema Parkraumbewirtschaftung wurde die Zuständigkeit zwischen Stufe 2 und Stufe 3 vom Fachbereich Stadtplanung und Vermessung zum Fachbereich Nachhaltige Mobilität verlagert. Aufgrund der geringen Maßnahmenvielfalt, die von der Stadtverwaltung nun empfohlen wird, frage ich mich wiederum, ob die nun empfohlenen Maßnahmen wirklich vorrangig dem Ziel der Lärmreduktion für die Bürger dienen sollen oder ob es vielmehr darum geht übergreifende verkehrliche Ziele zu erreichen. Selbstverständlich wäre letzteres nicht im Sinne des Gesetzgebers. Hoffentlich liege ich falsch, gleichzeitig gewinne ich den</p>	<p>Die Erarbeitung des Lärmaktionsplans ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen und ist unabhängig von Luftreinhaltemaßnahmen zu durchzuführen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Eindruck, dass aktuell jeder „gesetzliche Steigbügel“ dazu genutzt werden soll, eine Mobilitätswende zu erzwingen, ohne das wichtige Aspekte der Mobilitätswende, wie die Stadtbahn, in greifbarer Nähe sind. Ich hoffe sehr, dass die anstehende Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in Bezug auf die Luftreinhaltung und Diesel-Fahrverbote keinen Einfluss auf die Bearbeitung des Lärmaktionsplans und die gewählten Maßnahmen hatte. Baut man hier nur eine Argumentation für das Gericht auf, weil man eine Niederlage gegen die Deutsche Umwelthilfe unbedingt vermeiden möchten? Allgemein kann ich nicht verstehen, warum die Stadt Ludwigsburg sich einerseits gegen Dieselfahrverbote auf höchster Instanz wehrt, und gleichzeitig in vielen anderen Maßnahmen den MIV m.E. soweit es geht einschränkt.</p> <p>Daneben finde ich den Beteiligungszeitraum für die Bürgerschaft recht knapp gewählt. Dies habe ich auch auf dem Instagram-Account von ludwigsburg.de kommentiert mit der Bitte um Prüfung einer Verlängerung. Leider hat die Stadt darauf nicht reagiert. Das komplexe Thema und das Verhältnis zwischen der Zeit, die sich die Stadt für das Thema nicht, und der Zeit, die den Bürger eingeräumt wird, sprechen hier für längere Fristen.</p> <p>Fragen zur weiteren Vorgehensweise  Nachdem ich mich zum ersten Mal an so einem Verfahren beteilige, habe ich einige Fragen zur weiteren Vorgehensweise. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir diese evtl. vorab beantworten könnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden alle Stellungnahmen zum Lärmaktionsplan (in anonymisierter Form) kurzfristig veröffentlicht? Dies könnte auch dazu dienen, dass die Stellungnehmenden die Vielfalt der Meinungen mit Ihrer eigenen Stellungnahme abgleichen könnten.</li> </ul>	<p>Die Frist entspricht den gesetzlichen Vorgaben und wurde angesichts des Handlungsdrucks so kurz gewählt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchen Gremien erfolgt die Diskussion zu den eingereichten Stellungnahmen?</li> <li>• Haben die BürgerInnen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, dort die Möglichkeit sich zu äußern?</li> </ul> <p>Schlussbemerkung                      Ich bin sehr gespannt, wie die Stadtverwaltung und die betroffenen Gremien nun mit den Stellungnahmen der BürgerInnen zum Lärmaktionsplan umgehen werden. Wünscht man sich wirklich eine Beteiligung der Bürgerschaft oder geht es vorrangig darum, die formale Anforderung einer Bürgerbeteiligung gemäß BImSchG zu erfüllen? Wird man die Stellungnahmen kommentieren und zur Kenntnis nehmen oder haben solche Stellungnahmen wirklich die Möglichkeit Einfluss auf das Verfahren zu nehmen? Herr Knobloch hat sich im letzten MTU am 25.03.2021 klar für eine aktive Bürgerbeteiligung ausgesprochen. Solche Aussagen wecken natürlich eine Erwartungshaltung. Wenn man eine Beteiligung gar nicht wünscht – was ich nicht hoffe und wovon ich nicht ausgehe -, dann wäre es für beide Seiten einfach eine zeitverschwendende Angelegenheit.</p>	<p>Mit der vorliegenden Tabelle werden alle Stellungnahmen veröffentlicht.</p> <p>Mit der Offenlegung des Entwurfs fand die Beteiligung der Öffentlichkeit statt, in dessen Rahmen hier Stellung bezogen wurde. Diese Hinweise fließen in den finalen LAP ein, wobei die Hinweise abgewogen werden. Der endgültige Lärmaktionsplan wird vom Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt sowie im Gemeinderat behandelt, mit dem Ziel diesen dort zu verabschieden.</p> <p>Ein grundsätzliches Rederecht für die Bürgerschaft besteht in den kommunalen Gremien nicht.</p>
B-107	Friedrichstraße	<p>vielen Dank für das engagierte und transparente Vorgehen, die Lärmbelastung in Ludwigsburg zu reduzieren. Meine Ausführungen unten beziehen sich auf unseren Wohnort Friedrichstraße 58/1.</p> <p>Bezugnehmend auf den vorgestellten Lärmaktionsplan möchte ich explizit meine Zustimmung zur beabsichtigten Reduktion der Geschwindigkeit auf der Friedrichstraße auf 30 km/h geben.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Zustimmung wird zur Kenntnis genommen. Die Reduktion auf 30 km/h muss in weiteren Schritten geprüft werden.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Darüber hinaus möchte ich anregen, folgende Maßnahmen zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschwindigkeitsüberwachung: Die derzeit geltenden 40 km/h werden nach subjektivem Empfinden oft überschritten. Eine permanente Überwachung auf Höhe unseres Hauses wäre sicherlich hilfreich.</li> <li>- Mauer auf der anderen Straßenseite: Gegenüber unseres Hauses befindet sich eine durchgehende über 2m hohe Mauer zum Landratsamt und weiteren Gebäuden. Nach meinem Empfinden reflektiert diese Mauer den Straßenlärm, so dass sich die Belastung auf unserer Seite doppelt so hoch, wie ohne Mauer darstellt. Ich würde mir wünschen, die Reflexion des Schalls an der Mauer z.B. durch Schallabsorbierende Maßnahmen zu reduzieren. Gegebenenfalls würde dazu auch schon eine Begrünung ausreichen.</li> </ul> <p>Von den folgenden Maßnahmen würde ich mir einen großen Effekt erhoffen, ich habe aber verstanden, dass diese ausgeschlossen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Asphalt: Ist ein Einbau eines leisen Asphalts möglich?</li> <li>- Entlastungs- / Umgehungsstraße insbesondere für LKW: Ist dies möglich oder vorgesehen?</li> <li>- Stadtbahn: Bestehen noch die Pläne, zwei Fahrstreifen der Friedrichstraße für die Stadtbahn einzusetzen? Dies würde die Lärmbelastung sicherlich reduzieren.</li> </ul>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Die Installation von stationären Anlagen wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p> <p>Die Mauer befindet sich auf privatem Grund. Die Stadt hat keinen Einfluss auf eine Begrünung.</p> <p>Lärmoptimierter Asphalt entfaltet seine lärmindernde Wirkung vor Allem bei höheren Geschwindigkeiten. Mit der Ausweisung von 40 km/h bzw. 30 km/h ist keine maßgebende zusätzliche Lärminderung zu erwarten.</p> <p>Aktuell sind keine Umgehungsstraßen vorgesehen.</p> <p>Die Planungen für die Stadtbahn liegen in der Verantwortung des Landkreises</p> <p>Anfrage wird intern weitergegeben.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Wir planen auf unserem Grundstück eine Lärmschutzwand zu errichten. Besteht hier die Möglichkeit, Planungsunterstützung seitens der Stadt zu erhalten, oder können Sie ein Planungsunternehmen empfehlen?</p>	
B-108	Stuttgarter Straße	<p>Anregung zu Ziffer 3.4.2 c bzw. 3.4.2 d (S. 39, 40):</p> <p>B 27 - Stuttgarter Straße: Südlicher Ortsrand und Bereich außerorts bis Ausfahrt/ Einfahrt Ludwigsburg West (Autokino): Beschleunigungen der Lkw und Pkw von Tempo 40 auf Tempo 80 sowie das Fahren mit Tempo 80 (und Tempoüberschreitungen) verursachen ständige starke Lärmbelastungen in den Straßen Auf der Wart, Theodor-Lorch-Weg, Salonallee, Rechbergstraße, Teckstraße. Ich rege an, zwischen der Stadtgrenze und der Ausfahrt/ Einfahrt Ludwigsburg West in beiden Fahrtrichtungen die geltende Höchstgeschwindigkeit von 80 auf 50, mindestens aber auf 60, Stundenkilometer abzusenken und dafür gegebenenfalls mit der Stadt Kornwestheim und dem Land die nötigen Abstimmungen vorzunehmen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Die Beantragung einer Reduzierung der Geschwindigkeit ist im LAP enthalten.</p>
B-109		<p>Die Einführung von Tempo 40 reduziert den Lärm an der Friedrichstraße spürbar. Damit in der Stadt nicht drei unterschiedliche Geschwindigkeiten gelten, sollte generell auf allen Hauptstraßen, auf denen heute noch Tempo 50 gilt, Tempo 40 eingeführt werden. Unterschiedliche Regeln verwirren nur. Tempo 40 ist auch für Autofahrer zumutbar, der Zeitverlust ist gering. Die Umstellung sollte möglichst bald noch in diesem Jahr erfolgen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Das im LAP beschriebene Konzept hat eine möglichst einheitliche Geschwindigkeitsregelung im Stadtgebiet zum Ziel.</p>
B-110		<p>In der "Lärmkarte" kommt auch sehr schön die Lärmbelästigung in der INNENSTADT zum Ausdruck (Wilhelmstraße, Myliusstraße). Die Freude am</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Das im LAP beschriebene Projekt „ZIEL“ hat als einen Schwerpunkt die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Aufenthalt als Fußgänger wird dadurch ziemlich beeinträchtigt. Da sollte was passieren!</p>	
B-111		<p>Ich finde die Geschwindigkeitsbegrenzung im Stadtgebiet generell gut.</p> <p>Allerdings spreche ich mich für eine einheitliche Tempo-Regelung in Eglsoheim aus - auch auf den Zufahrtstraßen zur B27.</p> <p>Generell sollte nachts Tempo 30 gelten - die Akzeptanz wird größer, wenn auch auf den Nebenstraßen, die zur B27 führen (Markgröninger Str., August Bebel-Str.) Tempo 30 gilt.</p> <p>Eine intensive Geschwindigkeitskontrolle (auch in kleinen Nebenstraßen) finde ich allerdings sehr wichtig. Ich beobachte, dass generell zu schnell gefahren wird. Viele Straßen werden nur als Durchfahrtstraßen genutzt, was für die Anwohner eine große Belastung darstellt, da die Straßen zum Teil dafür gar nicht ausgelegt und zu schmal sind (z.B. Monreposstraße)</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Das im LAP beschriebene Konzept hat eine möglichst einheitliche Geschwindigkeitsregelung im Stadtgebiet zum Ziel.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p>
B-112		<p>Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für die Möglichkeiten sich bzgl. des Lärmkonzeptes einzubringen. An wenigen Stellen erwähnen sie die Elektromobilität. Elektrofahrzeuge bieten die Chance gerade bei niedrigen Geschwindigkeiten deutlich leiser zu sein als konventionelle Fahrzeuge. Eine breite Durchdringung der Elektromobilität würde daher vor allem in Wohngebieten zu weniger Verkehrslärm und mehr Lebensqualität führen. Haupthindernis ist aktuell auch noch die fehlende Ladeinfrastruktur. Das hängt auch daran, dass wohl manche Gebiete gar nicht mit entsprechenden Versorgungskabeln vorbereitet sind. Ich denke in der Lorcher Straße wäre einige Anwohner bereit für die Elektromobilität aber es gibt keine Möglichkeit zu laden. Einem Anwohner wurde mitgeteilt, dass</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Eine Strategie zur Förderung der Elektromobilität wurde gemeinsam mit den SWLB erarbeitet und in den nächsten Jahren umgesetzt. Ein wesentlicher Baustein ist die deutliche Verbesserung der Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>keine entsprechenden Kabel vorhanden sind um Ladestationen an den öffentlichen Stellplätzen zu installieren, einem Anwohner wurde untersagt eine privaten Stellplatz mit Lademöglichkeit im Bereich des Vorgartens zu machen.</p> <p>Hier muss die Stadtverwaltung (mit der SWLB) die Randbedingungen schaffen. Bitte nehmen Sie das in den Aktionsplan mit auf.</p>	
B-113		<p>Tempo 40 ganztags sollte auch auf der August-Bebel-Straße und der Kurfürstenstraße eingeführt werden.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Ist als kurzfristige Maßnahme im LAP enthalten.</p>
B-114		<p>Mein Wohnstandort (Hartenecker Höhe) zeigt, wie man mit kluger Bebauung Verkehrslärm reduzieren kann.</p> <p>Auf Straßen, die den Verkehr sammeln, muss Verkehrslärm durch ein Tempolimit (generell Tempo 30 innerorts) reduziert werden.</p> <p>Lediglich der Lärm von Motorrädern, die zwar wenig vorkommen, dann aber das ganze Stadtgebiet verlärmern, kann nicht durch diese Bebauung verhindert werden. Hier muss die Stadt über den Städtetag aktiv werden, damit laute Motorräder nicht mehr zugelassen werden. Ohnehin sollten Zweiräder nur noch elektrisch betrieben zugelassen werden.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Ein generelles Tempolimit von 30 km/h ist leider verkehrsrechtlich nicht vorgesehen.</p> <p>Über den LAP kann kein Einfluss auf die Zulassung von Motorrädern genommen werden. Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>
B-115	Hindenburgstraße	<p>ich finde die Initiative klasse! Vor kurzem sind wir nach Ludwigsburg gezogen – leider an eine sehr laute Straße. Wir Wohnen in der Ecke Alt-Württemberg Allee/ Hindenburgstrasse. Ich muss sagen, die Raser auf der Hindenburgstrasse und die Busse rauben mir manchmal nachts den Schlaf. Die Zone 30 hört direkt vor unserm Wohnzimmer auf – so kann man</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>die Beschleunigung direkt mitbekommen. Warum ist nicht die ganze Hindenburgstrasse eine Zone 30? Das wäre das mindeste. Ist das schonmal bedacht worden? Die Baustellen und LKWs tun ihr restliches dazu. Wirklich sehr schade.</p> <p>Ich hoffe, dass die Problematik bekannt ist – wenn Sie weitere Details benötigen – dann lassen Sie es mich gerne wissen.</p> <p>Ich hoffe, Sie können meinen Vorschlag für Tempo 30 in der gesamten Hindenburgstrasse berücksichtigen. Ggf. wäre ein neuer Asphalt auch mal eine Lösung. Wäre klasse, wenn Sie sich Vorort mal ein Bild machen.</p>	<p>Aufgrund der überwiegend gewerblichen Nutzung ist eine Erweiterung der Zone 30 vorerst nicht vorgesehen. Eine Reduzierung auf 40 km/h wird abseits des LAP geprüft.</p>
B-116	Bottwartalstraße	<p>die Lärmentwicklung entlang der Bottwartalstr ist nach meinem Empfinden tatsächlich angestiegen seit hier eine Tempo 30-Zone eingerichtet wurde. Daher bin ich dafür, dass hier wieder zum normalen Tempo 50 zurück gekehrt wird. Je schneller das erfolgt, umso besser. Und noch was für Alle: FREIHEIT ist unser höchstes GUT. Es ist die Pflicht eines jeden EINZELNEN dafür einzustehen! Wehret den Anfängen und verweigert der Kanzlerin und der grundgesetzwidrigen MBK die Gefolgschaft.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Zur Einhaltung der geltenden Richtwerte und zum Gesundheitsschutz ist eine Aufhebung der Tempo 30 Regelung nicht möglich.</p>
B-117	Richard-Wagner-Straße	<p>Sehr geehrte Damen und Herrn, anbei die Vorschläge für die Reduzierung von Lärm in der Richard-Wagner-Str. :  Flüsterasphalt , da Fahrbahn total marode.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.  Die Sanierung der Richard-Wagner-Straße ist voraussichtlich für das Jahr 2023 vorgesehen. Durch den neuen Belag ist eine</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Zuschuss zum Einbau von Lärmschutzfenstern                      Einrichtung einer Fahrradstraße                      Anbringen von Bodenwellen gegen Raserei                      Stationäre Blitzanlage                      Umgestaltung der Straße mit Bäumen gegen Durchraserei                      An Stuttgarter Str. nur noch eine Fahrspur für Fahrzeuge und Einrichtung einer eigenen Spur für Radfahrer zum Überqueren der Stuttgarter Str. von der Richard-Wagner-Str. her.</p> <p>Falls noch Fragen sind, dann mich bitte per Email verständigen.</p>	<p>deutliche Lärminderung zu erwarten. Möglichkeiten zur Umgestaltung werden in diesem Zuge geprüft.                      Die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten für ein Förderprogramm für Schallschutzfenster in den Folgejahren ist im LAP enthalten.</p>
B-118	Beihinger Straße	<p>Wir danken Ihnen für die Bekanntgabe des Lärmaktionsplans, den wir uns online angesehen haben und zu dem wir nun Stellung nehmen möchten. - Bereits zum Lärmaktionsplan 2014 hatten wir als Anwohner der Beihinger Straße in Hoheneck die stark belastende Verkehrssituation geschildert und Veränderungsmöglichkeiten benannt. - Während bei uns keinerlei Verbesserung eintrat, wurde in der angrenzenden Bottwartalstraße immerhin "Tempo 30" eingeführt. Nun sind wir erfreut, dass endlich erkannt wurde, dass es sich hier um keine getrennten Straßen handelt, sondern dass die L1129 aus Beihinger- und Bottwartalstraße besteht, die ineinander übergehen und somit einheitlich betrachtet werden müssen. Auf Seite 33 fanden wir in Textteil b) Teilkonzept 2: " Tempo 30 ganztags vorgeschlagen für Beihinger Straße-Bottwartalstraße". Auf S. 25 wird darauf hingewiesen, dass die "Stetigkeit des Verkehrsflusses der wichtigste Faktor zur Geschwindigkeitsbegrenzung" sei. Wir sehen keine gravierenden Folgen bei Buslinie 444, die im fraglichen Bereich 2 Haltestellen hat .</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Die Ausweisung von 30 km/h auf der Beihinger Straße ist als kurz- / mittelfristige Maßnahme im LAP enthalten. Die Auswirkungen auf den Busverkehr sind zu prüfen.                      Zustimmung wird zur Kenntnis genommen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Nun hoffen wir, dass endlich auch in der Beihinger Straße ganztags Tempo 30 durchgesetzt wird. - Es sollten auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.</p> <p>Eine ständig zunehmende Lärmquelle sind die immer größer und schwerer werdenden LKW. Besonders mit Anhängern donnern sie über die Straße. Hierzu gehören auch die Fahrzeuge der Müll-Entsorger, die Abfall-Container transportieren.</p> <p>Für diesen Schwerverkehr sollte es ein Durchfahrtsverbot geben.</p>	<p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Weitere Lkw-Durchfahrtsverbote sind als Prüfauftrag im LAP enthalten. Voraussetzung ist eine aktualisierte Datenlage im Rahmen des Regionalverkehrsplans</p>
B-119	Bottwartalstraße	<p>ich schreibe Ihnen in Bezug auf den Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg.</p> <p>Ich wohne seit 2005 in der Bottwartalstraße 63 ( Eigentum ) und ich muss sagen, dass der Lärmpegel in den letzten Jahren enorm gewachsen ist.</p> <p>Es ist durch die vielen durchfahrenden LKWs, die zum Teil auch Container geladen haben, unerträglich geworden.</p> <p>Zwar wurde in der Bottwartalstraße eine 30er Zone eingerichtet, an die sich jedoch wenige Straßenverkehrsteilnehmer halten – vor allem in den Abend- und Nachtstunden.</p> <p>Hier sollte weitaus mehr kontrolliert und auch eine feste Blitzeranlage installiert werden.</p> <p>Den Gefahrenpunkt „ Ampelübergang Hubertusstraße / Liebenzeller Straße “ ( vor dem Bioladen Müller ) könnte in dem Zug gleich mit eliminiert werden.</p> <p>Dieser Übergang ist der offizielle Schulweg der Grundschüler und ich habe selber schon sehr oft miterlebt, dass Autos hier über Rot fahren und trotz Rotlicht ihrerseits nicht anhalten.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p> <p>Eine Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch mobile Kontrollen ist sinnvoll und notwendig. Diese werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt.</p> <p>Die Installation von stationären Anlagen zur Rotlichtüberwachung wird hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit geprüft.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Einige geben sogar extra nochmal Gas um noch schnell über die Ampel zu fahren, damit sie nicht anhalten müssen.</p> <p>Das ist nicht nur für die Fußgänger gefährlich, sondern macht sich wiederum natürlich auch im Lärm bemerkbar.</p> <p>Ich bitte die Stadt Ludwigsburg sich hier aktiv Gedanken zu machen und zu handeln.</p> <p>Gut gemeinte Ideen gibt es seitens der Stadt genug, aber so langsam sollte es zur Umsetzung kommen.</p> <p>Das sind einige Beispiele, um den Lärm zu verringern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflüsterasphalt von der Abzweigung Marbacher Straße bis zum Ortsausgang Hoheneck</li> <li>• Erneuerung der Blitzeranlage in der Bottwartalstraße</li> <li>• Verengung der Bottwartalstraße durch Radweg, Baumallee oder Pflanzkübel</li> <li>• Einführung einer Pfortnerampel, um die durchfahrende Menge der Autos zu regulieren</li> </ul> <p>Die Städteplaner der Stadt Ludwigsburg haben sicherlich noch weitere Ideen, um hier etwas zu unternehmen.</p> <p>Ich bitte Sie mein Anliegen ernst zu nehmen.</p> <p>So langsam ist es an der Zeit Taten zu zeigen und nicht immer nur zu Reden. Die meisten Ideen lassen sich mit geringem Aufwand umsetzen.</p> <p>Vielen Dank.</p>	<p>Lärmoptimierter Asphalt entfaltet seine lärmmindernde Wirkung vor Allem bei höheren Geschwindigkeiten. Mit der Ausweisung von 30 km/h ist keine maßgebende zusätzliche Lärminderung zu erwarten.</p> <p>Anregungen werden zur Kenntnis genommen und in den weiteren Planungen berücksichtigt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ich freue mich über ihre Rückmeldung.</p>	
<p>B-120 (* )</p>	<p>Stresemannstraße</p>	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Überarbeitung des Lärmaktionsplanes durch Ihr Amt haben wir mit Interesse zur Kenntnis genommen. Die bislang getroffenen Maßnahmen betrafen in Teilen die B 27. Von Kornwestheim kommend ab dem Ortseingang bis zum Heilbronner Tor mit ganztägig 40 Km/h, und im Bereich Eglosheim ab 22.00 Uhr mit 30 Km/h wegen der nächtlichen Lärmbelästigung der Anwohner. Ansonsten darf im innerstädtischen Bereich 50 Km/h gefahren werden. Insbesondere im Bereich der Heilbronner Straße, zwischen Heilbronner Tor und der Eisenbahnüberführung wird diese Begrenzung nicht eingehalten, was zu ganz erheblichen Lärmbelastungen führt. Weiterhin wird die B27 vom Schwerlastverkehr zunehmend als Umfahrung der Autobahn genutzt. Der Lärmkartierung der Stadt ist zu entnehmen, dass die Lärmbelastung im Bereich der Stresemannstraße die Grenzwerte der 16. BImSchV überschreitet, das heißt, wir liegen im gesundheitskritischen, orangefarbenen Bereich. Die Lebensqualität ist damit erheblich beeinträchtigt. Fenster können nicht geöffnet werden. Die Gärten sind teilweise nicht zu nutzen und bieten keine Erholungswirkung. Betrachtet man die topographische Situation, beträgt der Abstand zwischen der Stresemannstraße und der Heilbronner Straße ca. 250 Meter. Dieser Bereich besteht aus den ehemaligen Koppeln der Marienwahl und Streuobstwiesen. Diese bieten keinerlei Lärmschutz. Der Bereich ist im Übrigen als Landschaftsschutzgebiet sowie als FFH-Gebiet ausgewiesen.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme und die Übermittlung der Unterschriftenliste.</p>



Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Des Weiteren fällt das Gelände nach der Heilbronner Straße zuerst ab um dann zur Stresemannstraße hin wieder anzusteigen. Die Ausbreitung von Lärm und von Schallwellen erfolgt vom Entstehungsort in einem Winkel von bis zu 40 Grad. Damit ist die Bebauung der Stresemannstraße voll betroffen.</p> <p>In der Vergangenheit wurde das angesprochene Problem nicht thematisiert. Da sich in den letzten Jahren die Situation allerdings gravierend verschlechtert hat, haben sich die Anlieger nun entschlossen, vorstellig zu werden. Vom Linksunterzeichner wurde schon vor Jahren die Errichtung eines Lärmschutzwalles angeregt. Das wurde unter anderem aus Kostengründen abgelehnt, würde aber nach wie vor die beste Lösung darstellen.</p> <p>Machbar ist allerdings die Ausweitung der verkehrsberuhigten Zone ganztags mit 40 Km/h vom Heilbronner Tor weiter bis zum Ortsende Mäurach. Machbar ist auch die Errichtung zusätzlicher Blitzer in der Heilbronner Straße, wie es ja bereits in den angrenzenden Bereichen erfolgt ist. Machbar wäre auch die Aufbringung eines lärmarmen Straßenbelages. Diese aufgezeigten Maßnahmen werden die Geräuschbelastungen nicht beseitigen aber doch erheblich verbessern. Wir fordern Sie deshalb dringlich auf, unsere Vorschläge bei der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes zu berücksichtigen und umzusetzen.</p> <p>Für weitere Rückfragen stehen Ihnen die beiden Vertreter der Anlieger gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen</p>	<p>Aufgrund der beschriebenen topografischen Situation müsste eine Lärmschutzwand direkt an der Fahrbahn errichtet werden und sehr hoch sein, um die Bebauung an der Stresemannstraße zu schützen.</p> <p>Die Ausweisung von Tempo 40 wird als zu prüfende Maßnahme in den LAP aufgenommen. Die Auswirkungen auf den ÖPNV und die Grüne Welle sind zu prüfen.</p>
B-121	Bottwartalstraße	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>gerne gebe ich meine Stellungnahme zum Lärmaktionsplan der Stadt Ludwigsburg ab.</p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Ich wohne in der Bottwartalstr. und kann Ihnen Infos zur Lärmbelastung und zum Verkehr aus erster Hand geben.</p> <p>Seit mehr als 10 Jahren versuchen wir Anwohner, den Lärm und die Belastung für die Bewohner der Bottwartalstr./Beihingerstr. erträglich zu gestalten.</p> <p>Mit Einführung von Tempo 30 haben wir hier schon viel erreicht.</p> <p>Was leider weiterhin fehlt sind nachfolgende Dinge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verengung der Bottwartalstr.</li> </ul> <p>Die Bottwartalstr. wurde vor langer Zeit verbreitert, das war ein Kardinalfehler. Durch die überbreite Straße wird der Verkehrsteilnehmer zum schnelleren Fahren verleitet. Dies ist in zahlreichen Geschwindigkeitsmessungen dokumentiert. Durch Reduzieren und Einhalten der Geschwindigkeit wird eine erhebliche Lärmentlastung gewährleistet.</p> <p>Vorschlag hier wäre, die Straße zugunsten eines Radweges zu verschmälern, gepflanzte Bäume entlang der Straße würden der Bottwartalstr. einen "Alleencharakter" vermitteln und dem Verkehrsteilnehmer eindeutig signalisieren, dass hier langsamer gefahren werden muss.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung einer baulichen Maßnahme an der Ampelanlage Heilbadweg / Bottwartalstr.:</li> </ul> <p>Seit langem sollte hier die Straße im Eingangsbereich von Hoheneck Fahrtrichtung Freiberg einem "S" folgen (sog. Verschwenk), damit die Geschwindigkeit automatisch reduziert wird. Die Planungen sind längst vollzogen, wann wird diese Maßnahme umgesetzt?</p>	<p>Eine Neugestaltung der OD Hoheneck ist abhängig von der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und der Prioritätensetzung im städtischen Haushalt.</p> <p>Eine Umgestaltung ist abhängig von der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und der Prioritätensetzung im städtischen Haushalt.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>- Installation einer Pförtnerampel am Ortseingang Hoheneck von Freiberg kommend Richtung stadteinwärts: Auch diese Maßnahme trägt zur Entlastung der Durchgangsstr. und letztendlich zur Vermeidung von Lärm und Abgasen bei. Besonders in der verkehrsstarken Rush-Hour von 6:30 Uhr bis 9 Uhr würde diese Ampel geschaltet werden und den Verkehr blockweise durch lassen. Für den Verkehrsteilnehmer entsteht zeitlich kein Nachteil, denn die Wartezeit an der Pförtnerampel wäre idealerweise genauso lang wie wenn der Verkehrsteilnehmer im Stau durch Hoheneck fahren würde. Ausserdem hat die Pförtnerampel eine Signalwirkung für Menschen, welche in Pleidelsheim von der Autobahn abfahren um den Stau dort zu umgehen. Wenn bekannt ist, dass hier am Ortseingang auch gewartet werden muss, ist die Verlockung viel geringer, diese Ausweichroute zu nutzen. Auch der ÖPNV würde davon profitieren, weil der Bus dann nicht mehr bis zum Heilbronner Tor im Stau stehen würde (Stichwort Pünktlichkeit). In der Planung ist die Ampel längst vorgesehen, wann wird dies umgesetzt?</p> <p>- Erneuerung bzw. Umsetzung der mobilen Blitzanlage beim Heilbadweg: Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit für Fussgänger und Schüler etc. sollte diese Blitzanlage schon längst an der Ampelanlage Übergang Hubertusstr./Liebenzellerstr. stehen, idealerweise gekoppelt mit dem Rotlicht der Ampel, da viele Fahrzeuge im morgentlichen Berufsverkehr die Rotphase missachten und die Fussgänger gefährden. Zudem ist dies der offizielle Fussgängerüberweg für Schüler. Das kurzfristige Gasgeben beim Umschalten der Ampel von grün/gelb auf rot würde dadurch unterbleiben und Lärm würde vermieden.</p> <p>- Abbiegung von der Stadt nach Hoheneck zweispurig nicht zielführend:</p>	<p>Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Pförtnerampel sind dort nicht gegeben. Eine Optimierung des Verkehrsflusses wird geprüft. Der Busverkehr aus Freiberg kommend ist zu berücksichtigen.</p> <p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Anregung, nimmt diese zur Kenntnis und wird diese außerhalb des LAP prüfen.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
		<p>Lediglich in die Marbacherstr. führt eine Fahrspur für den Verkehr, nach Hoheneck sind es zwei, welche sich im Bereich Reichertshalde wieder zu einer Fahrspur verengt.</p> <p>Für den Verkehrsteilnehmer sieht es faktisch so aus, dass die Hauptstraße nach Hoheneck geht und nicht über die Marbacherstr.</p> <p>Abends bilden sich zum Teil Staus bis zum Schloss zurück weil das Einfädeln auf dieser kurzen Strecke nicht funktioniert und sicherlich bei 200m Strecke auch keinen Sinn macht.</p> <p>Dadurch unnötige Lärmbelästigung und Chaos am Einfädelpunkt an der Reichertshalde durch Huperei der Fahrzeuge.</p> <p>Hier könnte man viel besser diese Spur dem ÖPNV zukommenlassen, was bei der Pünktlichkeit wieder positiv ausfällt.</p> <p>Ich bitte um Prüfung der Punkte sowie um zeitnahe Umsetzung. Dies alles sind Dinge, welche mit geringem Aufwand realisiert werden können und allen Bürgern des Ortes zugute kommen würde.</p>	<p>Die Anregung wird zur Kenntnis genommen und außerhalb des LAP geprüft.</p>
B-122	Lechtstraße	<p><b>Wir bitten Sie zu prüfen, ob man den Strassenbereich Lechtstrasse , von der Hauptstrasse in Neckarweihingen bis zu Einfahrt Rilkestrasse nicht grundsätzlich auf km 30 beschränken kann. Wir beobachten täglich , dass die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung ( Lärmschutz ) von 22 Uhr - 6 Uhr km 30, vom fließenden Autoverkehr überhaupt nicht beachtet wird.</b></p>	<p>Die Stadt Ludwigsburg bedankt sich für die Stellungnahme. Die Ausweisung von Tempo 30 ganztags wurde vom Regierungspräsidium abgelehnt. Es wird geprüft, ob basierend auf den aktuellen Lärmberechnungen ein neuer Antrag gestellt werden kann.</p>

Nr.	Bezug zu Straße	Rückmeldung	Stellungnahme
B-123	Friedrichstraße	<p>als Anlieger meines Hauses Friedrichstr. 30, 71638 Ludwigsburg leide ich wie alle übrigen Anwohner des Abschnitts Friedrichstr. Nr. 18 – 40 seit Jahrzehnten trotz ständiger Proteste unter dem übermäßigen Verkehrslärm. Dies ist besonders darauf zurückzuführen, dass hier der Schwerlastverkehr mit hoher Geschwindigkeit (eine Geschwindigkeitskontrolle findet nicht statt) bewusst auf diesen Abschnitt geleitet wird mit einem Abstand von ca. 2 Metern zu den Wohnzimmern. Die Straße ist schmal ausgelegt, dies führt dazu, dass auch die Gehwege überfahren werden., insbesondere vom Schwerlastverkehr.</p> <p>Es steht fest, dass die zulässigen Lärmgrenzwerte ständig überschritten werden, insoweit ersuche ich, ein Sachverständigengutachten ein zu holen und mit zu teilen, wie hier endlich Abhilfe geschaffen wird. So gibt es Tempo 30 km/h bei Ortsdurchfahrten auf Bundesstraßen (B14 Rems-Murr-Kreis). Dies sollte auch hier zumindest möglich sein. Der Verkehr könnte auch in anderer Weise aufgeteilt werden, er wurde bewusst massiv auf unseren Bereich der Straße geleitet, dies lässt sich an der ständig zunehmenden Ausschilderung ableiten. Ich trage dies vor im Interesse zahlreicher Betroffener, die ich namhaft machen kann.</p>	<p>Die Friedrichstraße ist als Landesstraße ein wichtiger Teil des Vorbehaltstraßennetzes. Eine Sperrung für Teile des Verkehrs ist schwer umsetzbar. Durch die reduzierte Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h haben sich schon Verbesserungen ergeben. Mittelfristig wird eine Reduzierung auf 30 km/h angestrebt.</p> <p>Der Hinweis auf zusätzliche Kontrollen wird aufgenommen und weitergegeben.</p>

(\* ) zusätzlich wurden 45 Unterschriften von Anwohnenden übergeben